



„Trump reloaded“

*Drohender Umbau der USA
in eine Präsidentsdiktatur*

„Donald Trump poses the biggest danger to the world in 2024.“

The Economist (2023)

„Trumps Angriff auf Demokratie ist nicht nur Teil seiner Vergangenheit. Das ist sein Versprechen für die Zukunft.“

Joe Biden, US-Präsident (2024)

„Trump ist schlicht gefährlich, nicht nur für die USA, sondern die ganze Welt.“

Kenneth Rogoff, Harvard-Ökonom (2024)

„Alle sind sich einig, dass die Politik eines weiteren Trump-Mandats ganz anders aussehen würde als die erste.“

Rosa Balfour, Direktorin des Think Tanks Carnegie Europe (2023)

„Als Nation können wir eine schädliche Politik für eine vierjährige Amtszeit ertragen. Aber wir können keinen Präsidenten überleben, der bereit ist, unsere Verfassung außer Kraft zu setzen.“

Liz Cheney, konservative US-Politikerin (2023)

„Trump would take steps to consolidate executive power, weaken checks and balances, and undermine the rule of law.“

Eurasia Group, Globale Risikoanalysten (2024)

„Das ist der Weg in Richtung Autokratie, über den wir uns nun, da Trumps Präsidentschaftskandidatur an Fahrt aufnimmt, Sorgen machen sollten.“

Jeremy Adelman, US-Historiker (2023)

„Es droht eine Trump-Diktatur.“

Zeit (2023)

Bad Homburg, Januar 2024

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

der aktuelle Blick in die USA zeigt ein surreales Bild, speziell mit Blick auf die Präsidentschaftswahl im November 2024. Wie bei einem Unfall in Zeitlupe verfolgt die Welt, mit einer Mischung aus Ungläubigkeit und Entsetzen, dass der polternde Populist *Donald Trump* erneut Kurs auf das Weiße Haus nimmt. Entgegen allen Lügen und Skandalen, und trotz einer Vielzahl sehr ernster strafrechtlicher Anklagen, scheint nichts diesen Vormarsch stoppen zu können.

- ▶ Ist *Donald Trump* somit bereits auf dem Weg zu einer zweiten Amtszeit als US-Präsident („*Trump 2.0*“)? Und: Welche Konsequenzen hätte das Szenario eines entfesselten, wütenden und revanchistischen „**Trump reloaded**“ – für die USA und für die gesamte Welt?

Genau diesen Fragen geht die vorliegende Analyse nach – und liefert zutiefst verstörende Antworten: Demnach ist eine Wiederwahl von *Donald Trump* relativ klar zu erwarten, mit Wahrscheinlichkeiten von deutlich über 50%! Aktuelle juristische Verfahren werden daran kaum etwas ändern, da diese vom zunehmend „politisch“ agierenden Obersten Gericht der USA (SCUSA) final entschieden werden.

Noch beunruhigender jedoch: *Trumps* Ambitionen gehen diesmal, verglichen mit seiner ersten Amtszeit, wesentlich weiter. Angefeuert von einem einflussreichen Kreis erzkonservativer Unterstützer verfolgt er das Ziel, die USA radikal und dauerhaft zu transformieren:

- ▶ „*Trump reloaded*“ folgt einem Plan zur Umwandlung der USA in eine Art **Präsidialdiktatur**, gekennzeichnet durch **massive Machtaneignung** („*Power Grab*“) und den gezielten **Rückbau demokratischer Institutionen** („*Deconstruction*“)!

Sollte dieser Plan gelingen, würde sich Amerika stärker verändern als jemals zuvor in den letzten 150 Jahren. Doch auch der Rest der Welt hätte einen hohen Preis zu bezahlen, da globale Unsicherheit, neuer Protektionismus und eine eklatante Schwächung der NATO zu befürchten wären.

Damit wird klar: In den USA vollzieht sich eine **politische Zeitenwende** mit enormen Konsequenzen – für Amerika und die ganze Welt. Immer schneller bewegt sich das Land mit der ältesten Demokratie, getrieben von radikaler Parteipolitik, nun in Richtung Autokratie. Der Boden dafür ist bereitet, denn:

- ▶ Die USA sind heute so gespalten wie selten zuvor und alarmierende 85 % der US-Amerikaner befürworten einen teilweisen oder vollständigen Umbau der US-Demokratie!

Die nachfolgende Analyse bietet einen tiefen Einblick in diese erschreckende Tendenz in den USA und verdeutlicht die globale Brisanz des drohenden Szenarios „*Trump reloaded*“.

Zum inneren Konflikt der USA hat das *FERI Cognitive Finance Institute* bereits mehrere wegweisende Analysen und Studien veröffentlicht (zuletzt 2022: „*Amerika auf dem Weg zur Autokratie*“).

Übrigens: Bereits 2016 hat das *FERI Cognitive Finance Institute* den Wahlsieg von *Donald Trump* klar prognostiziert – entgegen der damaligen (überwältigenden) Mehrheitsmeinung.

Wir wünschen eine aufrüttelnde und erkenntnisreiche Lektüre!



Dr. Heinz-Werner Rapp
Gründer & Leiter Steering Board
FERI Cognitive Finance Institute

Inhalt

1	Executive Summary	1
2	Die mögliche Rückkehr – und ihre Voraussetzungen	3
3	Die mögliche Bedeutung – und ihre politischen Konsequenzen	5
4	„Ante Portas“ – Hohe Wahrscheinlichkeit einer erneuten Trump-Präsidentschaft	8
5	„Trump Reloaded“ – Szenarien für eine zweite Amtszeit	12
6	„Deconstruction“ – Politische Umgestaltung der USA als Ziel	18
7	„Power Grab“ – Auf dem Weg in eine Präsidialdiktatur?	21
8	„14th Amendment“ – Verfassungsrechtlicher Sprengstoff	27
9	„Last Exit SCUSA“ – Das Oberste Gericht der USA als Wahlhelfer	30
10	„Phänomen Trump“ – Versuch einer Erklärung	35
11	Fazit und Ausblick	40
	Erläuterungen	49
	Literaturverzeichnis	57

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1:	Starke Ausgangslage für erneuten Wahlerfolg von Donald Trump	3
Abb. 2:	Massive Ausweitung von Budgetdefiziten und Staatsverschuldung unter Trump	6
Abb. 3:	Politische Spaltung der USA unter Trump massiv verschärft	7
Abb. 4:	Trump klarer Favorit als Präsidentschaftskandidat der Republikanischen Partei	8
Abb. 5:	Historisch schlechte Zustimmungswerte für US-Präsident Joe Biden	9
Abb. 6:	Verschiebung politischer Präferenzen in den USA stärkt Trump	9
Abb. 7:	Mögliche Eskalationsrisiken um Taiwan zwischen den USA und China	15
Abb. 8:	Starke Auswirkungen von „Trump reloaded“ auf zahlreiche kritische Politikfelder	16
Abb. 9:	Sinkendes Vertrauen der US-Amerikaner in wichtige Institutionen	20
Abb. 10:	USA auf dem Weg in die Autokratie	25
Abb. 11:	Autokratien weltweit auf dem Vormarsch	36
Abb. 12:	Gravierende soziale Unwucht fördert politische Spaltung in den USA	38
Abb. 13:	2024 mit sehr hoher Dichte geopolitisch bedeutsamer Wahlen	41

Tabellenverzeichnis

Tab. 1:	Bedingte Wahrscheinlichkeiten für Trump-Wahlsieg (subjektive Ermittlung)	11
Tab. 2:	Maßgebliche Ursachen und Treiber für die wachsende Spaltung der USA („U-USA“)	39
Tab. 3:	Investmentrelevante Implikationen der zunehmend gespaltenen USA („U-USA“)	45

1 Executive Summary

- Die Präsidentschaftswahl in den USA im November 2024 zählt – in mehrfacher Hinsicht – zu den geopolitisch und strategisch **bedeutendsten Ereignissen** des laufenden Jahres 2024.
- Die Tatsache, dass mit *Donald Trump* ein notorischer Lügner und rücksichtsloser Demagoge erneut für die US-Präsidentschaft kandidiert, erzeugt **hohe Risiken** für die USA und die Welt.
- *Joe Biden* als amtierender US-Präsident und mutmaßlicher Kandidat der Demokraten ist politisch geschwächt und bei den US-Wählern **ungewöhnlich unbeliebt**.
- *Donald Trump* führt derzeit mit weitem Abstand die Liste potentieller Bewerber von Seiten der Republikaner an und hat somit **beste Chancen** auf einen Wahlerfolg im November.
- Trotz zahlreicher Skandale, ernster Anklagen und laufender Gerichtsprozesse spricht derzeit vieles für einen **ungehinderten „Durchmarsch“** des Kandidaten *Trump*.
- Das Risiko eines **drohenden Wahlausschlusses** gemäß Art. 14 der US-Verfassung ist für *Trump* zwar theoretisch gegeben, dürfte aber in der politischen Realität keine Rolle spielen.
- Der größte Teil der anstehenden juristischen Verfahren und Prüfungen wird final vom **Obersten Gericht der USA (SCUSA)** entschieden, das wohl nicht gegen *Trump* urteilen wird.
- Im polarisierten Umfeld der US-Wahl 2024 ist davon auszugehen, dass der Wahlsieg *de facto* durch das Oberste Gericht entschieden wird – mit entsprechend **kritischen Folgen**.
- Vor diesem Hintergrund bleiben *Trumps* Chancen als Kandidat vorerst absolut intakt – mit einem rechnerisch **sehr ernsthaften Potential zum Gewinn der Wahl 2024** (~ 60 %).
- Entsprechend scheint es schon heute sinnvoll, eine **Neuaufgabe der Trump-Präsidentschaft** („*Trump 2.0*“) sehr ernst zu nehmen und entsprechende Szenarien zu analysieren.
- Bereits in seiner ersten Amtszeit hat sich *Trump* als unberechenbarer Machtpolitiker, potentieller Autokrat und erklärter **Gegner demokratischer Prozesse** demaskiert.
- In einer möglichen zweiten Amtszeit („*Trump reloaded*“) droht jedoch eine deutliche Verschärfung dieser Tendenzen – und sogar der **Umbau der USA in eine Autokratie**.
- Hinter diesem Szenario steht *Trumps* offen erklärtes Ziel, mit einem **massiven „Power Grab“** die Mehrzahl der US-Behörden und Institutionen unter seine direkte Kontrolle zu bringen.
- Gemäß der **Zielsetzung einer „Deconstruction“** würde gleichzeitig auch das politische Personal auf vielen Ebenen ausgetauscht und durch erklärte „*Trump-Loyalisten*“ ersetzt.

- Mit Hilfe **präsidialer Begnadigungen** kämen verurteilte Straftäter und „Kapitolstürmer“ frei, während staatliche Behörden gezielt gegen „Trump-Gegner“ eingesetzt würden.
- Im Ergebnis hätte „Trump reloaded“ damit die Macht, das demokratische System der USA massiv auszuhöhlen und zu demontieren – bis hin zum **Aufbau einer Präsidialdiktatur!**
- Eine solche Transformation in „etwas völlig anderes“ würde die USA als Land schwer schädigen und Amerikas **Rolle als globale Führungsmacht massiv gefährden**.
- Mit Blick auf **geoökonomische und geopolitische Konsequenzen** würde „Trump reloaded“ viele der Probleme zurückbringen, die schon in dessen erster Amtszeit spürbar waren.
- Speziell **Europa und China** müssten (erneut) mit einem **echten Wirtschaftskrieg** rechnen, der für China – angesichts derzeit erhöhter Fragilität – schwere Folgen haben könnte.
- Für Europa wäre von „Trump reloaded“ massiver Druck zu erwarten, der sowohl über die **Handelspolitik** (Zölle) als auch die **Verteidigungspolitik** (NATO-Drohung) laufen würde; weltweit drohen **schwere Verwerfungen** und teilweise **regelrechte Systembrüche**.
- Die Vielzahl der durch „Trump reloaded“ aktivierten Risiken, die durch den klaren Kurs in Richtung „US-Autokratie“ noch massiv verstärkt werden, lässt mit Blick auf die USA in Zukunft eine **skeptische und grundsätzlich vorsichtige Haltung** geraten erscheinen.

„I’ll be back“

T-800, Terminator, 1984

„You ain’t seen nothing yet“

Bachmann Turner Overdrive, 1974

2 Die mögliche Rückkehr – und ihre Voraussetzungen

Die Popkultur der 1970er und 1980er Jahre bietet einige ikonische (und höchst zutreffende) Botschaften für das, was den USA ab Anfang 2025 bevorstehen könnte:

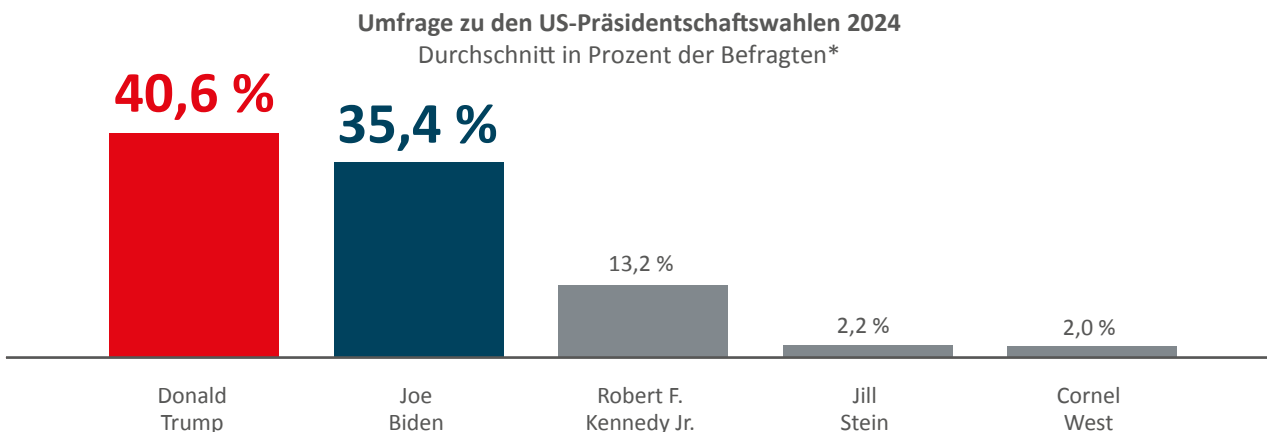
► Die mögliche Rückkehr von *Donald J. Trump* als US-Präsident!

Das Spektrum passender Zitate reicht hier von „*I’ll be back*“ („Ich werde zurückkommen“) über „*You ain’t seen nothing yet*“ („Das war ja noch gar nichts“).¹

Bereits der erste Wahlerfolg des schillernden Populisten im Jahr 2016 war für viele Menschen ein schwer zu glaubendes Ergebnis. Heute jedoch sollte niemand mehr überrascht sein, falls sich Ende des Jahres genau dieses Ereignis wiederholt. Denn:

- Wieder einmal bleibt *Donald Trump* seiner Maxime treu, auch in scheinbar aussichtslosen Situationen niemals aufzugeben und stattdessen mit allen Mitteln zu kämpfen – oftmals gegen jede Erfolgswahrscheinlichkeit, aber immer mit **brachialem Einsatz**.²
- Trotz medizinischer Befunde, *Trump* sei psychisch gestört (oder sogar „*clinical insane*“), und trotz einer Vielzahl einschlägiger Erfahrungen und oftmals bizarrer Episoden während seiner ersten Amtszeit, bleibt der selbsternannte Volkstribun *Donald J. Trump* für viele US-Amerikaner ohne weiteres **als Präsidentschaftskandidat wählbar**.³
- Selbst vor dem Hintergrund zahlreicher persönlicher Skandale, notorischer Lügen und klar nachweisbarer Muster **pathologischer Korruption und Manipulation** sowie einer äußerst zweifelhaften Bilanz seiner ersten Präsidentschaft erscheint *Trump* vielen US-Wählern auch heute noch als **politische Lichtgestalt**.⁴
- Ungeachtet einer Vielzahl juristischer Anklagen, die von Betrug im Geschäftsleben über Geheimnisverrat und versuchte Wahlmanipulation bis zu Aufruhr und Verschwörung gegen die US-Regierung („*conspiracies to defraud the United States*“) reichen, kontrolliert *Trump* unangefochten die Republikanische Partei und **führt erneut das Feld der möglichen Präsidentschaftskandidaten in den USA an**.⁵ (Vgl. dazu Abb. 1).

Abb. 1: Starke Ausgangslage für erneuten Wahlerfolg von *Donald Trump*



*Stand 19.12.2023

Quelle: Handelsblatt (2024, „Underdog“); Daten: RealClearPolitics

Offensichtlich schaden selbst unappetitlichste Skandale und juristische Verfahren – in denen sehr ernste **Vorwürfe wie Aufruhr oder Umsturzversuch** mitschwingen – dem „*Anti-Establishment*“-Kandidaten *Trump* nicht bei seinem politischen Vormarsch.⁶

- ▶ Einmal mehr erweist sich *Donald Trump* damit als **außergewöhnliches soziopolitisches Phänomen**, das man keinesfalls leichtfertig ignorieren oder zu früh abschreiben sollte.⁷



Ein religiöser Krieg findet in diesem Land statt. Es ist ein Kulturkrieg.

Pat Buchanan, US-Politiker



An dieser Stelle ist folgende wichtige Feststellung angebracht:

Das Phänomen *Donald Trump* und dessen offensichtliche Popularität bei vielen US-Wählern ist nur erklärbar, wenn zugleich auch dessen „*Aktionsraum und Bühne*“ – der **zutiefst gesplante Zustand der US-Gesellschaft** – klar in den Blick genommen wird:

- ▶ Aus verschiedenen (oftmals sehr gut nachvollziehbaren) Gründen fühlen sich Teile der US-Gesellschaft zunehmend „*ausgegrenzt*“, „*abgehängt*“ und „*von ideologisch geprägten Eliten fremdbestimmt*“.⁸
- ▶ Daraus resultiert in den USA ein zunehmend **aufgeheiztes und konfrontatives Umfeld**, das einen idealen Nährboden für lautstarken Populismus, politisches Sektierertum und wilde Verschwörungstheorien bietet – bis hin zur **entschiedenen Ablehnung des demokratischen Rechtsstaats und staatlicher Institutionen**.⁹
- ▶ In den Worten des erzkonservativen US-Politikers und Vordenkers *Pat Buchanan*: „*Ein religiöser Krieg findet in diesem Land statt. Es ist ein Kulturkrieg.*“¹⁰

Mit Blick auf den aktuellen Zustand Amerikas beklagen die Risikoforscher der renommierten *Eurasia Group*:

- ▶ „*The United States is already the world’s most divided and dysfunctional advanced industrial democracy.*“¹¹

Vor diesem sehr speziellen Hintergrund verfängt ganz offensichtlich die simple Strategie des notorischen Lügners *Donald Trump*, sich als „*Kandidat des Volkes*“ zu präsentieren, der mutig einer „*übermächtigen und übergriffigen Regierung*“ entgegentritt, um den „*politischen Sumpf in Washington*“ trockenzulegen und „*die Herrschaft selbstsüchtig-parasitärer Eliten*“ zu beenden.¹²

Die Tatsache, dass der professionelle Populist und virtuose Volkstribun *Trump* es schafft, die Anliegen dieser zutiefst gesplante US-Gesellschaft scheinbar zielsicher aufzugreifen, bedingt seinen anhaltenden Rückhalt in wichtigen Wählerschichten:

- ▶ Statt nüchterne politische Fakten zu präsentieren, appelliert *Trump* dabei vor allem an rohe **Emotionen** und blinden **Nationalismus**. Da auf dieser Ebene ein echter politischer Diskurs weder stattfindet noch überhaupt erforderlich ist, mutiert *Trump* automatisch zum „*Teflon-Kandidaten*“, dem normale politische Argumente und mögliche Ausschlusskriterien nicht mehr wirklich schaden können.¹³

Dieses spezielle Umfeld und die zunehmend **radikalisierte politische Situation** in den USA sind der Ausgangspunkt, von dem aus eine mögliche Rückkehr von *Donald J. Trump* ins Amt des US-Präsidenten aus heutiger Sicht wieder zunehmend an Wahrscheinlichkeit gewinnt.

Zum Grundproblem einer extrem gespaltenen US-Gesellschaft und daraus resultierenden politischen Verwerfungen hat das FERI Cognitive Finance Institute bereits frühzeitig mehrere grundlegende Studien und Analysen veröffentlicht: **Die Rückkehr des Populismus (2017)**, **Risikofaktor USA (2018)** und **Amerika auf dem Weg zur Autokratie (2022)**.



3 Die mögliche Bedeutung – und die politischen Konsequenzen

Weltweit werden derzeit zunehmend Szenarien analysiert und Planspiele erörtert, die eine Rückkehr von *Donald Trump* als US-Präsident unterstellen. Die Bandbreite der daraus abgeleiteten Überlegungen ist ungewöhnlich groß, was auf ein sehr hohes Maß an Unsicherheit hindeutet. *Foreign Affairs* (2023) konstatiert dazu:

- ▶ „As the election draws closer, observers are beginning to take seriously the possibility of a Trump victory – and to grapple with what it could mean for U.S. politics and foreign policy.“¹⁴

Das Wirtschaftsmagazin *Economist* (2023) hat sich bereits festgelegt und erklärt unmissverständlich:

- ▶ „**Donald Trump poses the biggest danger to the world in 2024.**“¹⁵

Noch deutlicher wird der ehemalige britische Gouverneur von Hongkong, *Patten* (2024), der vor bleibenden Schäden für demokratische Grundprinzipien in aller Welt warnt:

- ▶ „**Another Trump presidency is the biggest threat to liberal democracy.**“¹⁶

Patten (2024) begründet diese Einschätzung ausführlich:

- ▶ „Another Trump presidency, however, represents the **greatest threat to global stability**, because the fate of liberal democracy would be entrusted to a leader who attacks its fundamental principles.
- ▶ Trump’s disdain for the rule of law, unwillingness to accept electoral defeat, and affinity for autocrats like Russian President Vladimir Putin and Chinese President Xi Jinping are anathema to free and open societies.
- ▶ How could NATO operate effectively under a US president who seeks to undermine it? How could European countries trust a US administration that fails to support Ukraine against Russia?“¹⁷

“

Donald Trump poses the biggest danger to the world in 2024.

Economist, 2023

”

Hinter all diesen Aussagen stehen **schwere Bedenken** darüber, wie eine zweite Amtszeit von *Donald Trump* ablaufen könnte – mit offensichtlich weltweiten Konsequenzen. Bereits die erste Amtszeit von 2017 bis 2021 gibt einen klaren Vorgeschmack auf den Politikstil und die zu erwartenden erratischen Maßnahmen einer von *Donald Trump* geführten US-Regierung. Im Fokus seiner damaligen **Außenpolitik** standen vor allem:

- ▶ Harte Handelssanktionen gegen China, wirtschaftlicher und politischer Druck auf Europa, gute Beziehungen zu Russland (bzw. *Putin*), Aufweichung der NATO, gezielte Schwächung multilateraler Institutionen, Rückzug aus globalen Klimaschutzabkommen und generell eine **Politik nationaler Stärke** („*America First*“).¹⁸

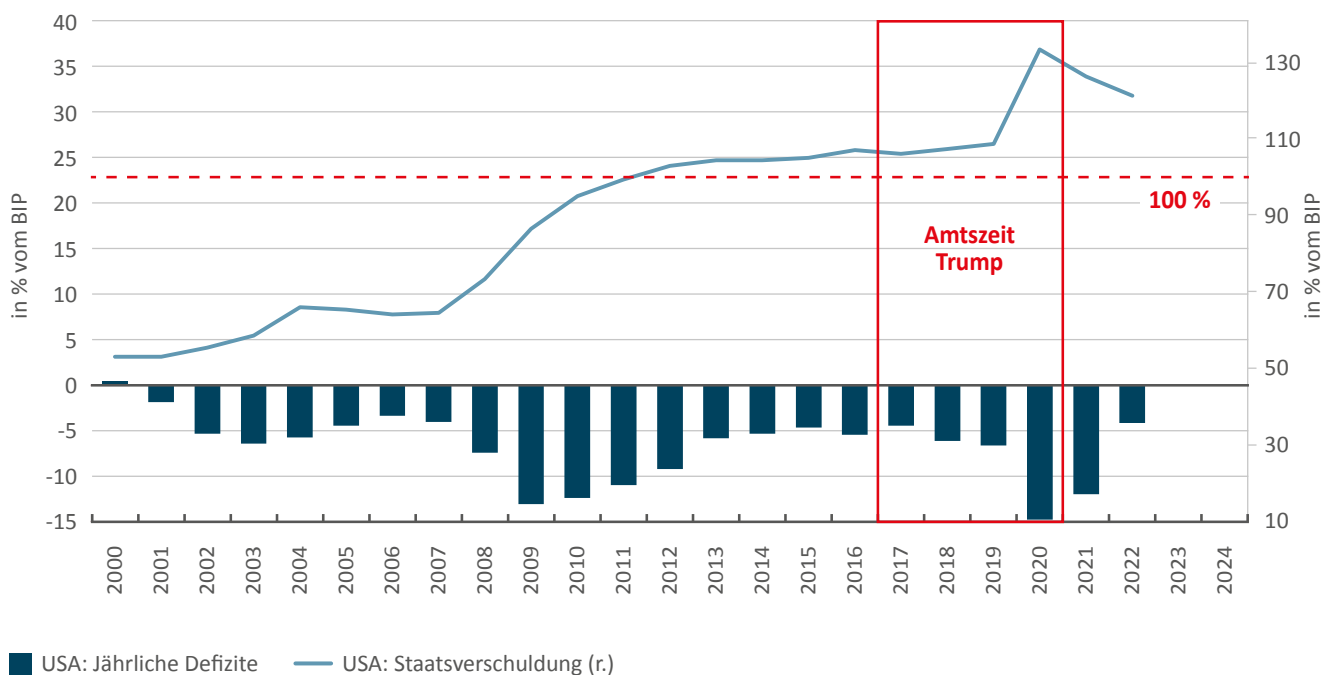
Innenpolitisch agierte *Trump* – unter dem Slogan „*Make America Great Again*“ – typisch populistisch:

- ▶ Er leugnete lange Zeit die Corona-Pandemie, verunglimpfte wissenschaftliche Expertise und verteilte **massive fiskalische Geschenke** – nicht zuletzt zur eigenen Glorifizierung.¹⁹
- ▶ Die Auflegung enormer „*Corona-Stimuluspakete*“ führte in den USA zu einer in Friedenszeiten nahezu präzedenzlosen **Aufblähung staatlicher Budgetdefizite** – und einer Ausweitung der Staatsverschuldung auf einen Rekordwert von über 130 % des BIP am Ende von *Trumps* Amtszeit.²⁰ (Vgl. dazu Abb. 2).

Gleichzeitig erreichte auch das **Ausmaß der politischen Spaltung** in den USA („*Tribalisierung*“) während der ersten Amtszeit von *Donald Trump* **historische Höchstwerte** (vgl. dazu Abb. 3).

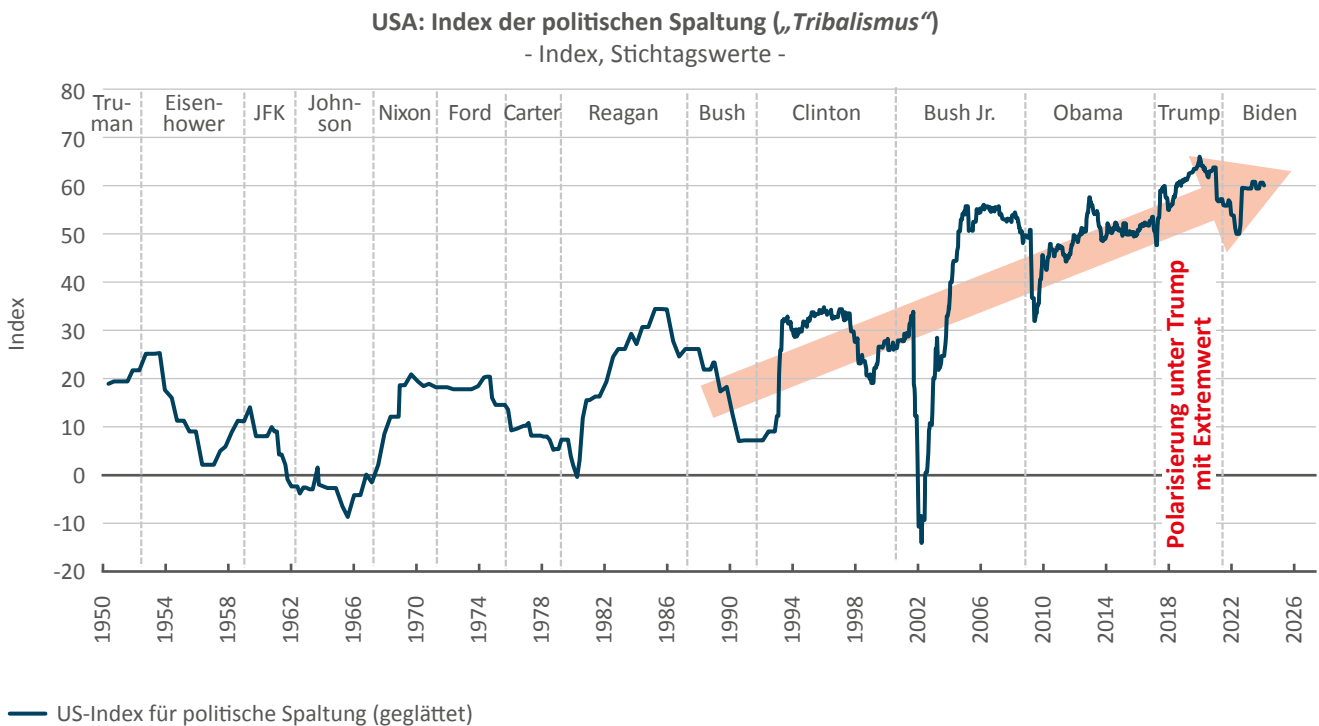
Obschon das politische Gebaren des damaligen US-Präsidenten *Trump* auch noch im Rückblick viele un gute Gefühle auslöst, wäre es wohl nur ein **lauer Vorgeschmack** auf das, was den USA und der übrigen Welt in dessen zweiten Amtszeit bevorstehen könnte.²¹

Abb. 2: Massive Ausweitung von Budgetdefiziten und Staatsverschuldung unter Trump



Quelle: FERI Cognitive Finance Institute, 2023; Daten: FERI/FRED

Abb. 3: Politische Spaltung der USA unter Trump massiv verschärft



Quelle: FERI Cognitive Finance Institute, 2024; Daten: Gallup

Nach Ansicht vieler Beobachter drohen in einem denkbaren Szenario „Trump reloaded“ sowohl **innen- als auch außenpolitisch massive Verschärfungen** des bisherigen Status quo – und wohl auch gegenüber dem bereits desaströsen Gesamtbild aus *Trumps* erster Amtszeit. Auch mit Blick auf Weltwirtschaft und Geopolitik wären mit hoher Wahrscheinlichkeit **enorme Verwerfungen** und **regelrechte Systembrüche** zu erwarten.²²

Genau deshalb sollten Unternehmer und Investoren sich schon heute sehr gezielt mit dieser – zunehmend realistisch erscheinenden – Möglichkeit und deren mutmaßlichen Konsequenzen auseinandersetzen. In den Worten des *Economist* (2023):

► „Analysts at home and abroad are rightly starting to get their minds round what a second Trump term might mean.“²³

Dabei sind aktuelle Einschätzungen sehr ernst zu nehmen, wonach *Donald Trump*:

► „... sollte er tatsächlich erneut ins Weiße Haus einziehen, eine nationalistische Regierung verspricht, einen globalen Handelskrieg loszutreten will und mit einer Implosion der NATO droht.“²⁴

Zunächst stellt sich jedoch die Frage, welche Chancen *Donald Trump* auf einen möglichen Wahlsieg im November 2024 tatsächlich hat – und wie der Weg dorthin aussehen könnte.

“

Alle sind sich einig, dass die Politik eines weiteren Trump-Mandats ganz anders aussehen würde als die erste.

Rosa Balfour, Direktorin des Think Tanks *Carnegie Europe*

“

4 „Ante Portas“ – Hohe Wahrscheinlichkeit einer erneuten Trump-Präsidentschaft

Trotz einer Vielzahl juristischer Hindernisse und weiterhin ungeklärter Rechtsfragen, unter anderem hinsichtlich der Frage einer **möglichen Immunität** für vorherige Vergehen, bewegt sich *Donald Trump* vorerst ungehindert in Richtung einer zweiten Amtszeit als US-Präsident.²⁵

Der US-Politikwissenschaftler *Nye* (2023) erklärt:

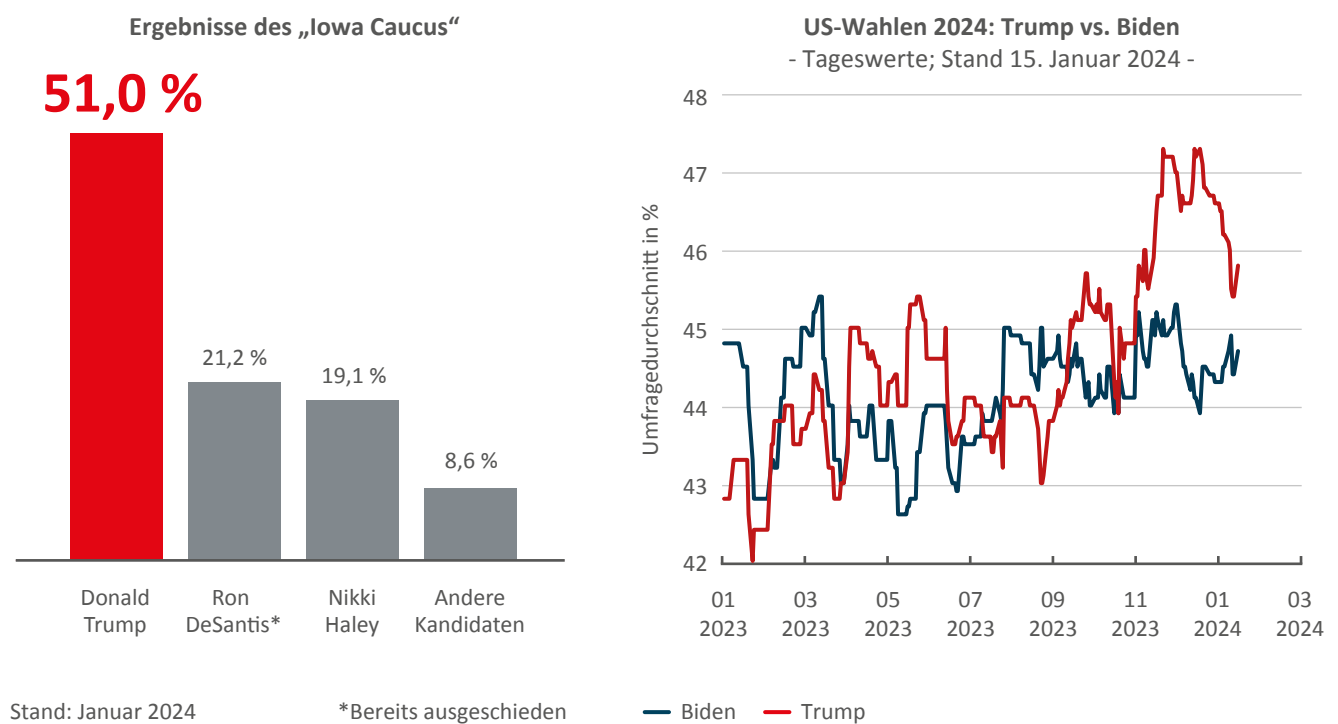
- ▶ „Die Vorwahlen für die amerikanischen Präsidentschaftswahlen haben begonnen, und das wahrscheinlichste Ergebnis ist eine Neuauflage des Kampfs *Joe Biden* gegen *Donald Trump*.“²⁶

Economist (2023) verweist auf zunehmend konkretere Erwartungen und hält eine Wiederwahl von *Donald Trump* ebenfalls für sehr gut möglich:

- ▶ „That a Trump victory next November is a coin-toss probability is beginning to sink in.“²⁷

Diese Annahme scheint derzeit weder unbegründet noch utopisch, denn: In allen maßgeblichen Umfragen genießt *Trump* ein hohes Maß an Zustimmung, das ihm einen **klaren Vorsprung** vor allen konkurrierenden Kandidaten verschafft – sowohl im innerparteilichen Wettbewerb (gegen republikanische Herausforderer wie *Ron DeSantis* und *Nikki Haley*) als auch im direkten Vergleich gegen den demokratischen Amtsinhaber *Joe Biden* (vgl. Abb. 4).

Abb. 4: Trump klarer Favorit als Präsidentschaftskandidat der Republikanischen Partei

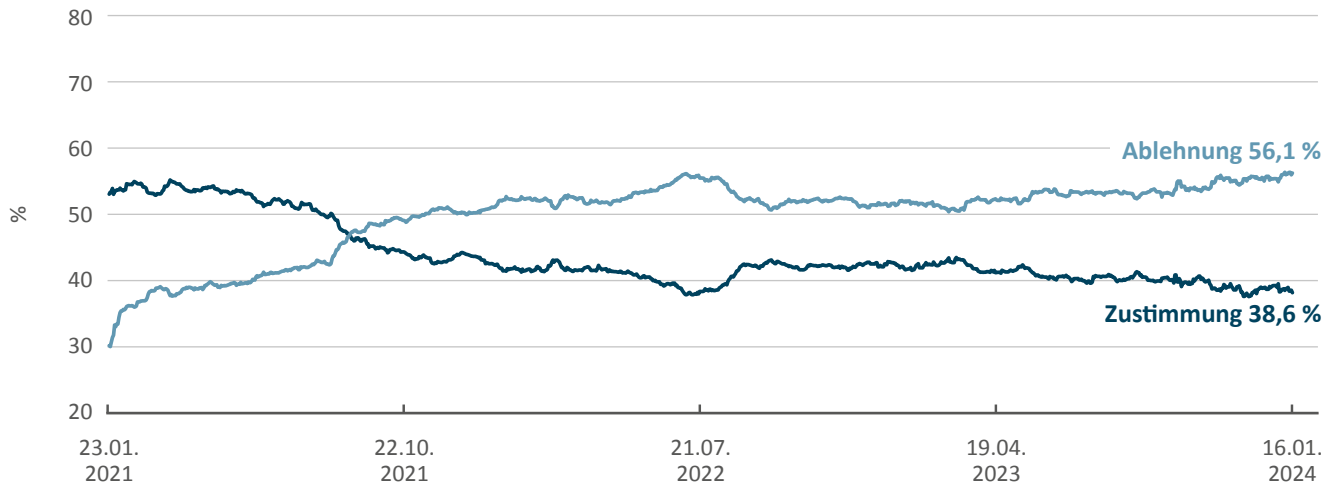


Quelle: Politico (2024, Iowa)

Quelle: FERI Cognitive Finance Institute, 2024; Daten: RealClearPolitics

Speziell im möglichen „Elefantenrennen“ – einer direkten Entscheidung *Trump versus Biden* – dürfte *Donald Trump* relativ gute Chancen zum Sieg haben, angesichts der **historisch ungewöhnlich schlechten Zustimmungswerte** für Amtsinhaber *Joe Biden*, die inzwischen sogar unter den zeitlich entsprechenden Vergleichswerten früherer US-Präsidenten liegen (vgl. Abb. 5).

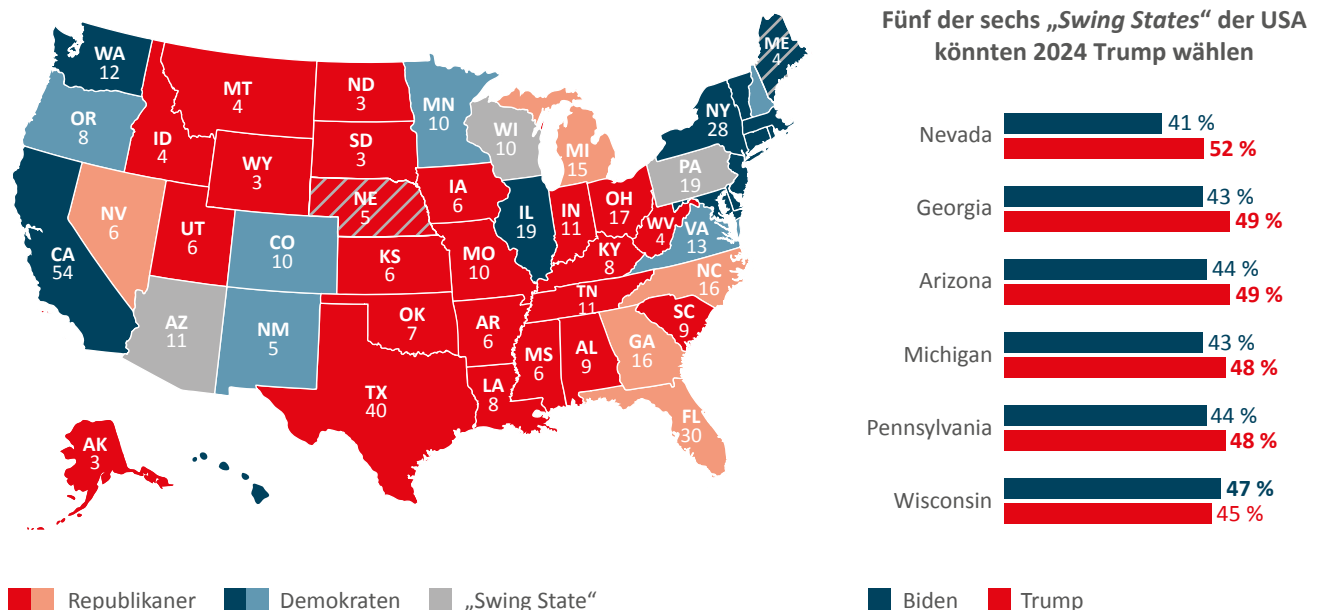
Abb. 5: Historisch schlechte Zustimmungswerte für US-Präsident Joe Biden



Quelle: fivethirtyeight (2024, Approval)

Hinzu kommt, dass viele US-amerikanische „*Swing States*“ zunehmend dem *Trump*-Lager zuneigen und die *Demokratische Partei* offenbar zuletzt auch in einigen „traditionellen“ Bundesstaaten und „treuen“ Wählermilieus deutlich an Zustimmung verloren hat.²⁸ (Vgl. dazu Abb. 6).

Abb. 6: Verschiebung politischer Präferenzen in den USA stärkt Trump



Quelle: CNN (2024, Road)

Quelle: New York Times (2023, Voters)

Trotz dieser für *Trump* ausgesprochen günstigen Ausgangslage bestehen bis zum Wahltermin im November 2024 allerdings noch **erhebliche Unsicherheiten**:

- ▶ Unvorhergesehene **politische Ereignisse** (China, Ukraine, Nahost) könnten den bisherigen Amtsinhaber *Biden* deutlich stärken – aber auch signifikant schwächen.²⁹
- ▶ Sowohl Verlauf und zeitliche Dynamik als auch möglicher Ausgang bestimmter **Anklagen** gegen *Donald Trump* sind vorerst schwer einzuschätzen; unter bestimmten Voraussetzungen wäre sogar gemäß Artikel 14 der US-Verfassung ein **Ausschluss der Kandidatur** möglich.³⁰
- ▶ Da sowohl *Trump* als auch *Biden* bereits in sehr **fortgeschrittenem Alter** sind, könnte jederzeit ein Kandidat (oder beide) aufgrund gesundheitlicher Probleme ausfallen oder zur Aufgabe gezwungen sein.³¹
- ▶ Eine weitere Komplikation ist die Einleitung eines **Amtsenthungsverfahrens** gegen den amtierenden US-Präsidenten *Joe Biden*, initiiert vor allem als „Vergeltungsaktion“ radikaler *Trump*-Unterstützer aus den Reihen der *Republikanischen Partei*.³²

Aufgrund der massiven politischen Spaltung in den USA ist schon im Verlauf des Wahlkampfes, mit seiner monatelangen Abfolge aus Vorwahlen, Parteitag und Streitgesprächen, von einer **akuten Verschärfung des politischen Klimas** in den USA auszugehen, was die USA an den **Rand der Unregierbarkeit** oder darüber hinaus führen könnte.

Für die Risikoforscher der renommierten *Eurasia Group* (2024) bedeutet diese absehbare Eskalation:

- ▶ „*The result will be even more policy extremism, division, and gridlock.*“³³

Zusätzlich entwickelt sich derzeit in den USA eine **ungewöhnliche politische Dynamik**, die den aufziehenden Wahlkampf schon jetzt deutlich spannender macht als bislang oft unterstellt:

- ▶ Aus den Reihen der *Republikanischen Partei* kommt mit der früheren UN-Botschafterin *Nikki Haley* eine **neue Bewerberin**, die bereits eine Vielzahl mächtiger Unterstützer (und Großspender) hinter sich versammeln konnte und zunehmendes politisches Momentum entwickelt – auch im internen Wettstreit gegen *Donald Trump*.³⁴
- ▶ Mit dem unabhängig antretenden *Robert F. Kennedy jr.* ist ein **weiterer Kandidat** am Start, der die übliche Wahlarithmetik der beiden US-Parteien deutlich verändern könnte.³⁵

Infolge der Vielzahl sehr dynamischer Faktoren ist derzeit eine fundierte Aussage oder gar Prognose zum Ausgang der US-Präsidentenwahlen 2024 sehr schwer. Dennoch ist aus heutiger Sicht eine ungehinderte – und am Ende erfolgreiche – Kandidatur des notorischen Populisten *Donald Trump* keinesfalls unwahrscheinlich, denn:

- ▶ Die Mehrzahl der bekannten Argumente und Wahrscheinlichkeiten spricht derzeit, trotz aller Unsicherheiten, sogar **relativ klar für einen zweiten Wahlsieg von Donald Trump**.³⁶

Auch wenn für Europäer ein solches Ergebnis vor dem Hintergrund unzähliger Skandale und bisheriger Erfahrungen mit *Trump* bis vor kurzem noch nahezu undenkbar erschien, ist es doch inzwischen **zunehmend realistisch**, denn:³⁷

- ▶ Eine grobe Berechnung **bedingter Szenario-Wahrscheinlichkeiten** führt zum Ergebnis, dass – zumindest aus heutiger Sicht – ein zweiter Wahlsieg von *Donald Trump* absolut möglich ist, sogar mit einer **relativ hohen Eintrittswahrscheinlichkeit** von 55-65 %! (Vgl. dazu Tab. 1).

Tab. 1: Bedingte Wahrscheinlichkeiten für Trump-Wahlsieg (subjektive Ermittlung)

Meilensteine für mögliche zweite Präsidentschaft von <i>Donald Trump</i>	Wahrscheinlichkeit*
Eindeutige Führung beim „Iowa Caucus“ der Republikanischen Partei	100 %
Nominierung als Präsidentschaftskandidat der Republikanischen Partei	90 %
Potential für Wahlsieg in kritischen/wahlentscheidenden „Swing States“**	80 %
Juristische Hindernisse/Wahlausschluss gemäß Art. 14 der US-Verfassung	10 %
➔ Bedingte Wahrscheinlichkeit für Erreichen der US-Präsidentschaft	65 %
<i>Subjektive Ermittlung (Einzelereignis):</i>	
➔ Wahrscheinlichkeit für Wahlsieg gegen Joe Biden (Direktvergleich)	55 %

* = Subjektiv ermittelte Wahrscheinlichkeit pro Ereignis

** = Arizona, Georgia, Michigan, Nevada, Pennsylvania und Wisconsin

Quelle: FERI Cognitive Finance Institute, 2024

Das Szenario „*Trump reloaded*“ – also die Möglichkeit einer erneuten *Trump*-Präsidentschaft – ist vor diesem Hintergrund sehr ernst zu nehmen:

- ▶ Dieses Szenario ist keinesfalls unrealistisch oder gar undenkbar! Es sollte grundsätzlich durchdacht und verstanden werden – im Sinne einer mentalen „Abhärtung“ und Vorsorge gegenüber geopolitischen Überraschungen und möglichen „*Black Swan*“-Risiken der kommenden Jahre.³⁸



Deutschland und Europa sollten sich schon heute auf eine mögliche Wiederwahl Trumps im November 2024 vorbereiten.

Sigmar Gabriel, ehemaliger deutscher Außenminister



Vor dem skizzierten Hintergrund sind Unternehmer und Investoren gut beraten, sich frühzeitig mit möglichen Szenarien einer zweiten *Trump*-Präsidentschaft vertraut zu machen. Der Vorsitzende der USA-nahen „Atlantik-Brücke“ und ehemalige deutsche Außenminister *Sigmar Gabriel* rät:

- ▶ „*Deutschland und Europa sollten sich schon heute auf eine mögliche Wiederwahl Trumps im November 2024 vorbereiten.*“³⁹

Noch deutlicher wird *Rosa Balfour*, die Direktorin des Think Tanks *Carnegie Europe*:

- ▶ „*Sollte Donald Trump erneut US-Präsident werden, hat Europa ein Problem. (...) Denn sollte Donald Trump die US-Wahlen gewinnen, werden sich die europäischen Länder spalten.*“⁴⁰

5 „Trump Reloaded“ – Szenarien für eine zweite Amtszeit

Der Blick auf das zunehmend realistische Szenario „Trump 2.0“ ist aus heutiger Sicht nicht übermäßig kompliziert, denn: Die extrem volatilen und oftmals irritierenden Handlungen in Donald Trumps erster Amtszeit geben bereits eine **grobe Indikation**, womit in einer zweiten Amtszeit mutmaßlich zu rechnen wäre. Rückblickend darauf verdeutlicht der USA-Experte Thimm (2023):

- ▶ „Trump hat in seiner ersten Präsidentschaft immer wieder die Grenzen ausgetestet, was möglich ist.
- ▶ Er hat praktisch gegen alle ungeschriebenen Gesetze, alle Normen, die sich aus der Geschichte und der Gewohnheit ergeben, wie ein Präsident sich zu verhalten hat, systematisch verstoßen und immer wieder getestet, was er machen kann, womit er noch durchkommt, bevor ihm jemand einen Riegel vorschiebt.“⁴¹

Analog konstatiert eine spezifische USA-Analyse des FERI Cognitive Finance Institute (2022):

- ▶ „Erst im Rückblick wurde klar, dass Trump das Land damit absichtsvoll an den Rand einer ernsthaften Verfassungskrise manövriert hatte – mit durchaus unsicherem Ausgang!“⁴²

Vor diesem bestehenden Erfahrungshintergrund konzidiert auch der US-Historiker Kazin (2015):

- ▶ „Today, the world knows that a Trump victory is **a real possibility** and has a much better sense of what a second Trump term would look like.“⁴³

Dennoch sollten die Erfahrungen der Vergangenheit keinesfalls dazu verleiten, eine mögliche zweite Amtszeit von Donald Trump lediglich als simple Fortsetzung des bisher Erlebten zu betrachten:

- ▶ Ganz im Gegenteil muss mit einer **massiven (und dynamisch fortschreitenden) Verschärfung** des Trump'schen Politikstils gerechnet werden – in nahezu allen relevanten Dimensionen!⁴⁴

Daraus resultiert inzwischen in politischen Kreisen ein **verändertes Erwartungsbild zu den USA**, das noch vor kurzem als „undenkbar“ galt und vielfach sogar – wider besseres Wissen – negiert wurde:

- ▶ „... jetzt haben Beobachterinnen und Beobachter in den USA, vor allem aber in Europa und Deutschland, Angst, dass teilweise gar ein **autoritäres Regime unter Trump** entstehen könnte.“⁴⁵

“

A second Trump term would make the first one look like a garden party.

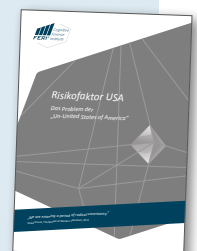
Drezner (2023, Return)

”

Genau diese Entwicklung war Gegenstand einer früheren Analyse des FERI Cognitive Finance Institute von 2022, schon damals mit der klaren Prognose: ▶ „**Amerika auf dem Weg zur Autokratie.**“



Noch deutlich früher (bereits 2018) prognostizierte das FERI Cognitive Finance Institute in der ausführlichen Studie „**Risikofaktor USA**“: ▶ „Amerika bewegt sich beunruhigend schnell in Richtung einer Autokratie.“⁴⁶



Die zunehmenden Sorgen vor einem „Abrutschen“ der USA in die Autokratie sind absolut begründet. Dahinter stehen **machtvolle politische und soziokulturelle Trends**, die in den USA bereits seit Jahren unter der Oberfläche brodeln und nur partiell mit der Person von *Donald Trump* verknüpft sind.⁴⁷

Autokratie bezeichnet eine Herrschaftsform, in der eine Einzelperson oder Personengruppe weitgehend unkontrolliert politische Macht ausübt.

Dennoch gibt die anhaltende Verschärfung dieser Trends, die durch radikale Rhetorik in den USA noch weiter angeheizt wird, speziell populistischen Demagogen wie *Donald Trump* eine geeignete Plattform, um ihre spezifischen Ziele voranzutreiben.⁴⁸

- ▶ Dieses explosive Umfeld hat – speziell im Fall einer zweiten Amtszeit von *Trump* – sehr **gefährliche Implikationen!**

Ursache dafür sind vier zentrale Punkte, die sowohl in der speziellen Persönlichkeit als auch den grundlegenden Motiven von *Trump* begründet sind:

- 1) **Pathologischer Narzissmus und notorische Rachsucht** („*vindictiveness*“)
- 2) **Freiheit von moralischen Skrupeln und politischen Zwängen** (keine Wiederwahl)
- 3) **Ziel einer antidemokratischen Umgestaltung des politischen Systems der USA**
- 4) **Gezielte Vorbereitung einer „Zerschlagung“ und „Übernahme“ der US-Administration**

Jeder dieser vier Punkte ist von enormer Bedeutung und steht jeweils für ein ganzes Bündel möglicher Schritte und Maßnahmen, durch die *Donald Trump* eine zweite Amtszeit in etwas völlig anderes verwandeln könnte, als selbst kritische Beobachter unterstellen.⁴⁹

In diesem Sinne befürchtet auch der US-Politikwissenschaftler *Drezner* (2023):

- ▶ „*A second Trump term would make the first one look like a garden party.*“⁵⁰

Die beiden ersten der vier genannten Aspekte deuten darauf hin, dass *Trump* seine wiedergewonnenen präsidentialen Machtbefugnisse vor allem für **persönliche Rachefeldzüge** nutzen würde – gegen bisherige Gegner und Kritiker aus den unterschiedlichsten Bereichen:⁵¹

- ▶ Schon jetzt droht *Trump* seinen bisherigen politischen Gegenspielern für die Zukunft ganz offen mit strafrechtlicher Verfolgung.⁵²
- ▶ In ähnlicher Weise müssten wohl auch andere „missliebige“ Personen, darunter der ukrainische Staatspräsident *Volodymyr Selenskyj*, mit ernststen Konsequenzen rechnen.⁵³
- ▶ Internen Kritikern oder widerspenstigen Beamten in US-Ministerien würde wohl nicht mehr nur ein einfacher Hinauswurf drohen (das legendäre „*You’re fired*“), sondern im Zweifel gnadenlose dienstrechtliche oder strafrechtliche Verfolgung.⁵⁴

Für die Umsetzung derartiger Strafaktionen plant *Trump* offenbar, das relativ unabhängig agierende US-Justizministerium in Zukunft dem US-Präsidenten „weisungsgebunden“ zu unterstellen – mit allen daraus resultierenden Möglichkeiten eines **parteilichen Missbrauchs der Justizbehörden!**⁵⁵

Noch erschreckender ist jedoch, dass die Planspiele von „*Team Trump*“ für die Zeit direkt nach einer erneuten Amtsübernahme sogar die sofortige Anwendung des „*Insurrection Act*“ aus dem Jahre 1807 vorsehen, einer gesetzlichen Notfallbestimmung zur Niederschlagung von Aufständen, die auch den **Einsatz des Militärs im Innern der USA und gegen Zivilisten** erlauben würde!⁵⁶

Vor diesem Hintergrund warnt explizit auch der noch amtierende US-Präsident *Joe Biden*:

- ▶ „*Trumps Angriff auf Demokratie ist nicht nur Teil seiner Vergangenheit. Das ist sein Versprechen für die Zukunft.*“⁵⁷

Dazu passend offenbaren die beiden letzten der vier genannten Aspekte eines „*Trump reloaded*“ noch mehr **destruktives Potential**, das sich perspektivisch als weitaus gefährlicher erweisen dürfte:

- ▶ Hierbei geht es um eine **gezielte Zerschlagung** und **planvolle Umgestaltung des US-Systems** in eine völlig andere Form von politischem System, die mehr Ähnlichkeit mit einer **Autokratie** oder **Präsidialdiktatur** als mit einer Demokratie aufweisen dürfte.⁵⁸

Bereits eine umfassende Analyse des *FERI Cognitive Finance Institute* von 2022 stellt fest, dass auch *Trumps* erste Amtszeit, trotz äußerem Anschein von Chaos und Planlosigkeit, stets einem klaren „**ideologischen Kompass**“ gefolgt ist. Demnach:

- ▶ „... zeigt die gesamte Präsidentschaft von *Donald Trump* deutliche Grundzüge eines **gezielten und planvollen Vorgehens**: *Donald Trump* hat durch absichtsvolle Deformation verfassungsrechtlicher Grauzonen und wiederholtes Herausbeschwören ernster Verfassungskrisen einen klaren Schwenk des US-Systems vorbereitet: weg von einer Demokratie klassischer Prägung und hin zu einem **autokratischen System**, also einer Art **Präsidialdiktatur**.“⁵⁹

Hier geht es direkt zur Analyse „**Amerika auf dem Weg zur Autokratie**“ (2022):



Sehr aufschlussreich sind in diesem Kontext die Ereignisse um den von *Trump* befeuerten „*Sturm auf das US-Kapitol*“, der schon 2021 das äußerst **gespaltene Verhältnis** des damaligen US-Präsidenten zu Werten wie Demokratie, Rechtsstaat und Verfassungstreue überdeutlich offenlegte.⁶⁰

- ▶ Ganz offensichtlich sind Prinzipien wie politische Mäßigung, demokratische Verantwortung und Respekt vor Institutionen keine Stärken von *Donald Trump*, was ihn per Definition für die Ausübung eines politischen Amtes disqualifiziert.
- ▶ Stattdessen hat *Donald Trump* ein sehr eigenwilliges und klar **demokratiefeindliches Verständnis** davon, wie politische Macht gebündelt und ausgeübt werden sollte – autoritär und frei von institutionellen Beschränkungen, ganz im Sinne eines „*Chefs der USA Inc.*“.

Trump würde deshalb in seiner zweiten Amtszeit nicht nur völlig frei von moralischen Skrupeln agieren (die er ohnehin nicht kennt), sondern müsste sich zudem auch keinerlei Zurückhaltung mit Blick auf eine Wiederwahl auferlegen (die gemäß US-Verfassung nicht mehr möglich wäre).⁶¹

- ▶ Auch dieser Aspekt spricht für eine enthemmte, unkalkulierbare und innen- wie außenpolitisch potentiell **brandgefährliche Amtsführung** eines Präsidenten „*Trump 2.0*“.⁶²

- Denn: „Entscheidungen, vor denen Trump in seiner ersten Amtszeit noch zurückschreckte, würde er in seiner ‚letzten Schlacht‘, wie er es ausdrückt, vollenden.“⁶³

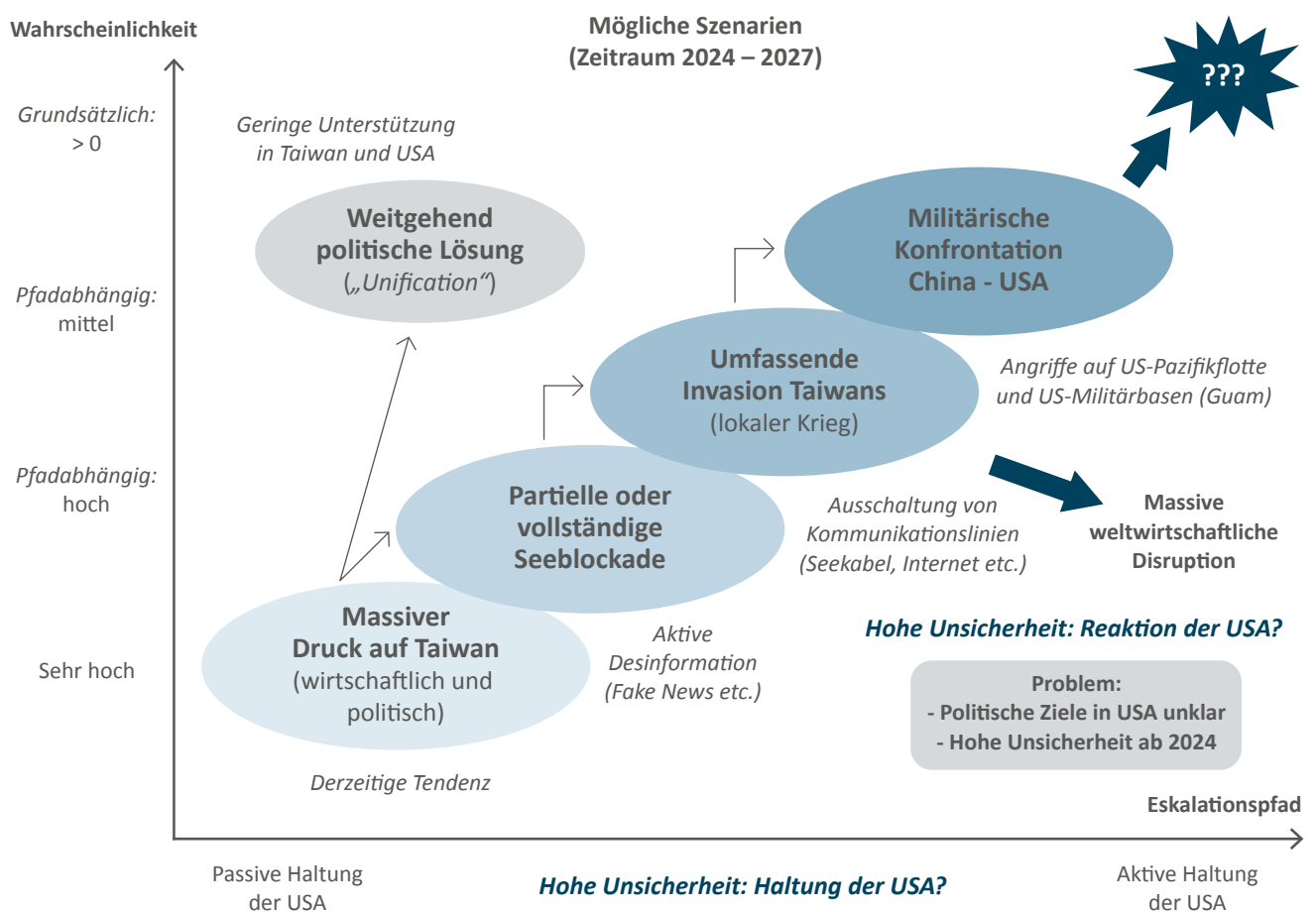
Neben zahlreichen innenpolitischen „Abrechnungen“ (einschließlich zahlreicher „Privat-Vendettas“) wären auch im Bereich der **Außenpolitik zahlreiche Verschärfungen** zu erwarten, deren Grundtendenz bereits in *Trumps* erster Amtszeit klar erkennbar war. Dazu zählen insbesondere:

- Wirtschaftlicher Druck auf Europa/EU (durch Strafzölle und andere Handelshemmnisse)
- Missachtung multinationaler Verträge und Institutionen (UN; WTO; Klimaabkommen etc.)
- Erneute Schwächung und gezielte Aushöhlung der NATO (zu Lasten Europas)
- Schnelle „Verständigung“ mit Russland (zu Lasten der Ukraine)

Im Verhältnis zu China, und dort wiederum speziell mit Blick auf den schwelenden **Taiwan-Konflikt**, dürfte *Trump* wohl einige Aspekte tendenziell eskalieren, dabei jedoch stets seinem alten Grundprinzip folgend, möglichst **widersprüchlich** zu agieren, um für Gegner unberechenbar („unpredictable“) zu erscheinen.⁶⁴

- Sollte China in den kommenden fünf Jahren sein Ziel einer (friedlichen oder gewaltsamen) **Übernahme der Inselrepublik Taiwan** weiter konkretisieren, so wäre unter einem US-Präsidenten *Trump* wohl nahezu jedes Szenario vorstellbar – von einer „Auslieferung“ Taiwans an China bis hin zu einer **potentiell apokalyptischen Eskalation** (vgl. dazu Abb. 7).

Abb. 7: Mögliche Eskalationsrisiken um Taiwan zwischen den USA und China



Quelle: FERI Cognitive Finance Institute, 2024; Rapp (2023, Taiwan)

Zum Thema Taiwan/China hat das FERI Cognitive Finance Institute bereits mehrere grundlegende Studien und Analysen veröffentlicht: **Trouble Spot Taiwan** (2021), **Brennpunkt Taiwan** (2023) und **Neue Weltordnung – „Made in China“** (2023).



“
Sollte Trump aber eine Rückkehr ins Weiße Haus gelingen, droht eine ungezügelter Politik auf allen Ebenen. Trump liebäugelt mit einer nationalistischen Regierung, die einer Diktatur ähnelt. Bei Auftritten deutete er an, einen globalen Handelskrieg loszutreten und die Nato implodieren lassen zu wollen.

Handelsblatt (2024, Triumphieren)

”

Insgesamt wären somit in einer zweiten Amtszeit von *Donald Trump* zahlreiche politische Maßnahmen und Aktionen zu erwarten, die nahtlos an seine erste Präsidentschaft anknüpfen – allerdings **nochmals deutlich verschärft** und aufgeladen mit noch mehr **destruktiver Energie** und **persönlicher Rachsucht**:

- ▶ Abb. 8 gibt einen groben Überblick über diejenigen Politikfelder, die aus heutiger Sicht von „*Trump 2.0*“ am stärksten betroffen sein könnten.

Im Hinblick auf die **geopolitische und geoökonomische Dimension** von „*Trump reloaded*“ wäre – ohne an dieser Stelle in Details zu gehen – mit folgenden Tendenzen und Ergebnissen zu rechnen:

- ▶ Europa und China müssten (erneut) mit einem **harten Wirtschaftskrieg** rechnen, der für China – angesichts derzeit erhöhter Fragilität – durchaus **ernste Folgen** haben könnte, was wiederum negativ auf die gesamte Weltwirtschaft zurückschlagen würde.⁶⁵
- ▶ Speziell Europa hätte von „*Trump reloaded*“ massiven Druck zu erwarten, der sowohl über die **Handelspolitik** (Zölle) als auch die **Verteidigungspolitik** (NATO-Drohung) laufen würde.⁶⁶

Analog zu seiner ersten Amtszeit folgt *Trump* dabei der **festen Überzeugung**, wonach:

- ▶ „... die Vereinigten Staaten ausgenutzt werden, und zwar nicht nur von ihren Feinden, sondern – was weit wichtiger ist – von ihren Freunden.“⁶⁷

Wie bereits *Simms/Laderman* (2017) deutlich zeigen, ist *Trump* kein Freund von multilateralen Abkommen oder internationalen Verpflichtungen; stattdessen setzt er auf ein **transaktionsbasiertes Kalkül**, in dem weder Freunde noch langfristige Verbündete eine besondere Rolle spielen.⁶⁸

Abb. 8: Starke Auswirkungen von „Trump reloaded“ auf zahlreiche kritische Politikfelder



Mutmaßliche und absehbare Auswirkungen; rot = besonders kritische Bereiche

Quelle: FERI Cognitive Finance Institute, 2024

- ▶ Da *Trump* die gesamte Weltwirtschaft unter dem **Blickwinkel eines Nullsummenspiels** betrachtet, in dem nur derjenige gewinnen kann, der seine Interessen gegenüber anderen rücksichtslos durchsetzt, dürfte er erneut (noch massiver) auf eine willkürliche **Neuverteilung globaler Handelsströme** sowie **ökonomischer und militärischer Lasten** dringen.⁶⁹
- ▶ *Rapp/Topalova* (2018) sprechen in diesem Kontext explizit von einem grundlegenden Wandel und einer „**Umkehrung des ökonomischen Ordnungsrahmens**“, die bislang noch nicht hinreichend verstanden sei – aber sehr ernsthafte Konsequenzen nach sich ziehe.⁷⁰

Letztlich drohen im Szenario „*Trump reloaded*“ (erneut) **schwere Verwerfungen** und **regelrechte Systembrüche**, die den weiteren Verlauf der Weltwirtschaft stark verändern und beeinträchtigen könnten. Eine deutliche Vorahnung dieser Tendenzen gab zwar bereits *Trumps* erste Amtszeit, doch das Potential von „*Trump 2.0*“ zu einer weiteren **massiven Verschärfung und Eskalation** sollte keinesfalls unterschätzt werden. Damit wird klar, dass „*Trump reloaded*“ die Welt erneut in eine **sehr unsichere Phase** stürzen könnte – mit einer Zunahme **geopolitischer Risiken** und (daraus resultierend) erhöhter **geoökonomischer Fragilität**.⁷¹

- ▶ Im Gegensatz zu *Trumps* erster Amtszeit könnte dieses Ergebnis jedoch deutlich langfristiger nachwirken und in vielen Fällen tatsächlich **unumkehrbare Effekte** nach sich ziehen.
- ▶ Ursache dafür ist das von *Trump* (und seinen Unterstützern im Hintergrund) noch immer vehement verfolgte Ziel einer **nachhaltigen Umgestaltung und strikten Kontrolle der USA**.

6 „Deconstruction“ – Politische Umgestaltung der USA als Ziel

Im Gegensatz zu gängigen Vorurteilen ist *Donald Trump* keineswegs nur ein „*überspanntes Individuum mit großem Ego*“, das vor allem die Maximierung eigener Popularität verfolgt.

Obwohl dieser Aspekt für *Trump* sicher eine große Rolle spielt, greift der Punkt zu kurz. Denn:

- ▶ Zusätzlich dazu wird *Trump* durch **tiefsitzende machtpolitische Instinkte** getrieben, die
 - sich schon **aus Prinzip** gegen den demokratischen Rechtsstaat richten;⁷²
 - mit grundsätzlichen Werten einer demokratischen Staatsordnung (Gewaltenteilung, Pluralismus, „*Checks and Balances*“) nicht in Einklang zu bringen sind.⁷³

Darauf basierend hat *Trump* im Laufe vieler Jahre sein ganz eigenes Verständnis von Politik entwickelt, das auf eine **radikale Ablehnung sozialstaatlicher Tendenzen** sowie eine weitgehende **Negierung globaler Verpflichtungen für die USA** hinausläuft.⁷⁴

- ▶ In bestimmten Kreisen der *Republikanischen Partei* herrschen sehr **ähnliche Sichtweisen** vor, getragen von Gruppierungen wie der libertären „*Tea Party*“ und verstärkt durch erzkonservative und äußerst radikal auftretende Zirkel wie „*Freedom Caucus*“.⁷⁵

Ganz generell steht deshalb zu befürchten, dass *Donald Trump* eine zweite Amtszeit als US-Präsident dazu nutzen würde, sein erklärtes Ziel einer **Zerschlagung („Deconstruction“)** **wichtiger staatlicher Institutionen** mit Nachdruck weiter voranzutreiben.⁷⁶

Der USA-Experte *Thimm* (2023) erklärt dazu:

- ▶ „*Trump hat auf seiner eigenen Webseite und in Interviews angekündigt, dass er vorhat, bestimmte Institutionen und Leute, die ihm Widerstand leisten könnten, zu entmachten. Das betrifft die Behörden des amerikanischen Regierungsapparats.*“⁷⁷

Ausmaß und Tragweite einer solchen Politik der „*Deconstruction*“ – von *Trump* dann **bereits zum zweiten Mal** vorangerieben – könnten Amerika in seinen Grundfesten erschüttern und **irreparable Schäden im demokratischen System und der Verfassung der USA** hinterlassen. Genau davor warnt *John Bolton*, ehemaliger Nationaler Sicherheitsberater und UN-Botschafter der USA (sowie früherer *Trump*-Vertrauter):

- ▶ „*The damage he did in his first term was repairable. The damage in the second term would be irreparable.*“⁷⁸

Dieser Punkt ist von allergrößter Bedeutung, da *Trump* ganz offensichtlich einen **planvollen Umbau der USA** in ein völlig anderes – und deutlich weniger demokratisches – Staatswesen zum Ziel hat:

- ▶ Dahinter steht letztlich nichts weniger als der Versuch, die älteste Demokratie der Welt in eine Art **autokratische Präsidialdiktatur** umzugestalten – unter Wegfall „lästiger“ Regeln und Beschränkungen und mit enormer Machtfülle für die Person an der Spitze.⁷⁹



*Trumps Angriff auf Demokratie ist nicht nur Teil seiner Vergangenheit.
Das ist sein Versprechen für die Zukunft.*

Joe Biden, US-Präsident



Dieses Ziel wird jedoch nicht von *Donald Trump* allein verfolgt: Hinter ihm steht eine Vielzahl **erkonservativer Unterstützer** und oftmals evangelikaler Kreise, die für sich das Recht beanspruchen, „die Kontrolle über die USA zurückzugewinnen“ und dabei das gesamte politische System entsprechend ihren Zielsetzungen umzugestalten – im Zweifel auch gegen demokratische Grundrechte und den Willen der Mehrheit amerikanischer Wähler.

- ▶ Klar erkennbare Symptome dieser Bewegung sind die planvolle **Politisierung des Obersten Gerichts der USA (SCUSA)**, die gezielte **Veränderung regionaler Wählerbezirke** („*Gerrymandering*“), die zunehmende **Ablehnung staatlicher Autorität**, die deutlich **steigende Radikalisierung** in politischen Fragen sowie die **wachsende Gewaltbereitschaft** in politischen Auseinandersetzungen.⁸⁰

Gerrymandering ist ein Begriff aus der Politikwissenschaft, der für eine willkürliche oder manipulative Verschiebung von Grenzen eines Wahlkreises oder des Zuschnitts eines Wahlbezirks steht. In politischen Systemen mit Mehrheitswahlrecht kann das Verfahren eingesetzt werden, um gezielte parteipolitische Optimierung von Wahlergebnissen zu erreichen („Wahlkreisschiebung“). Der Begriff geht zurück auf *Elbridge Gerry*, einen früheren Gouverneur von Massachusetts.

Als wichtiges Zwischenergebnis ist somit festzuhalten:

Zwischen den klar umrissenen Zielen **erkonservativer Polit-Zirkel** und dem eher **egomanischen Drang** eines *Donald Trump*, möglichst der ganzen Welt seinen eigenen Willen aufzwingen zu können, hat sich seit längerem ein **klarer Gleichklang** herausgebildet – mit zunehmender Kohärenz und sehr vielen Gemeinsamkeiten:

- ▶ Diese Konstellation erklärt, wieso ein „Außenseiter“ wie *Donald Trump* inzwischen die *Republikanische Partei* der USA weitgehend kontrolliert, und wie die gesamte US-Politik dadurch immer stärker unter den Einfluss **radikaler politischer Gruppen** geraten ist.
- ▶ Diese radikalen Gruppen streben nicht nur nach politischer Dominanz, sondern sie wollen gleichzeitig (und vor allem) die Macht des „alten“ Staatsapparates und bundesstaatlicher Institutionen brechen und diese so weit wie möglich „zerschlagen“.
- ▶ Vor diesem Hintergrund wird ein US-Präsident *Donald Trump* – umso mehr als „*Version 2.0*“ – zum **unverzichtbaren Instrument** für den von radikalen Kreisen angestrebten **Umbau der USA** in ein **erkonservatives, klerikal geprägtes und autoritär regiertes „Neues Amerika“**.⁸¹
- ▶ „*Trump 2.0*“ würde damit eine Bewegung verstärken, die in den USA bereits seit längerem aktiv ist und die klar auf eine Abschaffung (oder zumindest Abschwächung und Umgestaltung) demokratischer Normen und Prinzipien hinarbeitet.⁸²

Somit resultiert als klares und **konkretes Risikoszenario** bei Eintritt von „Trump 2.0“:

- Das Vorantreiben eines **antidemokratischen Umbaus der USA**, einschließlich einer stark konzentrierten und institutionell kaum noch kontrollierbaren Machtausübung durch **nur eine Person**, die zudem klare Züge eines **boshaften und rachsüchtigen Alleinherrschers** aufweist – mit anderen Worten: eine **Art „Trump-Diktatur“!**

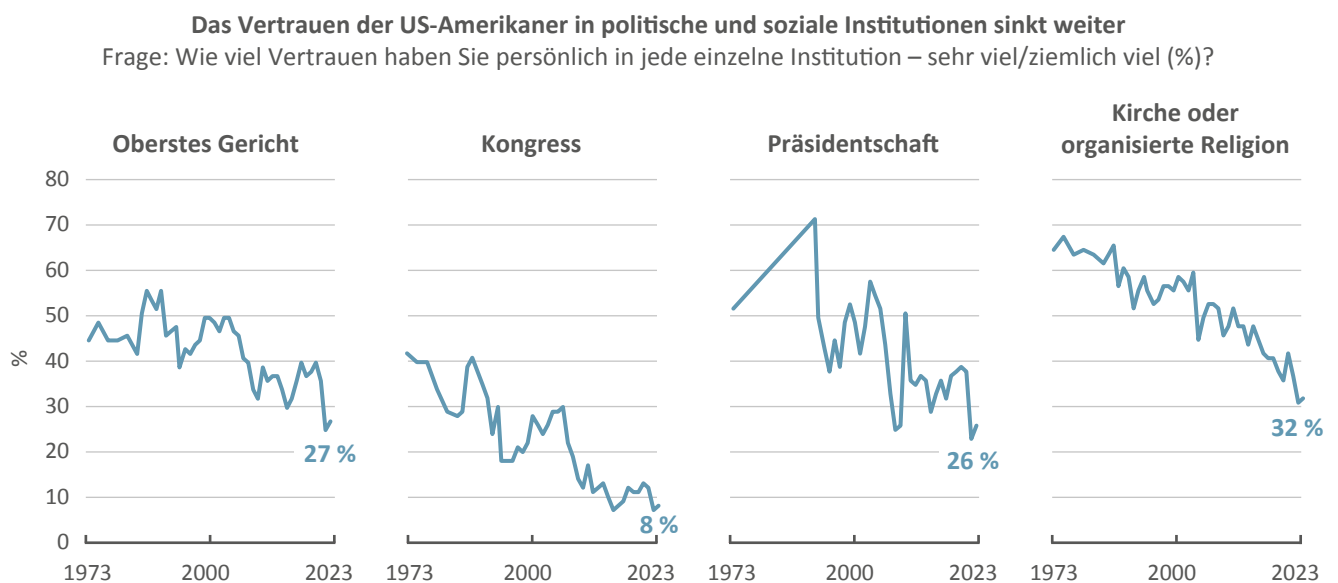
Beim aktuellen Zustand der USA – mit dem Bild extrem polarisierter und massiv gesplittener „Un-United States of America“ – ist keinesfalls sicher, dass die demokratischen Institutionen in den USA einer weiteren Attacke durch einen skrupellosen „Trump reloaded“ standhalten könnten.⁸³

Zum Thema der „gesplittenen USA“ („U-USA“) sowie zum zunehmenden Risiko einer US-Autokratie hat das FERI Cognitive Finance Institute bereits mehrere grundlegende Studien und Analysen veröffentlicht: **Risikofaktor USA (2018)** und **Amerika auf dem Weg zur Autokratie (2022)**.



Erschwerend kommt hinzu, dass in den USA das Vertrauen der Bürger in wichtige staatliche Institutionen – darunter der Kongress, das Oberste Gericht, die Präsidentschaft und die (normale) Kirche – in den letzten Jahren kontinuierlich und teilweise dramatisch verfallen ist (vgl. Abb. 9).⁸⁴

Abb. 9: Sinkendes Vertrauen der US-Amerikaner in wichtige Institutionen



Quelle: Eurasia Group (2024, Top Risks); Daten: Gallup

Drezner (2023) stellt dazu besorgt – aber richtigerweise – fest:

- ▶ „A second Trump term would transpire with **countervailing institutions that are even weaker than they were in 2016.**“⁸⁵

Vor dem Szenario einer zweiten *Trump*-Präsidentschaft warnt ebenso knapp wie ernüchternd auch die Politikexpertin *Balfour* (2023):

- ▶ „Was würde eine zweite Amtszeit von Donald Trump für die USA bedeuten? In der Debatte gibt es jene, wie den Politikberater Robert Kagan, die eine **Diktatur** vorhersagen, und jene, die **Anarchie** erwarten, wie der Rechtswissenschaftler Eric Posner. **Alle sind sich einig, dass die Politik eines weiteren Trump-Mandats ganz anders aussehen würde als die erste.**“⁸⁶

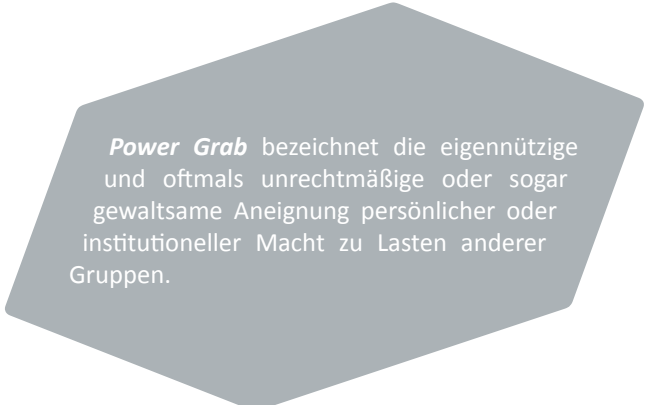
Vor dem aktuellen Hintergrund stellt sich somit – mit zunehmender Aktualität und Intensität – die folgende **äußerst beunruhigende Frage**:

- ▶ Kann (und wird) ein wiedergewählter US-Präsident *Donald Trump* – als wütender, skrupelloser, revanchistischer und zu allem entschlossener „*Trump reloaded*“ – die USA in eine **autokratische Präsidialdiktatur** verwandeln?

7 „Power Grab“ – Auf dem Weg in eine Präsidialdiktatur?

Schon die bloße Tatsache, dass in den USA (mit Blick auf eine mögliche zweite Amtszeit von *Donald Trump*) das Wort „**Diktatur**“ überhaupt ernsthaft diskutiert wird, ist beängstigend. Tatsächlich hat aber nicht zuletzt *Donald Trump* selbst dieses Bild gezielt ins Spiel gebracht:

- ▶ Mit der Aussage, er wolle „nach einer Wiederwahl kein Diktator sein, nur am ersten Tag“, sendet *Trump* bereits sehr früh eine **klare Botschaft**.⁸⁷
- ▶ Kern dieser Botschaft: Ein Präsident „*Trump reloaded*“ muss und wird sich nicht an „übliche“ Spielregeln der US-Demokratie halten.⁸⁸
- ▶ Vielmehr würde „*Trump reloaded*“ wohl vom ersten Tag an versuchen, seine **persönlichen Machtbefugnisse** über alle bisherigen Grenzen hinaus auszuweiten – mit dem Ziel einer **möglichst weitgehenden Kontrolle der USA durch seine Person**.⁸⁹
- ▶ Gleichzeitig würde „*Trump reloaded*“ unter dem Stichwort „**Deconstruction**“ damit beginnen, das politische System der USA – einschließlich US-Verfassung und anderer demokratischer Institutionen – **aufs Schärfste herauszufordern und autokratisch umzugestalten**.⁹⁰



Power Grab bezeichnet die eigennützige und oftmals unrechtmäßige oder sogar gewaltsame Aneignung persönlicher oder institutioneller Macht zu Lasten anderer Gruppen.

Dieser massive „**Power Grab**“ steht ganz im klar im Zentrum der **machtpolitischen Agenda** von *Donald Trump* und seinen rechtskonservativen Unterstützern – die sich oftmals auch außerhalb traditioneller politischer Strukturen befinden, aber dennoch sehr klare Ziele verfolgen.⁹¹

Im Rahmen ausführlicher Analysen zu den USA warnt der Politikexperte *Thimm* (2023):

- ▶ „Es gibt eine Vielzahl von Anzeichen dafür, dass Trump wirklich bereit ist, seine Macht in vollem Umfang einzusetzen, davon Gebrauch zu machen und **sich dabei nicht von bestehenden Regeln und Traditionen abhalten lassen wird.**“⁹²

Aufmerksame Beobachter schließen aus dieser Konstellation relativ eindeutig:

- ▶ „**Es droht eine Trump-Diktatur.**“⁹³

Explizit warnend äußert sich dazu auch der US-Politikexperte *Kagan* (2023):

- ▶ „*Will his presidency turn into a dictatorship? The odds are, again, pretty good.*“⁹⁴

Da *Donald Trump*, wie jeder selbsternannte Volkstribun, mit populistischer Logik und Dialektik virtuos umzugehen vermag, dürfte er den „klaren Volkswillen“ immer dann als Begründung anführen, wenn der nächste Verstoß gegen geltende Regeln und Gesetze ansteht – bis hin zum offenen Bruch der US-Verfassung.⁹⁵

Dabei würde sich „*Trump reloaded*“ – selbst bei **Überschreiten verfassungsmäßiger Grenzen** – grundsätzlich auf **Zustimmung durch Plebiszit** berufen, gemäß folgender schlichter Logik:

- ▶ Falls ein erklärter „*Rebell*“ wie *Donald Trump* trotz aller bekannten Skandale und Gesetzesverstöße ein zweites Mal ins Amt gewählt wird, wäre dessen obstruktives und antidemokratisches Verhalten letztlich nur Ausdruck des **wahren Wählerwillens.**⁹⁶

Trump selbst befeuert diese Diskussion durch subtile Andeutungen und dunkle Ankündigungen, welche sofortigen Schritte er als Präsident nach einer erneuten Amtsübernahme ergreifen würde:

- ▶ „*Dieser hatte Anfang Dezember gesagt, er wolle am ,ersten Tag‘ nach einer Wiederwahl **wie ein Diktator handeln.** Er hat zudem erklärt, er werde gegen seine politischen Gegner Ermittlungen einleiten lassen, sie in Haft nehmen und auch anderweitig gegen sie vorgehen.*“⁹⁷

Zwar halten einzelne Beobachter wie der Rechtswissenschaftler *Posner* (2023) das Risiko einer „*Trump-Diktatur*“ für relativ gering:

- ▶ „*Donald Trump war und ist vieles, und das meiste davon ist schlecht. Aber er war kein Faschist, als er Präsident war, und er wird kein Diktator sein, wenn er ein zweites Mal gewählt wird.*“⁹⁸

“

Es droht eine Trump-Diktatur.

Zeit (2023, Trump-Diktatur)

”

An dieser (leicht naiven) Sichtweise gibt es jedoch begründete Zweifel:

- ▶ Zahlreiche Personen aus *Trumps* persönlichem Umfeld, darunter seine Nichte *Mary Trump*, warnen vor dessen **Narzissmus, Skrupellosigkeit und absolutem Machtwillen**.⁹⁹
- ▶ Zahlreiche (ehemalige) politische Weggefährten wie *John Bolton* oder *Stephen Bannon*, verweisen auf *Trumps* tiefliegende **Aversion gegen demokratische „Spielregeln“**.¹⁰⁰
- ▶ Zahlreiche (konservative) politische Experten und Beobachter, darunter *Liz Cheney* oder *Robert Kagan*, beschreiben sogar explizit das **Risiko einer möglichen Trump-Diktatur**.¹⁰¹

Der frühere (konservative) US-Vizepräsident *Cheney* (2022) erklärt dazu:

- ▶ „In der 246-jährigen Geschichte unserer Nation hat es noch nie eine Person gegeben, die eine größere Bedrohung für unsere Republik darstellt als Donald Trump.“¹⁰²

Auch der renommierte Historiker *James* (2024) warnt eindringlich vor „Trump reloaded“:

- ▶ „Trump hat angekündigt, in seiner zweiten Amtszeit wesentlich radikaler zu regieren als in seiner ersten. Sein Ziel ist ‚Vergeltung‘, eine **diktatorische Herrschaft** und die **Säuberung** der USA von allen, die sich ihm entgegenstellen.“¹⁰³

Nimmt man diese Punkte ernst, wozu aus heutiger Sicht berechtigter Anlass besteht, so entsteht hinsichtlich der Dinge, die ein Präsident „Trump reloaded“ unmittelbar in Gang setzen würde, folgendes perspektivische Szenario:

- ▶ Sofortige **Begnadigung der Aufrührer** des 6. Januar 2021 durch „*presidential pardon*“.¹⁰⁴
- ▶ Umgehende **Begnadigung** anderer Straftäter und krimineller *Trump*-Loyalisten, die derzeit unter Anklage stehen oder sich möglicher Straftaten schuldig gemacht haben.¹⁰⁵
- ▶ **Umgestaltung** des US *Department of Justice* (Justizministerium) zu **präsidialer Weisungsgebundenheit**.¹⁰⁶
- ▶ Nutzung des US-Justizministeriums zur **Kriminalisierung** und strafrechtlichen Verfolgung politischer Gegner (darunter möglicherweise die Familie von *Joe Biden*).¹⁰⁷
- ▶ **Massive Durchdringung** wichtiger Institutionen und Ministerien mit **Trump-Loyalisten**, um eine möglichst stringente Umsetzung von *Trumps* politischer Agenda sicherzustellen.¹⁰⁸

Insbesondere der letztgenannte Punkt ist von **größter Wichtigkeit**, denn:

- ▶ In seiner ersten Amtszeit wurde *Donald Trump* als Präsident vielfach durch nachgelagerte Beamte (die vielzitierten „*Erwachsenen im Raum*“), politisch neutrale Bürokratien oder administrative Prozesse „ausgebremst“; allem Anschein nach hat dies in vielen Fällen eine noch weitergehende Eskalation schlimmer Entwicklungen verhindert.¹⁰⁹

Das Grundproblem dieser Zeit für *Donald Trump* war relativ offensichtlich:

- ▶ In seiner ersten Präsidentschaft kam *Trump* (auch für ihn selbst) relativ unvorbereitet ins Amt und konnte seine Regierung nicht mit einer hinreichend großen Gruppe interner Experten und politischer Loyalisten absichern.
- ▶ *Trump* war deshalb (gemäß seiner eigenen Sicht) vier Jahre lang den Strukturen eines „**feindseligen Deep State**“ ausgeliefert, wurde „*permanent behindert oder unterlaufen*“ und konnte deshalb „*seine eigenen politischen Ziele nicht oder nur unvollständig umsetzen*“.¹¹⁰

Donald Trump und sein Umfeld haben allerdings aus dieser „Abstoßungsreaktion“ des **administrativen Apparats** – von Trump stets als böswilliger und gefährlicher „Deep State“ verteufelt – gelernt und daraus klare Schlüsse gezogen. Offensichtlich haben Trump und seine politischen Unterstützer, darunter die erzkonservative „Heritage Foundation“, seit Jahren gezielt an diesem Problem gearbeitet und entsprechende Vorkehrungen getroffen:

- ▶ Demnach könnten frühere Trump-Gegner und missliebige Beamte im Rahmen einer massiven Aktion **im großen Stil freigesetzt** und durch Trump-Loyalisten ersetzt werden.¹¹¹
- ▶ In seiner zweiten Amtszeit hätte Trump dann eine größere Anzahl „eigener Truppen“, die als „folgsame“ Behördenchefs, Administratoren und Fachbeamte einsetzbar wären.¹¹²

Als „**Deep State**“ werden gemeinhin tief verankerte Strukturen eines Staatswesens oder einer politischen Klasse bezeichnet (Beamte, Ministerialbürokratien etc.), die „heimlich“ die Ziele eines übergriffigen und überbordenden Staates durchsetzen – gegen die wahren Interessen der Bevölkerung und im Zweifel auch entgegen den Vorgaben gewählter politischer Führer. Populisten wie Donald Trump verweisen oftmals auf angebliche Machenschaften eines „**Deep State**“, um den bestehenden Staatsapparat gezielt anzugreifen und auszuhöhlen zu können.

Auch die Risikoanalysten der Eurasia Group (2024) heben diesen Punkt, der zu einer **nachhaltigen Beeinträchtigung** wichtiger staatlicher Funktionen führen könnte, sehr klar hervor:

- ▶ „Trump would try to capture federal institutions by purging thousands of civil servants he sees as obstacles and replacing them with inexperienced loyalists.“¹¹³

Erschreckend dabei: Schon heute verbreitet das Umfeld um Donald Trump ein Bild, wonach nur solche Beamte und Militärs einen Platz in der neuen Administration erhalten können, die Trump gegenüber absolut loyal seien und den Sturm auf das US-Kapitol am 6. Januar 2021 für richtig hielten.¹¹⁴ Gemäß den bisher bekannten Planungen wären von einer solchen „politischen Säuberung“ auch extrem wichtige US-Institutionen wie die **Geheimdienste**, das **Außenministerium** sowie die gesamte **Pentagon-Hierarchie** betroffen:

- ▶ „[Trump] ... plans to scour the intelligence agencies, the State Department and the defense bureaucracies to remove officials he has vilified as ‚the sick political class that hates our country‘.“¹¹⁵

Die Entschlossenheit hinter diesem Plan verdeutlichte Trump bei einer Rede im Juni 2023:

- ▶ „Dies ist die letzte Schlacht. Mit Ihnen an meiner Seite werden wir den tiefen Staat [‚Deep State‘] zerstören. Wir werden die Kriegstreiber aus unserer Regierung vertreiben. Wir werden die Globalisten vertreiben, wir werden die Kommunisten hinauswerfen, wir werden die kranke politische Klasse loswerden, die unser Land hasst.“¹¹⁶

Das Ziel von Trump und seinen Unterstützern ist damit völlig klar:

- ▶ „... **reshaping the structure of the executive branch to concentrate far greater authority directly in his hands.**“¹¹⁷

Damit zeichnet sich ab, dass „Trump reloaded“ für seinen **Plan einer autokratischen Regierung**, die faktisch nur noch von der Person im Weißen Haus bestimmt wird, über eine deutlich breitere, massiv verstärkte und **äußerst zentralisierte Machtposition** verfügen würde; diese könnte durch andere Institutionen kaum noch gebremst, herausgefordert oder gar kontrolliert werden.¹¹⁸

- ▶ Sollten diese Pläne realisiert werden, würden sich die USA unter „Trump reloaded“ immer mehr dem Regierungsstil „typischer“ autokratischer Regimes annähern (vgl. Abb. 10).

Abb. 10: USA auf dem Weg in die Autokratie



Quelle: FERI Cognitive Finance Institute, 2024; Rapp/Topalova (2018, Risikofaktor USA)

Vor dieser Entwicklung warnen sehr deutlich auch die Risikoanalysten der *Eurasia Group* (2024):

- ▶ „Trump would take steps to consolidate executive power, weaken checks and balances, and **undermine the rule of law.**“
- ▶ „His first order of business would be to **weaponize the FBI, the Justice Department, and the IRS** to block proceedings against himself and his allies and persecute his political enemies.“
- ▶ „Having gutted the ‚deep state‘, Trump would be **less constrained** to break the rule of law.“¹¹⁹

Interessant (und zugleich erschreckend) ist, dass derartige Planungen in den USA bereits seit einigen Monaten bekannt sind – und von *Trump* und dessen Umfeld **in aller Offenheit** vorgetragen werden.¹²⁰

Diese öffentliche Ankündigung eines „*autokratischen Umsturzes*“, möglicherweise sogar erneut gestützt auf fragwürdige oder gezielt manipulierte Wahlergebnisse und flankiert von einer zahnlosen oder politisch gesteuerten Justiz ist zutiefst beunruhigend – und lässt für den weiteren Entwicklungspfad der USA nichts Gutes erwarten:

- ▶ Der „*Umbau*“ der USA in eine **Autokratie** oder eine Form der **Präsidentendiktatur** (mit *Donald Trump* an der Spitze!) wird damit tatsächlich zu einem **zunehmend realistischen Szenario**.¹²¹

Zu diesem Thema hat das FERI Cognitive Finance Institute bereits 2022 eine wegweisende Analyse veröffentlicht: **Amerika auf dem Weg zur Autokratie** (2022).



Dies ist die letzte Schlacht. Mit Ihnen an meiner Seite werden wir den tiefen Staat [„Deep State“] zerstören. Wir werden die Kriegstreiber aus unserer Regierung vertreiben. Wir werden die Globalisten vertreiben, wir werden die Kommunisten hinauswerfen, wir werden die kranke politische Klasse loswerden, die unser Land hasst.

Donald Trump, 2023



Wie insbesondere *Kagan* (2023) deutlich macht, wäre dieses Szenario gleichbedeutend mit einer dramatischen – und präzedenzlosen – **Machtausweitung** für die Person im Weißen Haus:

- ▶ „*If Trump does win the election, he will immediately become the most powerful person ever to hold that office.*“¹²²

Es erscheint plausibel, dass im Rahmen eines solchen „**Power Grab**“ zudem versucht werden könnte, die bisherige **Unabhängigkeit der US-Notenbank FED** zu untergraben und auch diese wichtige Institution noch den Weisungen des Präsidenten zu unterstellen. Dieser wäre dann in der Lage, durch erzwungene Zinssenkungen nach Belieben die Konjunktur zu stimulieren, oder aber staatliche Ausgaben zukünftig schlicht über die Notenbank zu finanzieren – durch Anweisung an die FED zum „**Gelddrucken**“.¹²³

- ▶ Es bedarf keiner weiteren Erklärung, dass ein solcher Schritt das **gesamte wirtschafts- und finanzpolitische Koordinatensystem** nicht nur der USA, sondern des gesamten westlichen Finanzsystems dramatisch verändern würde!¹²⁴

Vor den Risiken verstärkter **Einflussnahme der Politik auf Notenbanken** und deren möglichen Folgen hat das FERI Cognitive Finance Institute bereits seit Jahren in mehreren wegweisenden Studien explizit gewarnt: „**Modern Monetary Theory**“ und „**OMF**“ (2019) sowie „**The Monetary Supercycle**“ (2021).



Vor einer erneuten Präsidentschaft – und der Möglichkeit einer massiven Machtkonzentration – stehen für *Donald Trump* jedoch noch einige juristische und institutionelle Hindernisse:

- ▶ Seit kurzem rückt dabei vor allem das „**14th Amendment**“ in den Fokus – ein brisanter Verfassungszusatz aus der Zeit des US-Bürgerkriegs, der sich gegen „politische Aufrührer“ richtet und deren Ausschluss von wichtigen politischen Ämtern fordert.¹²⁵

8 „14th Amendment“ – Verfassungsrechtlicher Sprengstoff

Schon seit längerem ist *Donald Trump* in einer **Vielzahl juristischer Verfahren** verstrickt, die sehr ernste Zweifel aufwerfen – sowohl an seiner politischen und moralischen Integrität als auch an seiner Verfassungstreue. Bislang hat jedoch keine dieser Anklagen dazu geführt, *Trumps* Vormarsch in Richtung einer zweiten Präsidentschaftskandidatur erkennbar zu stoppen.¹²⁶

- ▶ Dieses für europäische Begriffe sehr merkwürdige Resultat – ein Kandidat unter mehrfacher Anklage bewirbt sich weiterhin um das höchste öffentliche Amt – ist wiederum nur vor dem Hintergrund der **speziellen Situation in den USA** erklärbar.¹²⁷

Dennoch ist *Trumps* Bewerbung um eine zweite Amtszeit schon jetzt ein hochexplosives juristisches – und vor allem verfassungsrechtliches – Experiment, mit sehr ungewissem Ausgang. Denn:

- ▶ Erstmals in der jüngeren Geschichte muss die grundsätzliche Eignung eines Präsidentschaftskandidaten – und vor allem seine Verfassungstreue – von US-Gerichten überprüft werden!

Hintergrund dieser explosiven Situation ist **Artikel 14, Abs. 3 der US-Verfassung**, wonach Kandidaten für ein öffentliches Amt unqualifiziert und von diesem auszuschließen sind, sofern sie sich aufrührerisch gegen die USA betätigt oder Aufrührern Unterstützung geboten haben.¹²⁸

Artikel 14, Abs. 3 der US-Verfassung im Wortlaut

„Niemand darf Senator oder Abgeordneter im Kongress oder Wahlmann für die Wahl des Präsidenten oder Vizepräsidenten sein, irgendein ziviles oder militärisches Amt im Dienste der Vereinigten Staaten oder eines Einzelstaates bekleiden, der, nachdem er als Mitglied des Kongresses oder als Beamter der Vereinigten Staaten oder als Mitglied der gesetzgebenden Körperschaft eines der Einzelstaaten oder als Verwaltungs- oder Justizbeamter in einem der Einzelstaaten auf die Einhaltung der Verfassung der Vereinigten Staaten vereidigt worden ist, **an einem Aufstand oder Aufruhr gegen sie teilgenommen oder ihre Feinde unterstützt oder begünstigt hat.**“¹²⁹

Obwohl der Verfassungszusatz [Artikel 14, Abs. 3] aus der US-Bürgerkriegszeit vor über 150 Jahren herrührt, ist dessen grundsätzliche Gültigkeit unbestritten. Diese Konstellation ist **äußerst brisant** – nicht nur für den Amtsbewerber *Trump*, sondern auch für die USA insgesamt. Denn:

- ▶ Möglicherweise könnte *Donald Trump* auf Grundlage dieses Verfassungszusatzes, und vor dem Hintergrund seiner dubiosen Rolle beim **Sturm auf das US-Kapitol** am 6. Januar 2021, von jedem politischen Amt ausgeschlossen und somit auch als Präsidentschaftskandidat disqualifiziert werden.

Für viele Ausschluss-Befürworter ist die Situation bereits relativ klar, da:

- ▶ „... der Fall eigentlich sehr einfach ist: Der 6. Januar war ein Aufstand, Trump hat ihn angestiftet und damit ist er disqualifiziert.“¹³⁰

Dennoch gehen die **komplexen juristischen Fragestellungen** rund um Art. 14, Abs. 3 der US-Verfassung (und dessen mögliche Anwendung) sehr viel tiefer und machen vorerst eine seriöse Einschätzung des weiteren Wahlverfahrens und dessen Verlaufs nahezu unmöglich.¹³¹

- ▶ Einerseits haben Rechtsexperten wie *Baude/Paulsen* (2023) in ausführlichen Gutachten die Substanz des Verfassungsartikels geprüft und dessen Anwendbarkeit auf *Trump* bestätigt.¹³²
- ▶ Und: Einzelne US-Bundesstaaten wie *Colorado* und *Maine* haben bereits entschieden, *Trump* von der Kandidatenliste für die dortigen Vorwahlen zu streichen, denn „*Trump sei gemäß dem 14. Zusatzartikel zur US-Verfassung nicht qualifiziert für das Amt des Präsidenten*“.¹³³

„Kommt Trump auf den Stimmzettel?“

Unter dieser Fragestellung erklärt der US-Rechtsexperte *Sherwin* (2023) zu den Hintergründen der Entscheidung in Colorado:

- ▶ „Am 5. März 2024 können die Menschen in Colorado in einer ‚Vorwahl‘ entscheiden, welche Kandidaten im November zur US-Präsidentenwahl antreten dürfen. Derzeit steht die Frage im Raum, ob der Name des ehemaligen Präsidenten Donald Trump auf dem Stimmzettel der Republikanischen Partei stehen wird. In einem aktuellen Urteil, das von unterschiedlichen Beobachtern als ‚**Bombe**‘, ‚**Sprengstoff**‘ und ‚**ein gewaltiger Moment für die Demokratie**‘ beschrieben wurde, beantwortete der Oberste Gerichtshof von Colorado diese Frage mit ‚Nein‘. Mit einer Mehrheit von vier zu drei entschied das Gericht, dass Absatz 3 des 14. Zusatzartikels, dem zufolge ‚**Auführer**‘ keine zentral- oder bundesstaatlichen Ämter innehaben dürfen, Trumps Schicksal besiegelt.“¹³⁴
- ▶ „Diese Entscheidung folgt der Feststellung eines untergeordneten Gerichts, **dass Trump Ende 2020 und Anfang 2021 wissentlich und vorsätzlich versucht hat, die ordnungsgemäße Übergabe der Macht zu stören. Er hat falsche Behauptungen über einen angeblichen Wahlbetrug aufgestellt, seine Anhänger aufgefordert, die Auszählung der Stimmen zu manipulieren, und war an einem Plan beteiligt, zertifizierte Wahlmänner durch falsche Pro-Trump-Kandidaten zu ersetzen. Nach Ansicht des Gerichts kommen diese Handlungen einem aktiven Aufstand gegen die Verfassung der Vereinigten Staaten gleich.**“¹³⁵

Trotz dieser spektakulären Entscheidungen ist der weitere Verlauf des Wahlverfahrens in den USA aber völlig offen, denn:

- ▶ Juristische Fragen dieser Tragweite werden stets „nach oben eskaliert“ und landen am Ende vor dem **Obersten Gericht** der USA – dem *Supreme Court (SCUSA)*.¹³⁶



Ein vergleichbares Urteil gab es in der Geschichte der USA noch nie: Der ehemalige US-Präsident Donald Trump muss nach Auffassung des obersten Gerichts von Colorado von der Wahl fürs Weiße Haus in dem Bundesstaat ausgeschlossen werden.

Handelsblatt (2023, Ausgeschlossen)



Genau diese juristische Zuspitzung ist inzwischen eingetreten, nachdem das SCUSA einen entsprechenden Antrag von *Donald Trump*, unterstützt durch weitere Anträge aus 27 Bundesstaaten, zur Entscheidung angenommen hat: „*Supreme Court befindet über Wahlsperre von Trump*“.¹³⁷

Daraus folgt unmittelbar:

- ▶ „*Dem Supreme Court könnte nun die Verantwortung zukommen, ein Grundsatzurteil darüber zu fällen, ob Trump ausgeschlossen werden darf oder nicht.*“¹³⁸

Dieser Weg durch die juristischen Instanzen, mit Endpunkt beim SCUSA, erzeugt beim Blick auf die US-Wahlen 2024 noch eine **weitere enorme Unsicherheit**. Denn jüngere Entwicklungen zeigen klar:

- ▶ „... *das Oberste Gericht ist längst Teil der aufgeheizten Debatten in den USA.*“¹³⁹

Somit ist beim Obersten Gericht der USA in derart zentralen Fragen eine objektive und politisch neutrale Urteilsfindung keinesfalls gesichert; ganz im Gegenteil gilt:¹⁴⁰

- ▶ Da das SCUSA in jüngerer Zeit **betont konservativ** urteilt, eine **Mehrheit der Richter** der *Republikanischen Partei* nahesteht und die aktuelle Besetzung des Gerichts stark von *Donald Trump* in seiner ersten Amtszeit bestimmt wurde, spricht sehr vieles dafür, dass vom SCUSA im Zweifel **nicht gegen eine Trump-Kandidatur** entschieden würde.¹⁴¹

“

... *das Oberste Gericht ist längst Teil der aufgeheizten Debatten in den USA.*

Deutschlandfunk (2022, Gericht)

”

Schon heute lässt sich somit folgendes Szenario ableiten:

- ▶ Mit hoher Wahrscheinlichkeit dürfte das SCUSA in seiner Entscheidung den möglichen Wahlausschluss gemäß Art 14, Abs. 3 der US-Verfassung **nicht bestätigen**.¹⁴²
- ▶ Dabei wird sich das SCUSA wohl auf **formaljuristische Aspekte** berufen und die eigentliche Frage – *War Donald Trump aktiver Unterstützer eines Aufstands gegen die USA und ist er deshalb von einem öffentlichen Amt auszuschließen?* – nicht ansatzweise klären.¹⁴³
- ▶ Mit einer solchen „taktischen“ Entscheidung „*pro Trump*“ – wohlgerne vom höchsten Gericht der USA – würde jedoch jede weitere juristische Klärung der Vorgänge vom 6. Januar 2021 (mit *Trumps* mutmaßlich tiefer Verstrickung darin), nahezu aussichtslos.¹⁴⁴
- ▶ Im Ergebnis erhalte *Trump* vom SCUSA also einen „*Freibrief*“ für den weiteren Wahlverlauf.¹⁴⁵

Mit Blick auf die absehbare Zurückhaltung (oder Verweigerung?) der obersten Richter, gegen *Trump* zu entscheiden, erwartet *Kagan* (2023) im Umkehrschluss eine weitere Stärkung von dessen Position:

- ▶ „*Once it becomes clear that they will not, then the power balance within the courtroom, and in the country at large, will shift again to Trump.*“¹⁴⁶

Damit ist schon heute klar, dass die Präsidentschaftswahl die USA in jedem Fall und mit jedem denkbaren Ausgang **weiter spalten** wird – bis zum Zustand einer tiefen Verfassungskrise oder dem Ausbruch (erneuter) gewalttätiger Ausschreitungen nach dem Muster des „*Sturms auf das Kapitol*“. Und schon heute steht fest:

- ▶ Die US-Justiz – und insbesondere das Oberste Gericht der USA (SCUSA) – wird dabei eine sehr zentrale und mutmaßlich wahlentscheidende Rolle spielen!¹⁴⁷

9 „Last Exit SCUSA“ – Das Oberste Gericht der USA als Wahlhelfer

Unabhängig vom tatsächlichen Wahlverlauf und dessen Ausgang steht schon heute fest, dass die US-Präsidentschaftswahl 2024 wohl einer der **umstrittensten Wahlgänge der US-Geschichte** werden wird.¹⁴⁸ Die Gründe dafür sind offensichtlich: Die Entschlossenheit der *Trump*-Unterstützer, die von *Joe Biden* angeblich „gestohlene“ Wahl 2020 um jeden Preis zurückzuholen, ist extrem hoch und dürfte – wie bereits der Sturm auf das US-Kapitol am 6. Januar 2021 klar gezeigt hat – auch vor dem **Einsatz von Gewalt** nicht zurückschrecken.¹⁴⁹

- ▶ Hinzu kommt, dass grundlegende Fragen rund um die Wahl und die Kandidaten sowie deren Legitimität wohl nicht mehr im „normalen Wahlprozess“ entschieden werden, da zahllose Details in Zweifel gezogen und umgehend juristisch angefochten werden dürften.¹⁵⁰

Somit steht eine **Grundannahme zur US-Wahl 2024** bereits heute eindeutig fest:

- ▶ „Die US-Wahlen 2024 werden von der Justiz entschieden.“¹⁵¹

In der völlig vergifteten politischen Atmosphäre der USA und vor dem Hintergrund des klar artikulierten Willens der Republikaner, sich „*endlich ihr Land zurückzuholen*“, sind **juristische Auseinandersetzungen** und **verfassungsrechtliche Konflikte** um jeden noch so unscheinbaren Teilaspekt des US-Wahlprozesses absolut sicher vorprogrammiert:

- ▶ Viele der Punkte, die im antiquierten US-Wahlsystem **relativ leicht angreifbar** sind, wurden bekanntlich von *Trump* bereits während und nach der Wahl im November 2020 massiv attackiert: Dies ging bis zum Versuch, in einzelnen Bundesstaaten nur *Trump*-loyale Wahlmänner zur Stimmabgabe in den US-Kongress zu entsenden, erstreckte sich über wirre Vorwürfe gegen die Hersteller von Wahlmaschinen und gipfelte in der Anweisung von Noch-Präsident *Trump* an seine Unterstützer, in Georgia „*noch irgendwo Stimmen zu finden*“.¹⁵²

Die juristische Aufarbeitung all dieser Punkte läuft derzeit noch, parallel zum beginnenden Wahlkampf, und ist Gegenstand zahlreicher Anklagen und Gerichtsverfahren. Schon heute ist somit klar absehbar, dass **juristische Entscheidungen** einen dominanten – wenn nicht sogar den wahlentscheidenden! – Einfluss auf den US-Wahlgang 2024 haben werden. Daraus folgt:

- ▶ „Es gibt eine Instanz, die die US-Präsidentschaftswahlen mehr beeinflussen wird als die Stimmen der Wähler: die amerikanische Justiz.“¹⁵³



Die US-Wahlen 2024 werden von der Justiz entschieden.

Handelsblatt (2024, US-Wahlen)



Damit scheint sich hier bereits eine frühere Prognose des *FERI Cognitive Finance Institute* zu bestätigen, wonach:

- die kommende Präsidentschaftswahl in den USA am Ende nicht an der Wahlurne, sondern vom **Obersten Gericht der USA** entschieden wird;
- eine solche gerichtliche Klärung (oder Vorentscheidung) – **möglicherweise erneut im klaren Gegensatz zum Mehrheitswillen der US-Wähler** – die massiven politischen und sozialen Spannungen in den USA noch weiter anheizt.¹⁵⁴

In der Analyse „*Amerika auf dem Weg zur Autokratie*“ warnte das FERI Institut 2022 explizit:

- „**Vorbereitung** (Wahlkampf), **Verlauf** (Prozesse), **Ausgang** (Gewinner) und **Testierung** (Feststellung der Ergebnisse) der kommenden Präsidentschaftswahl 2024 werden zu den am heißesten umkämpften, am stärksten umstrittensten und möglicherweise sogar am **erbittertsten ausgefochtenen politischen Ereignissen der Dekade führen!**“¹⁵⁵

Daraus wurde schon 2022 ein Risikoszenario abgeleitet, das sich nun zunehmend materialisiert:

- „Angesichts der zunehmend **parteilich agierenden Mehrheit** im SCUSA wäre jedoch auch ein Schiedsspruch des Obersten Gerichts keine Gewähr dafür, dass 2024 ein klares Wahlergebnis festgestellt und – vor allem – auch allgemein anerkannt werden würde.“¹⁵⁶

Zur inneren Spaltung der USA hat das *FERI Cognitive Finance Institute* bereits mehrere grundlegende Studien und Analysen veröffentlicht: **Risikofaktor USA (2018)** und **Amerika auf dem Weg zur Autokratie (2022)**.



Die Schlussfolgerungen aus dieser Konstellation sind eindeutig – und bereits seit längerem klar:

- „Damit ist leider zu befürchten, dass die Präsidentschaftswahl 2024 zu einem politisch unwürdigen, moralisch zersetzenden und letztlich sogar **undemokratischen Spektakel** verkommen wird!“¹⁵⁷
- „Im Zweifel drohen **radikale und extrem spaltende Auseinandersetzungen**, die in eine **tiefe Verfassungskrise und offenen Aufruhr** münden können – egal wer im November 2024 glaubt, die Wahl gewonnen zu haben.“¹⁵⁸

Diese Annahme weckt große Besorgnis hinsichtlich der demokratischen Substanz des (auch geopolitisch) enorm wichtigen US-Wahlgangs 2024. Denn: Der wahre Wählerwille wird so immer stärker in den Hintergrund gedrängt, und demokratische Prozesse werden auf die **Ebene von Gerichten** verlagert, die nachweislich nicht immer unpolitisch und unparteiisch entscheiden.¹⁵⁹

Daraus resultiert nach Einschätzung vieler Beobachter ein bedrohliches Szenario:

- ▶ „Die Zukunft der USA hängt zu großen Teilen davon ab, welche Entscheidungen der Oberste Gerichtshof, Bundesrichter, Staatsanwaltschaften und Grand Jurys bis zum Wahltag am 5. November treffen werden. Das ist eine beunruhigende Tendenz.“¹⁶⁰

Vor dem aktuellen Erfahrungshintergrund ist absolut sicher, dass die Wahl 2024 noch stärker ins Kreuzfeuer verfassungsrechtlicher und anderer juristischer Auseinandersetzungen geraten wird – bis hin zur „routinemäßigen“ Anrufung des **Obersten Gerichts der USA (SCUSA)** als letzter Instanz.

- ▶ Somit „... drohen massive **politische und juristische Zerreißproben** – unter Einschaltung eines höchst umstrittenen und ganz klar ‚politisch‘ agierenden Obersten Gerichts.“¹⁶¹

Aus heutiger Sicht steht fest, dass das Oberste Gericht der USA für den Ausgang der Wahlen 2024 eine **ganz entscheidende Rolle** spielen wird – nicht zuletzt durch sein Urteil zur möglichen Anwendbarkeit von Art. 14, Abs. 3 der US-Verfassung auf *Donald Trump*:

- ▶ „Die wichtigste Rolle kommt zweifelsohne dem Supreme Court zu, dem mächtigsten Gericht der Welt (...), weil das oberste Gericht faktisch in den Wahlkampf eingreifen kann.“¹⁶²

Zudem zeichnet sich ab, dass ein Verlaufspfad mit dem Ziel „Last Exit SCUSA“ von konservativen Kreisen hinter *Donald Trump* bereits **seit längerem aktiv vorbereitet** wird – als vermeintlich „sicherer Weg zum Wahlsieg“ oder zumindest als Rückversicherung und hilfreicher „Plan B“. Die Indizien dafür sind sehr zahlreich und weisen alle in die gleiche Richtung:

- ▶ Viele Beobachter erkennen in den USA seit längerem eine zunehmende „**Politisierung der Justiz**“, vor allem beim SCUSA als höchstem US-Gericht, das auffallend oft Urteile mit extrem konservativer oder klerikaler Tendenz fällt.¹⁶³
- ▶ Speziell rechtskonservative Kreise verwenden in den USA zur Durchsetzung umstrittener politischer Ziele zunehmend „**Gerichte als Waffe**“.¹⁶⁴
- ▶ Problemverschärfend gilt insbesondere mit Blick auf das SCUSA: „Die aktuellen Urteile muten an wie ein **konservativer Putsch von oben**, Schritt für Schritt vollzogen.“¹⁶⁵

Vor diesem Hintergrund stellt sich eine sehr kritische und höchst relevante Frage:

- ▶ „Ist das höchste Gericht des Landes, jene Institution, die frei von politischer Ambition die rechtmäßige Auslegung der amerikanischen Verfassung prüfen soll, zur **ideologischen Waffe** geworden?“¹⁶⁶

An dieser Stelle ist ein wichtiger Punkt hervorzuheben:

Offensichtlich haben konservative Kreise hinter *Trump* schon **vor vielen Jahren** damit begonnen, das US-Wahlsystem systematisch nach möglichen Unklarheiten, Schwachstellen und möglichen Ansatzpunkten für gezielte juristische Attacken zu durchforsten.¹⁶⁷

Dabei geht es stets um das Ziel, sich im Wahlprozess **einseitige Vorteile** zu verschaffen oder eine eigentlich schon verlorene Wahl vor Gericht doch noch gewinnen zu können, selbst dann, wenn dies ganz klar **undemokratische und eindeutig wahlverfälschende Mechanismen** erfordern sollte.¹⁶⁸

An vielen Details zeigt sich deutlich, dass hinter der öffentlichen Fassade einer scheinbar „normalen“ Präsidentschaftswahl mit **sehr harten juristischen und politischen Bandagen** gekämpft wird. Für die konservativen und klerikalen Kreise hinter *Donald Trump* geht es vor allem darum, die kommende Wahl 2024 **unter keinen Umständen** dem politischen Gegner zu überlassen:

- ▶ Das **Oberste Gericht der USA** spielt dabei zwangsläufig eine ganz entscheidende Rolle – ganz im Sinne eines „*Last Exit SCUSA*“.¹⁶⁹



Die wichtigste Rolle kommt zweifelsohne dem Supreme Court zu, dem mächtigsten Gericht der Welt (...), weil das oberste Gericht faktisch in den Wahlkampf eingreifen kann.

Handelsblatt (2024, US-Justiz)



Die **direkte Einfluss- und Entscheidungsrelevanz des SCUSA** für den endgültigen Wahlausgang 2024 liegt dabei auf **drei unterschiedlichen Ebenen**:

- a) Erstens muss das SCUSA schon in Kürze darüber befinden, ob ein **Ausschluss des Kandidaten Donald Trump** von der Präsidentschaftswahl 2024 gemäß Artikel 14, Abs. 3 der US-Verfassung rechtmäßig (oder sogar zwingend geboten) wäre.¹⁷⁰
- b) Zweitens muss das SCUSA klären, ob *Trump* beim Großteil der gegen ihn vorgebrachten Anklagen durch die **Immunität seines Amtes** vor Strafbarkeit geschützt sein könnte (als zu jener Zeit zwar abgewählter, jedoch noch amtierender Präsident).¹⁷¹
- c) Drittens (und möglicherweise am bedeutendsten) landen sämtliche Beschwerden und Klagen zur **Legitimität des Wahlprozesses**, von der Richtigkeit der Stimmenzählung und dem „politischen“ Zuschnitt regionaler Wahlbezirke („*Gerrymandering*“) bis hin zu komplexen Fragen einer möglichen „eigenständigen“ Testierung der Wahlergebnisse durch die jeweiligen Bundesstaaten („*Independent State Legislature*“), in letzter Instanz beim SCUSA – wo sie im Zweifel nach „parteilichem Gutdünken“ entschieden werden können.¹⁷²

Speziell der dritte Aspekt ist mit Blick auf das SCUSA von **eminenter und möglicherweise unmittelbar wahlentscheidender Bedeutung** – unabhängig von Urteilen in den anderen Fragen. Denn:

- ▶ Infolge des komplizierten US-Wahlsystems kann bereits ein relativ „niederschwelliger“ Streitpunkt (etwa über das Ergebnis in einem regionalen Wahlbezirk) dazu führen, dass bei höchstrichterlichem Urteil ein **gesamter Bundesstaat** – mit einer möglicherweise für den gesamten Wahlausgang der USA entscheidenden Anzahl sogenannter „Wahlmänner“ – dem einen oder dem anderen Lager zugeschlagen werden muss!
- ▶ Dieser Ansatz (der sich **antiquierte Regeln des US-Wahlsystems** zunutze macht) ist offenbar politisch „sehr attraktiv“; er wurde bekanntlich bereits bei der letzten US-Wahl 2020 von „*Team Trump*“ und seinen politischen Unterstützern intensiv „getestet“ – wenngleich damals noch erfolglos.¹⁷³

Insgesamt resultiert daraus ein Szenario, in dem das SCUSA als Oberstes Gericht der USA eine **absolut dominante Rolle** im gesamten Prozess – vor allem aber für den **Ausgang und das finale Ergebnis** – der kommenden US-Wahl 2024 einnehmen wird. Dies führt mit hoher Wahrscheinlichkeit zu einer Ereignissequenz mit folgendem bizarren Ergebnis:

- ▶ In den USA, der ältesten Demokratie der Welt, dürfte der nächste Präsident faktisch vom **Obersten Gericht der USA (SCUSA)** bestimmt werden.¹⁷⁴

Damit wird zunehmend Realität, was vom FERI Cognitive Finance Institute bereits 2022 klar prognostiziert wurde:

- ▶ „Somit ist schon heute absehbar, dass am Ende der Oberste Gerichtshof der USA ‚juristisch‘ (und durchaus parteipolitisch gefärbt) über den Ausgang – genauer: das per Gerichtsurteil ermittelte ‚offizielle Ergebnis‘ – der Wahl entscheiden könnte.“¹⁷⁵

Eine solche Rolle des Obersten Gerichts der USA als „**Oberster Wahlhelfer**“ – mit klarer Nähe zur Partei der *Republikaner* – ist somit nicht nur möglich und zunehmend wahrscheinlich, sondern erscheint aus heutiger Sicht **nahezu zwangsläufig!**

- ▶ Da beim SCUSA inzwischen jedoch nicht nur die **moralische und ethische Integrität** einzelner Richter im Zweifel steht, sondern vor allem auch die unabhängige, parteipolitisch neutrale und dem Wohl der gesamten USA verpflichtete Urteilsfindung des Gesamtgremiums, wäre ein solcher Wahlausgang „per Gerichtsbeschluss“ fatal – und würde die politische und gesellschaftliche Spaltung in den USA zweifellos weiter vorantreiben.¹⁷⁶

Offensichtlich wäre dieser Ablauf für die USA und deren Demokratie extrem gefährlich. Bereits Rapp (2022) warnt mit Blick auf die USA vor den Risiken einer solchen Verlagerung essentieller demokratischer Prozesse auf die Ebene der Gerichtsbarkeit, denn:

- ▶ „... so wäre einer **massiven Manipulation zukünftiger Wahlergebnisse** Tür und Tor geöffnet – bis hin zum ‚**gelenkten und undemokratisch ‚testierten‘ Ausgang der nächsten US-Präsidentschaftswahl**. Bei genauer Betrachtung scheint damit der mögliche Weg der US-Demokratie, hin zu einem **autokratischen und von radikalen Interessengruppen gelenkten System**, immer stärker vorgezeichnet.“¹⁷⁷

Somit wird deutlich: Eine zentrale Rolle des Obersten Gerichts der USA (SCUSA) im Prozess der möglichen Wiederwahl von *Donald Trump* führt sicher nicht zu einer Mäßigung der aufgeheizten politischen Atmosphäre in den USA, sondern beschleunigt im Gegenteil deren Transformation in eine Art von **Autokratie oder Präsidialdiktatur** – sicherlich ganz im Sinne von *Donald Trump*.

- ▶ Die US-Wahlen 2024 könnten so zu einem legalistisch verbrämtem „**Quasi-Putsch**“ konservativer Kreise mutieren, verpackt in den äußeren Anschein einer „**Verteidigung der Demokratie**“.¹⁷⁸

10 „Phänomen Trump“ – Versuch einer Erklärung

Beobachter aus Europa mögen sich erstaunt fragen, wie in den USA – der ältesten Demokratie der Welt – eine Diskussion über „Autokratie“ oder „Diktatur“ überhaupt ernsthaft stattfinden kann. Diese Beobachter sollten jedoch deutlich gewarnt sein, aus diversen historischen Gründen:

- ▶ Die USA hatten seit ihrer Gründung vor fast 250 Jahren, im Gegensatz zu vielen anderen Ländern, weder eine Revolution noch eine echte Überarbeitung ihrer Verfassung. Dies hat eine Anpassung des „alten“ US-Systems an die Anforderungen einer modernen Großmacht verhindert oder zumindest stark erschwert – was heutige US-Institutionen partiell überfordert und die USA zunehmend fragil und angreifbar erscheinen lässt.¹⁷⁹

Eine Analyse des *FERI Cognitive Finance Institute* erklärt dazu bereits 2022:

- ▶ „Trump hat (...) gezeigt, wie **lückenhaft und angreifbar** das politische System der USA tatsächlich aufgebaut ist. Insbesondere die **antiquiert anmutenden Verfahren** zur Feststellung von Wahlergebnissen auf Ebene der Bundesstaaten sind anfällig für politischen Missbrauch. Hier rächt sich die Tatsache, dass das mächtigste Land der Erde noch immer einem Wahlverfahren folgt, das bereits vor über 200 Jahren (in einer völlig anderen Welt) konzipiert wurde und dessen Fairness und Repräsentativität aus vielen Gründen immer stärker in Zweifel gezogen werden muss.“¹⁸⁰

Zudem ähneln die USA mit ihrem Aufstieg zur dominanten Weltmacht und ihren heutigen Problemen in vielen Punkten dem alten Rom: Auch das römische Weltreich erlebte nach relativ liberalen Anfängen einen Übergang in das autokratische Cäsarentum und endete in Diktatur oder Militärdiktatur; gemeinsame strukturelle Faktoren sind hier wie dort die im Laufe vieler Jahre zunehmende Maßlosigkeit und Dekadenz, politische Selbstgefälligkeit und Korruption sowie vor allem das Problem „**imperialer Überdehnung**“:

- ▶ Speziell der letzte Punkt wird in den USA zunehmend sichtbar (in Form zunehmender „Verweigerung“ vieler US-Wähler gegen eine globale Rolle der USA), wovon **nationalistisch auftretende Kampagnen** (wie die von *Donald Trump*) stark profitieren.¹⁸¹

Doch darüber hinaus scheint sich auch der heutige **politische „Zeitgeist“** weltweit immer stärker in **Richtung autokratischer Systeme** zu bewegen, wie Abb. 11 belegt:

Hier geht es direkt zur entsprechenden Analyse „**Amerika auf dem Weg zur Autokratie**“ (2022):

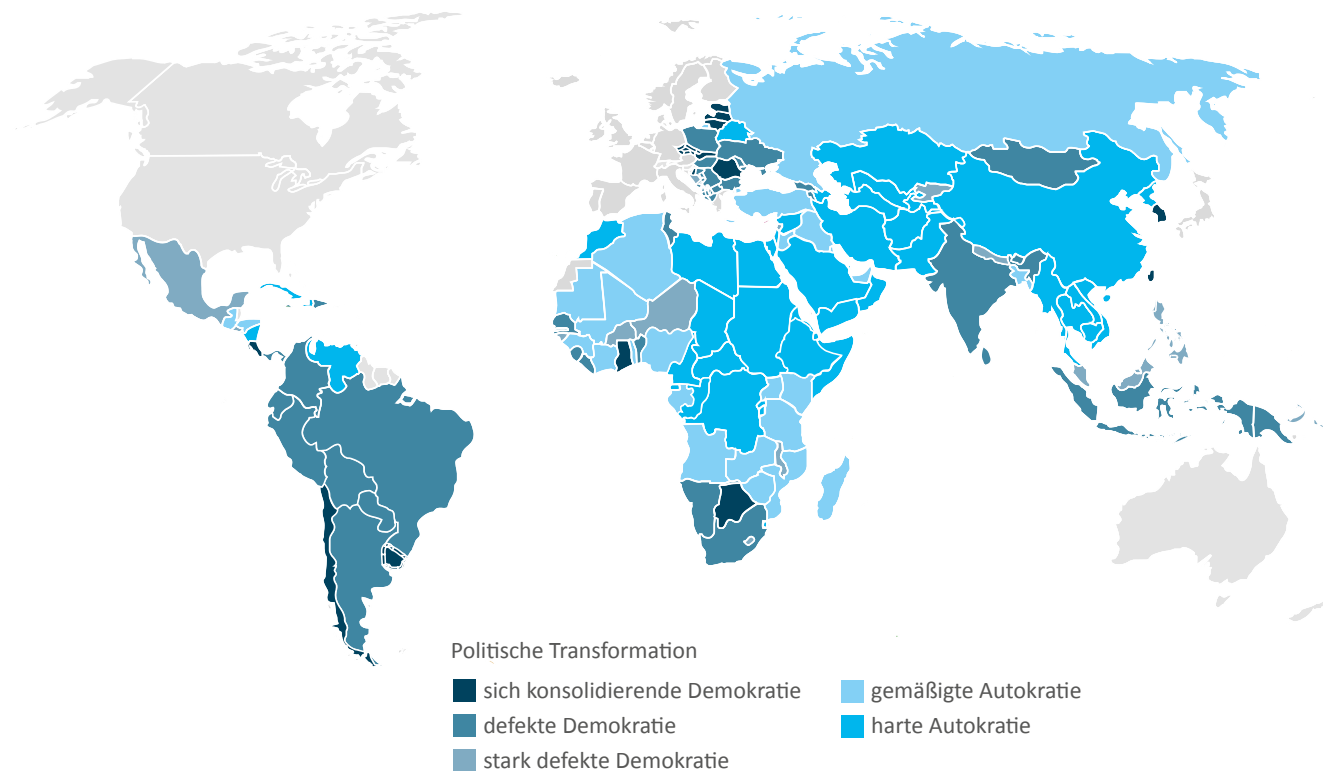


Imperiale Überdehnung beschreibt das verbreitete Problem expandierender Staaten oder großer Weltmächte („Imperien“), an einer Vielzahl von Brennpunkten (oder Außengrenzen) gleichzeitig aktiv sein zu müssen und dabei ihre Kräfte zu überfordern. Häufig kommt es dann zu einer „Überdehnung“ finanzieller, politischer und militärischer Ressourcen – und das Imperium stagniert oder zerfällt.

“
In Amerika läuft das Stück
,Eine Demokratie zerstört sich selbst‘.

FAZ (2020, Märchen)

Abb. 11: Autokratien weltweit auf dem Vormarsch



Quelle: FERI Cognitive Finance Institute, 2024; Rapp (2022, Autokratie)

Dieser globale „**Trend zur Autokratie**“ – der sich auch in vielen westlichen Gesellschaften in einem **zunehmenden Rechtsruck** niederschlägt – hat ganz offensichtlich mächtige Treiber und geht Hand in Hand mit dem seit Jahren anhaltenden **Aufschwung populistischer Politik**:

- ▶ Die globale „**Rückkehr des Populismus**“ ist jedoch weder überraschend noch unerklärlich, sondern basiert auf „handfesten“ sozioökonomischen Problemen und Fehlentwicklungen, die zu **massiver gesellschaftlicher Spaltung** führen – was von Volkstribunen und politischen „Anheizern“ à la *Silvio Berlusconi*, *Boris Johnson*, *Viktor Orbán* oder *Donald Trump* schon seit Jahren erfolgreich „ausbeutet“ wird.¹⁸²

Hinzu kommen der scheinbare „Erfolg“ und die **Schlagkraft autokratischer Systeme** wie Russland oder China, die auf der Weltbühne immer unverhohlener ihre eigenen Ziele verfolgen – und dabei die USA als langjährigen Hegemon demonstrativ herausfordern.¹⁸³

Auch die Thematik zunehmender gesellschaftlicher Spaltung wurde vom FERI Cognitive Finance Institute bereits mehrfach und sehr frühzeitig in grundlegenden Studien analysiert: **Die Rückkehr des Populismus (2017)**, **Risikofaktor USA (2018)** sowie **The Great Divide (2020)**.



- ▶ Vor dem Hintergrund dieser globalen „Megatrends“ wird die Sehnsucht vieler US-Wähler nach „dominant“ auftretenden Figuren und populistischen Heilsversprechen (wie „*Make America Great Again*“)¹⁸⁴ zumindest erklärbar, denn:
- ▶ „*Der offenkundige ‚Flirt‘ der amerikanischen Gesellschaft mit autokratischen Strukturen und Prozessen ist äußerst bedenklich, steht aber keinesfalls allein.*“¹⁸⁵

Hinter dieser Tendenz steht offensichtlich ein grundlegender „Bruch“ in der amerikanischen Zivilgesellschaft, der nicht nur zu **Demokratiemüdigkeit** führt, sondern immer stärker auch **radikale, militante und umstürzlerische Tendenzen** auslöst – mit hohen Risiken für die USA:

- ▶ „*Der deutlich erkennbare Trend in den USA, demokratische Freiheiten freiwillig aufzugeben (oder in Frage zu stellen) und stattdessen sehenden Auges gezielte Schritte hin zu einer US-Autokratie zu akzeptieren (oder diese sogar einzufordern), ist ein extremes Warnsignal.*“¹⁸⁶

Bereits Rapp (2022) verweist kritisch auf diese alarmierenden Trends in den USA, denn:

- ▶ „*Gemäß einer Umfrage des Pew Research Institute (2021) befürworteten alarmierende 85 % der US-Amerikaner einen kompletten oder weitgehenden Umbau der US-Demokratie!*“¹⁸⁷

Dies wird bestätigt durch die neuesten Ergebnisse des „*Democracy Perception Index 2023*“, einer Analyse der wichtigsten Treiber und Veränderungen demokratischer Grundhaltungen:

- ▶ Speziell für die USA zeigen die aktuellen Werte einen klaren **Rückgang des Vertrauens in die Demokratie**, ausgelöst von rapide zunehmender **ökonomischer Ungleichheit**.¹⁸⁸
- ▶ Im Detail belegt der Befund: „*Americans are growing more and more concerned about threats to their democracy. Since 2021, fear of unfair elections has increased most dramatically in the US (49 % to 61 %), but economic inequality remains the top perceived threat (69 %).*“¹⁸⁹

Damit scheint sich in den USA ein **unaufhaltsamer Prozess** zu vollziehen, vor dem skeptische Beobachter bereits seit längerem deutlich warnen:

- ▶ „*In Amerika läuft das Stück ‚Eine Demokratie zerstört sich selbst‘.*“¹⁹⁰

In diesem **politisch extrem aufgeheizten Umfeld** mit ständigem **populistischem Trommelfeuer** zieht der renommierte Geopolitik-Experte Haass (2024) für die kommenden US-Wahlen ein klares Fazit:

- ▶ „*Trump must be viewed as the favorite. His politics and persona are a better match for this populist era.*“¹⁹¹

Mit Blick auf das **dysfunktionale politische System** der USA erklärt auch Kagan (2023):

- ▶ „*... Trump benefits from dysfunction because he is the one who offers a simple answer: him.*“¹⁹²

Aus all diesen Entwicklungen wird deutlich, dass schon die erste Amtszeit von *Donald Trump* – mit all ihren sprachlos machenden Lügen, öffentlichen Entgleisungen, juristischen Skandalen und politischen (sowie moralischen) Grenzüberschreitungen – keinesfalls als „Unfall der Geschichte“ abqualifiziert werden kann; ganz im Gegenteil:

- ▶ Die schlichte Tatsache, dass ein notorischer Lügner, politischer Scharlatan und mutmaßlicher Aufrührer und Wahlbetrüger wie *Donald Trump* überhaupt jemals wieder eine Rolle im US-Präsidentschaftswahlkampf spielen kann, offenbar sogar mit besten Chancen zum Sieg, sagt extrem viel zum Gemütszustand vieler US-Wähler und zur **inneren Spaltung der USA**.¹⁹³

Mit deutlichen Worten äußert sich dazu der amerikanische Nobelpreisträger *Stiglitz* (2023):

- ▶ „Ein hochpolarisiertes Elektorat und Berge von Desinformation könnten die Welt erneut mit einem **inkompetenten Lügner** belasten, der darauf aus ist, die **demokratischen Institutionen der USA abzuschaffen** und sich bei autoritären Führern wie dem russischen Präsidenten *Wladimir Putin* und dem ungarischen Ministerpräsidenten *Viktor Orbán* einzuschmeicheln.“¹⁹⁴

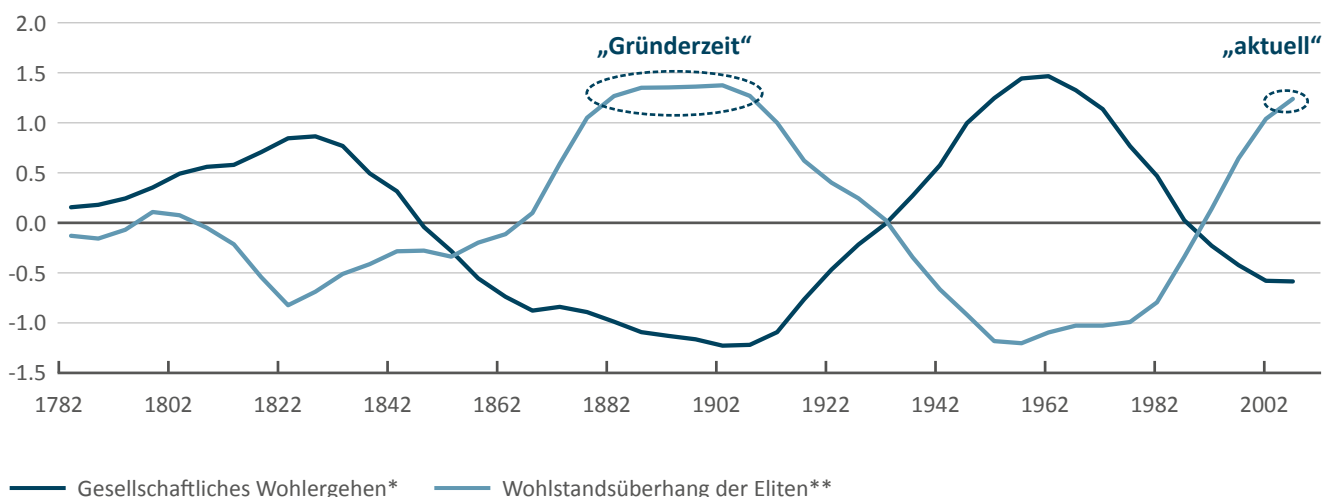
Schon 2016 haben viele Beobachter die politische Lage in den USA **völlig falsch eingeschätzt** – und den „überraschenden“ Wahlsieg des politischen Außenseiters *Trump* für schlicht unmöglich gehalten.

- ▶ Im Jahr 2024 sollte hingegen niemand mehr überrascht sein, wenn *Donald Trump* erneut ins Weiße Haus einzieht – auf Basis populistischer Tiraden und politischer Hetzkampagnen und gestützt auf eine radikalisierte und zunehmend skrupellos agierende *Republikanische Partei*.¹⁹⁵

Der Ausgangspunkt für einen solchen erneuten Wahlsieg – sollte er Realität werden – liegt offenbar tief in der „wütenden Seele der USA“, sichtbar als Phänomen der „Un-United States of America“ („U-USA“).¹⁹⁶

- ▶ Die „innere Wut“, die sich in den USA seit Jahren in Form **massiver politischer und gesellschaftlicher Spaltung** ausdrückt, wird somit auch 2024 noch ein wahlentscheidender Faktor sein – und viele der anderen Entscheidungsebenen überlagern.¹⁹⁷
- ▶ Die **komplexen sozioökonomischen Treiber**, die dieser Wut zugrundeliegen und gleichzeitig auch den stetigen Vormarsch populistischer Politik erklären (speziell in den USA), wurden vom *FERI Cognitive Finance Institute* bereits vor Jahren ausführlich analysiert – und sind nahezu unverändert auch heute noch gültig (vgl. dazu Abb. 12 sowie Tab. 2).¹⁹⁸

Abb. 12: Gravierende soziale Unwucht fördert politische Spaltung in den USA



* ausgedrückt durch Beschäftigungsaussichten, Löhne im Verhältnis zum BIP, Lebenserwartung und Größe von Erwachsenen und dem ersten Heiratsalter (invertiert)

** ausgedrückt durch den Anteil des größten privaten Vermögens am BIP, die Kosten eines Studiums an der *Yale Universität* im Verhältnis zum Median-Einkommen, durch die politische Polarisierung im Kongress

Quelle: FERI Cognitive Finance Institute, 2024; Rapp (2022, Autokratie); Daten: Papic (2017, Instability)

Tab. 2: Maßgebliche Ursachen und Treiber für die wachsende Spaltung der USA („U-USA“)

1. Die politische und sozioökonomische Entwicklung der USA zeigt seit rund 15 Jahren klare Erosionstendenzen ; parteipolitische Willensbildung und politische Prozesse mutieren zu bewusster Obstruktion und „verbaler Kriegsführung“.
2. Sozioökonomische Schieflagen und politisches Missmanagement erzeugen eine zunehmende Spaltung der US-Gesellschaft und führen zu gefährlicher Polarisierung und Radikalisierung des politischen Systems (Phänomen der „U-USA“).
3. Politische Spaltung und eine Vielzahl ungelöster Probleme haben den Aufstieg populistischer Kräfte in den USA massiv befördert; so wurden Aufstieg und Wahl von <i>Donald Trump</i> zum 45. Präsidenten der „U-USA“ erst möglich.
4. Das Phänomen <i>Donald Trump</i> ist nicht Auslöser, sondern vielmehr Symptom und akute Zuspitzung tiefer liegender struktureller Verwerfungen der „U-USA“.
5. Vor diesem Hintergrund wird das Verhalten der „U-USA“ zunehmend unberechenbar und selbstzentriert; dies wirkt aus globaler Sicht „destruktiv“ und geopolitisch destabilisierend .

Quelle: FERI Cognitive Finance Institute, 2024; Rapp (2022, Autokratie)

Vor diesem Hintergrund birgt die Wahl 2024 akutes Potential für eine **massive politische Krise** der USA, wie bereits 2022 vom *FERI Cognitive Finance Institute* explizit prognostiziert:

- ▶ „Das aktuelle Bild in den USA besteht aus verfeindeten Parteien und einer tief gespaltenen und radikalisierten Wählerschaft.
- ▶ Dies deutet (im Minimum) auf erbitterten Streit und zermürbende juristische Auseinandersetzungen über den Verlauf, die Ordnungsmäßigkeit und den ‚tatsächlichen‘ Ausgang der Wahl.
- ▶ Daraus würde mit einiger Wahrscheinlichkeit eine **tiefe Verfassungskrise** resultieren, die dann wiederum nur vom Obersten Gericht („SCUSA“) geklärt werden könnte.“¹⁹⁹

Trotz all dieser erkennbaren Widerstände, Schwierigkeiten und möglicherweise sehr ernsten Krisen muss jedoch das soziale und politische Phänomen des „Trumpismus“ – und damit auch die Wahrscheinlichkeit einer erneuten Präsidentschaft von *Donald J. Trump* – in den USA äußerst ernst genommen werden.

- ▶ *Trump* und dessen hasserfüllter, revanchistischer und zutiefst spaltender Politikstil sind somit keinesfalls nur ein „Ausrutscher der Geschichte“.
- ▶ Im Gegenteil wird die derzeitige Form des *Trumpismus* mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit die kommenden Jahre stark prägen, sowohl in den USA als auch weltweit – und nur teilweise abhängig davon, ob *Trump* tatsächlich 2024 erneut US-Präsident werden kann.
- ▶ Dahinter steht die schlichte Erkenntnis, dass *Trump* nicht etwa eine neue Realität erzeugt, sondern letztlich nur mit hoher Präzision viele der in den USA bereits lange vorhandene und tief verwurzelten (nicht immer positiven) Strömungen und Befindlichkeiten aufgespürt, gebündelt und für sich nutzbar gemacht hat.²⁰⁰

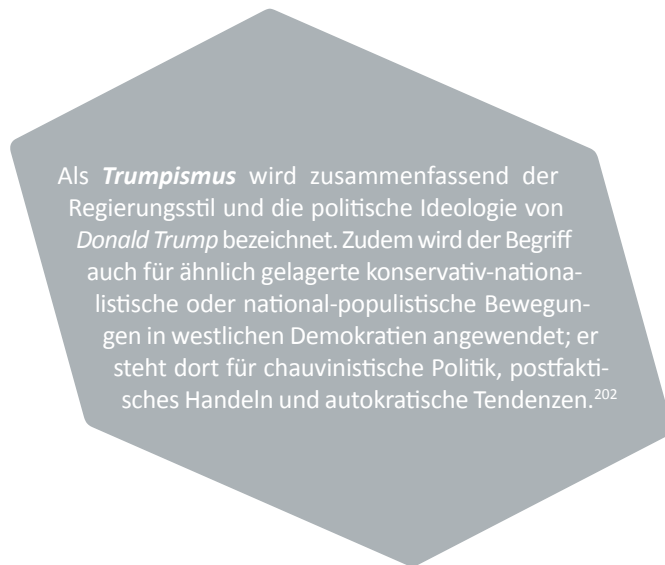
Diesen Befund bestätigt der amerikanische Politikwissenschaftler *Katzenstein* (2019), der das Phänomen *Trump* bereits vor Jahren sehr präzise beschrieben hat:

- ▶ „Die Präsidentschaft Donald Trumps ist kein unvorhersehbarer Unfall in der Geschichte der amerikanischen Demokratie. Die Ideologie des Trumpismus lässt sich vielmehr historisch einordnen. Sie ruht auf den Pfeilern von **Nationalismus, evangelikaler Religion** und einer Betonung **ethnischer Identität** – alles Elemente, die über starke Traditionslinien in der Geschichte der USA verwurzelt sind.“²⁰¹



Die Präsidentschaft Donald Trumps ist kein unvorhersehbarer Unfall in der Geschichte der amerikanischen Demokratie.

Katzenstein (2019, Vorgeschichte)



Als **Trumpismus** wird zusammenfassend der Regierungsstil und die politische Ideologie von *Donald Trump* bezeichnet. Zudem wird der Begriff auch für ähnlich gelagerte konservativ-nationalistische oder national-populistische Bewegungen in westlichen Demokratien angewendet; er steht dort für chauvinistische Politik, postfaktisches Handeln und autokratische Tendenzen.²⁰²



Der Trumpismus ruht auf drei Pfeilern: Nationalismus, Religion und Ethnizität.

Katzenstein (2019, Vorgeschichte)



11 Fazit und Ausblick

Das Jahr 2024 ist weltweit durch eine große Zahl geopolitisch bedeutender Wahlen gekennzeichnet (vgl. dazu Abb. 13).²⁰³

Viele der zu erwartenden Wahlergebnisse werden das globale Umfeld stark verändern. Schon jetzt zeichnet sich in vielen Fällen ein erkennbarer **politischer Rechtsruck** ab, etwa bei den Europawahlen im Juni 2024, in Österreich sowie bei wichtigen Landtagswahlen in Ostdeutschland.²⁰⁴

Dieser Trend geht einher mit einem weltweit **rückläufigen Vertrauen in das Prinzip der Demokratie**; ein sehr beunruhigender Befund, der offensichtlich stark von sozioökonomischen Schieflagen und latenten Verlustängsten breiter Bevölkerungskreise getrieben wird.²⁰⁵

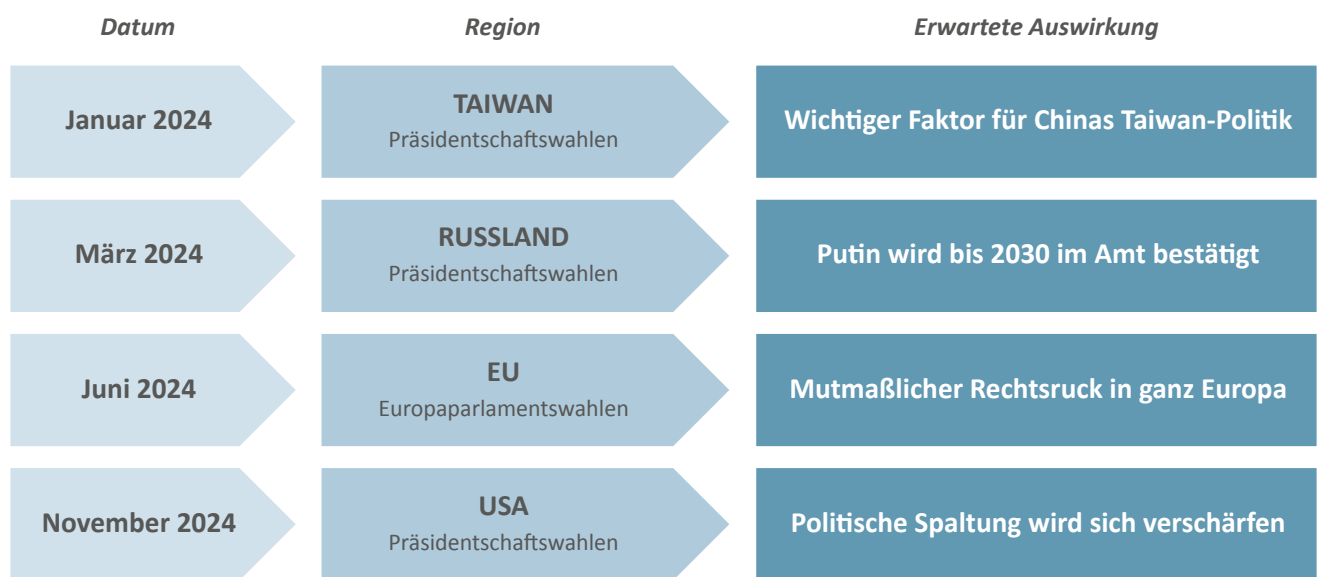
Dieser Punkt wird im jüngsten „*Democracy Perception Index 2023*“ empirisch klar bestätigt:

- ▶ Mit einem Spitzenwert von 69 % der Nennungen wird dort „**ökonomische Ungleichheit**“ als größte Gefahr für die Demokratie bezeichnet: „**Economic inequality is still perceived to be the number one threat to democracy worldwide.**“²⁰⁶

Der renommierte Historiker *James* (2024) warnt vor diesem Hintergrund bereits eindringlich:

- ▶ „Angesichts der Wahlen im Jahr 2024 muss man mehr denn je um das Schicksal der Demokratie und der Weltordnung bangen.“²⁰⁷

Abb. 13: 2024 mit sehr hoher Dichte geopolitisch bedeutsamer Wahlen



Quelle: FERI Cognitive Finance Institute, 2024

Keine Wahl wird jedoch so großen Einfluss auf das weitere Weltgeschehen haben wie die **US-Präsidentschaftswahl** im November 2024. Der erfahrene Politikexperte *Haass* (2024) stellt klar:

- ▶ „*The US presidential election in November is almost certain to be 2024’s most significant event.*“²⁰⁸

Auch das renommierte Risikoforschungsinstitut *Eurasia Group* bezeichnet im laufenden Jahr 2024 die angespannte politische Situation in den USA als größtes globales Risiko:

- ▶ „*And then there’s the biggest challenge in 2024 ... the United States versus itself.*“²⁰⁹

Folglich muss das denkbare Szenario einer erneuten Amtszeit von *Donald Trump* als US-Präsident ernsthaft geprüft und hinsichtlich seiner möglichen Auswirkungen analysiert werden. Denn:

- ▶ Selbst neutrale Beobachter nehmen derzeit die Chancen einer *Trump*-Wiederwahl – also von „*Trump 2.0*“/„*Trump reloaded*“ – äußerst ernst.²¹⁰

Wie die vorliegende Analyse deutlich macht, verfügt *Trump* in den USA über ein großes (und extrem stabiles) Wählerpotential aus konfliktbereiten und radikalisierten „*Wutbürgern*“, die für streng rationale politische Argumente kaum noch zugänglich sind.

- ▶ Hintergrund ist der derzeitige Zustand der USA als **zutiefst gespaltene Nation** („*Un-United States of America*“), die durch politische Polarisierung, zunehmende Gewaltbereitschaft und eine vielfach **extreme Neigung zu radikalem Umbruch** gekennzeichnet ist.²¹¹

Der gewiefte Populist *Donald Trump* hat es bislang sehr gut verstanden, diese radikale Wählerschicht für sich zu gewinnen und so auch die *Republikanische Partei* völlig zu vereinnahmen. Folglich stehen *Trumps* Chancen, sich schon in Kürze bei den US-Vorwahlen der *Republikanischen Partei* als Präsidentschaftskandidat durchzusetzen, aus heutiger Sicht sehr gut – umso mehr als er bereits die (oft richtungsweisenden) Vorwahlen seiner Partei in Iowa mit großem Abstand gewinnen konnte.²¹²

Die Wahrscheinlichkeit für *Trumps* Nominierung hat sich inzwischen massiv erhöht, nachdem sein parteiinterner Herausforderer *Ron DeSantis* wenige Tage nach dem *Iowa Caucus* aus dem Rennen ausgeschieden ist.²¹³

Sollte *Trump* tatsächlich offiziell als republikanischer Kandidat nominiert werden (entscheidendes Datum dafür ist der Parteitag Ende August 2024), dann dürfte seine Wahlteilnahme auch durch die derzeitigen juristischen Scharmützel kaum noch aufzuhalten sein.²¹⁴

Denn, wie Rechtsexperten bereits vorsorglich geltend machen:

- ▶ „*Trump könnte sogar aus dem Gefängnis Präsident werden*“.²¹⁵

Dennoch ist der weitere Wahlverlauf alles andere als eindeutig: Sowohl hinsichtlich der Liste der letztlich antretenden Kandidaten als auch bei deren jeweiligen Wahlchancen bestehen weiterhin erhebliche Unsicherheiten sowie zahlreiche juristische und parteipolitische Komplikationen.²¹⁶

- ▶ Starke Unsicherheiten erzeugt aktuell noch das „**14th Amendment**“, dessen mögliche Anwendung – und höchstrichterliche Prüfung – eine seriöse Einschätzung des weiteren Wahlverlaufs vorerst nahezu unmöglich macht.²¹⁷

Dennoch lassen sich unter bestimmten Annahmen bereits bedingte Wahrscheinlichkeiten ableiten für das mögliche Eintreten des Ereignisses „*Trump 2.0*“. Wie bereits in Tab. 1 dargestellt, liegt die (subjektiv ermittelte) bedingte Wahrscheinlichkeit für einen Wahlsieg von *Donald Trump* im November 2024 **bei rund 60 %** – und damit sehr deutlich im Bereich des Möglichen.²¹⁸

Vor diesem Hintergrund wird klar:

- ▶ Der geopolitische „*Worst Case*“ einer zweiten Amtszeit von *Donald Trump* rückt in greifbare Nähe. Entsprechend sollte die Möglichkeit von „*Trump 2.0*“ nicht mehr länger nur als „exotisches“ oder unrealistisches Szenario bewertet werden.

Viele Beobachter sind derzeit noch sehr unsicher, wie eine zweite Amtszeit von *Donald Trump* tatsächlich aussehen würde. Doch schon heute ist fest davon auszugehen, dass „*Trump reloaded*“ bisher gültige Regeln der US-Demokratie bis zum Maximum dehnen oder – schon aus Prinzip – überschreiten und offen brechen wird.

- ▶ Bester Indikator dafür ist *Trumps* erste Amtszeit, die **absolut unmissverständliche Signale** für dessen zutiefst antidemokratisches und autokratisches Verständnis von politischer Führung gesendet hat.²¹⁹

Seltsamerweise wird *Trumps* erste Amtszeit heute in der Rückschau oft wieder zu milde beurteilt und interpretiert – zugleich wird darauf verwiesen, dass „*die amerikanischen Institutionen sich bislang immer als robust erweisen haben*“.²²⁰

- ▶ Wenn aber *Donald Trump* schon heute öffentlich erklärt, er wolle das US-System massiv umbauen, „*Feinde des Volkes*“ unerbittlich verfolgen und das ihm verhasste Feindbild eines „*Deep State*“ auslöschen, so sollte man ihn unbedingt beim Wort nehmen!²²¹

Für seine mögliche Rückkehr ins Amt als „*Möchtegern-Diktator*“ kann „*Trump reloaded*“ auf eine **tiefsitzende Grundströmung** in den USA bauen, die viele US-Bürger zunehmend polarisiert und politisch radikalisiert – und damit für potentiell undemokratische Tendenzen empfänglich macht.²²²

“

Als Nation können wir eine schädliche Politik für eine vierjährige Amtszeit ertragen. Aber wir können keinen Präsidenten überleben, der bereit ist, unsere Verfassung außer Kraft zu setzen.

Liz Cheney, 2023

“

- ▶ Dieser Hintergrund erklärt nicht nur die anhaltende Popularität von *Donald Trump* in den USA, sondern vor allem auch die absurd anmutende Tatsache, dass ein Kandidat mit einer **klar populistischen und erkennbar antidemokratischen Grundhaltung** in den USA allerbeste Chancen hat, sogar noch ein zweites Mal zum Präsidenten gewählt zu werden.²²³

Für die weitere Entwicklung der USA ergeben sich daraus sehr wichtige Schlussfolgerungen:

Wenn die Annahme richtig ist, dass *Trumps* erste Amtszeit keinesfalls nur ein „historischer Unfall“ war, sondern ganz im Gegenteil Ausdruck einer **grundlegenden Strömung** in den USA, die seit Jahren von sehr einflussreichen konservativen und klerikalen Kreisen gelenkt wird – **mit dem Ziel einer radikalen Umgestaltung des gesamten politischen Systems der USA!** – so liegt darin ganz offensichtlich ein sehr ernstes Problem; denn:

- ▶ Erfahrene politische Beobachter verweisen darauf, dass Umsturzversuche und gezielte Angriffe auf bestehende politische Systeme nahezu immer in **mehreren Wellen** ablaufen.²²⁴

Vor diesem Hintergrund wäre die erste Amtszeit von *Donald Trump* lediglich ein erster „Eisbrecher“, der das US-System unter Druck setzt und dessen Schwachstellen offenlegt und „austestet“:

- ▶ In einer **zweiten Welle** können dann sowohl die daraus gewonnenen Erfahrungen zielgerichtet genutzt als auch die zuvor erzeugten Bruchstellen im System rücksichtslos erweitert werden.²²⁵
- ▶ Damit können „hinderliche“ Strukturen und Institutionen entweder sehr schnell „abgerissen“ werden („*Deconstruction*“) – oder sie werden mit loyalen Kräften durchgesetzt und im Sinne einer **neuen Systemarchitektur** „transformiert“ („*Building*“).
- ▶ Genau diese Vorgehensweise zeichnet sich bereits klar ab und wird in entsprechenden Planungen der Unterstützerverkreise hinter *Donald Trump* „generalstabsmäßig“ vorbereitet.²²⁶

Wem diese kurze Analyse zu abenteuerlich erscheint, dem sei ein intensiver Blick in das „*Playbook*“ *Project 2025* sowie in andere vergleichbare Planspiele konservativer *Think Tanks* angeraten, die sich seit Jahren intensiv und mit allen verfügbaren Mitteln auf eine „*Rückeroberung*“ der USA aus den Händen eines „*linksgerichteten Deep State*“ vorbereiten.²²⁷

In deutlichen Worten – und offenbar hellsichtiger als viele andere – erklärt die konservative US-Politikerin und *Trump*-Gegnerin *Liz Cheney* (2023):

- ▶ „*Als Nation können wir eine schädliche Politik für eine vierjährige Amtszeit ertragen. Aber wir können keinen Präsidenten überleben, der bereit ist, unsere Verfassung außer Kraft zu setzen.*“²²⁸

Im Ergebnis folgt daraus, dass eine zweite Amtszeit von *Donald Trump* keinesfalls als „*unschöne, aber vorübergehende Phase*“ verniedlicht werden sollte:

- ▶ Ganz im Gegenteil ist damit zu rechnen, dass „*Trump reloaded*“ im politischen System der USA **schwere – und vor allem dauerhafte – Schäden** verursachen würde.
- ▶ Das Resultat von „*Trump reloaded*“ wäre aus heutiger Sicht als „**Putsch von rechts**“ zu interpretieren, könnte also zu einer deutlichen – und bleibenden – **Deformation demokratischer Strukturen und Grundrechte** in den USA führen!

Damit würde die Vision eines **autokratisch oder quasi-diktatorisch regierenden US-Präsidenten**, der zugleich die größte Wirtschafts- und Militärmacht der Welt kontrolliert, zunehmend Realität!

In diesem möglichen Ergebnis liegt das eigentliche Risiko-szenario von „*Trump reloaded*“, auch für Unternehmer und Investoren. Denn:

- ▶ Die erratischen Handlungen eines *Donald Trump* würden dann nicht mehr durch ein **weitgehend intaktes politisches System** mit „*Checks and Balances*“ funktionaler Institutionen aufgefangen und abgemildert (wie noch in seiner ersten Amtszeit).
- ▶ Stattdessen könnte sich *Trump*, als instabiler und revan-chistischer Narzisst, auf einen dann **transformierten politischen Apparat** stützen, der von loyalen Kräften durchsetzt ist und durch eine „linientreue Justiz“ – bis hin zum Obersten Gericht der USA – in seinen zuneh-mend autokratischen Handlungen flankiert und abgesi-chert wird.²²⁹

Vor diesem anfangs noch schleichenden, inzwischen aber **rapide voranschreitenden Erosions- und Transformationspro-zess** warnt eindringlich auch der US-Politikexperte *Kagan* (2023):

- ▶ „*In just a few years, we have gone from being relatively secure in our democracy to being a few short steps, and a matter of months, away from the possibility of dictatorship.*“²³⁰

Um es nochmals klar zu formulieren:

- ▶ Das tatsächliche Endergebnis von „*Trump reloaded*“ wäre nicht ein „*leicht lädiertes Amerika*“, sondern ein **völlig verändertes politisches System** – mit großer Ähnlichkeit zu **Quasi-Autokratien** wie Ungarn, Türkei oder El Salvador.
- ▶ Dieses Szenario sollte sehr ernst genommen werden, da es nicht nur einzelne Aspekte der USA betrifft, sondern vielmehr deren **gesamten systemischen Aufbau langfristig in ein autokratisches Gebilde transformieren könnte!**

Mit sehr gutem Verständnis für den derzeitigen Zustand der USA – sowie die politischen Ziele konservativer Kreise hinter *Trump* – entwickelt der US-Historiker *Adelman* (2023) ein **mögliches Szenario**, wie sich unter „*Trump reloaded*“ sehr schnell ein Umfeld autokratischer Machtausübung entfalten und etablieren könnte:

- ▶ „*Die Ausnutzung eines Ausnahmezustands bietet ein praktisches Drehbuch, um in unsicheren Zeiten zu herr-schen. Sie erlaubt extreme Maßnahmen ohne formelle Beendigung der Demokratie. Sie verlagert die Aufmerk-samkeit auf die Sicherheit (insbesondere der Grenzen) ohne Verhängung des Kriegsrechts. Und vor allem nutzt sie die Unzufriedenheit mit der Demokratie aus, ohne diese offiziell zu verwerfen.*“²³¹

Auf Basis dieser Überlegungen warnt *Adelman* (2023) mit Nachdruck:

- ▶ „*Das ist der Weg in Richtung Autokratie, über den wir uns nun, da Trumps Präsidentschaftskandidatur an Fahrt aufnimmt, Sorgen machen sollten.*“²³²



Das ist der Weg in Richtung Autokratie, über den wir uns nun, da Trumps Präsidentschaftskandidatur an Fahrt aufnimmt, Sorgen machen sollten.

Adelman (2023, Herrscher)



Die vorliegende Analyse hatte das Ziel, nicht nur die Wahrscheinlichkeiten und die erkennbaren Hindernisse für eine mögliche zweite Amtszeit von *Donald Trump* als US-Präsident („*Trump reloaded*“) zu untersuchen, sondern vor allem auch die damit verbundenen **mittel- und langfristigen Risikoszenarien** darzustellen und verständlich zu machen.

- ▶ Der Fokus der Analyse liegt dabei zwangsläufig auf der Ebene der **politischen Risiken**, insbesondere für die weitere Entwicklung der USA (*mögliche Transformation in Autokratie oder Präsidialdiktatur*).
- ▶ Eine weitere Analyseebene liegt per Definition im Bereich der **geopolitischen Risiken**, die jedoch aus heutiger Sicht noch unscharf sind und deshalb nur cursorisch behandelt wurden.

Wichtige und noch immer gültige Schlussfolgerungen lassen sich jedoch bereits aus den Ergebnissen einer früheren Studie des *FERI Cognitive Finance Institute* (2018) ziehen, in der bereits die globalen Implikationen zunehmender politischer Spaltung der USA untersucht wurden („*Un-United States of America*“/„*U-USA*“); (vgl. dazu Tab 3).

Hier geht es direkt zur Kurzversion der Studie „**Risikofaktor USA**“ (2018):



Tab. 3: Investmentrelevante Implikationen der zunehmend gespaltenen USA („U-USA“)

1. Skeptischere Zukunftsprojektion für Welthandel und Weltwirtschaft
2. Geringeres Vertrauen in geopolitische Koordinationssysteme (UN, G7, NATO, WTO etc.)
3. Vorsichtiger Bewertung der langfristigen ökonomischen Stärke der „U-USA“
4. Kritische Sicht auf politische Entwicklungen und innere Stabilität der „U-USA“
5. Zurückhaltender Gebrauch traditioneller Modelle zur quantitativen Risikobewertung
6. Partielle Substitution oder Ergänzung solcher Modelle durch konkrete Szenarioanalysen
7. Implizite Unterstellung einer „geopolitischen Risikoprämie“ auf globale Risikoaktiva

Quelle: FERI Cognitive Finance Institute, 2024; Rapp/Topalova (2018, Risikofaktor USA)

Die Frage, welche möglichen Konsequenzen das Szenario „*Trump reloaded*“ für **Wirtschaft und Kapitalmärkte** haben könnte, wurde in der vorliegenden Analyse nicht vertieft erörtert. Denn:

- ▶ Viele der relevanten Aspekte sind bereits aus der ersten Amtszeit von *Donald Trump* ableitbar, wo er – wie erwartet – **typische Rezepte populistischer Politik** verwendet hat: *Massive Steuersenkungen und Auszahlung staatlicher Finanzhilfen an US-Haushalte*.²³³
- ▶ Ebenso typisch sind auch die späteren **ökonomischen Folgen** der damaligen *Trump*-Politik: *Kurzfristiger wirtschaftlicher Stimulus, nachfolgende inflationäre Welle sowie langfristig massive Verschlechterung der US-Staatsfinanzen*.²³⁴



... im Gegensatz zu sämtlichen US-Präsidenten seit dem Zweiten Weltkrieg, ob sie nun Demokraten oder Republikaner waren, (...) lehnt Trump die liberale internationale Ordnung ab.“

Simms/Laderman (2017, Gewarnt)



Somit lassen sich mit Blick auf Wirtschaft und Kapitalmärkte bereits **zahlreiche Schlussfolgerungen** ziehen, die grundsätzlich auch für „Trump reloaded“ gelten dürften. Darüber hinaus sind jedoch klare **Szenarioverschärfungen** zu erwarten, resultierend aus den spezifischen Begleitumständen von „Trump reloaded“.²³⁵

- ▶ Hauptleidtragende einer zweiten Trump-Regierung wären mit hoher Wahrscheinlichkeit erneut **China** und vor allem **Europa**, die nicht nur wirtschaftspolitisch, sondern auch geostrategisch unter Druck gesetzt würden.²³⁶

Hinter der Mehrzahl dieser möglichen Entwicklungen steht eine **zentrale Botschaft**:

- ▶ „... im Gegensatz zu sämtlichen US-Präsidenten seit dem Zweiten Weltkrieg, ob sie nun Demokraten oder Republikaner waren, (...) **lehnt Trump die liberale internationale Ordnung ab.**“²³⁷

Wie bereits in früheren Analysen des FERI Cognitive Finance Institute festgestellt wurde, dürfte vor diesem Hintergrund – ausgehend von den USA – das mittel- und langfristige **Risikopotential für Unternehmer und Investoren deutlich zunehmen.**²³⁸ Denn:

- ▶ Wenn die größte Wirtschaftsmacht der Welt künftig primär nach **selbstzentrierten und autokratischen Prinzipien** gelenkt wird, wird das für den Rest der Welt kaum positiv sein.²³⁹
- ▶ Wenn zudem die US-Wirtschaft erneut mit populistischem „Deficit-Spending“ – also einer Ausgabenpolitik **ohne Rücksicht auf die Tragfähigkeit der US-Staatsfinanzen** – aufgebläht wird, könnte das gesamte US-Finanzsystem (inkl. US-Dollar) verstärkt unter Druck geraten.²⁴⁰

Besonders klar und plakativ warnt der renommierte Ökonom Rogoff (2024) vor den Risiken einer erneuten Trump-Präsidentschaft:

- ▶ „Trump ist schlicht gefährlich, nicht nur für die USA, sondern die ganze Welt. (...) Es ist ein bisschen so, als würde Kaiser Nero die Welt regieren.“²⁴¹

Daraus folgt, dass eine zweite Amtszeit von Donald Trump ernste Fragen sowohl zur internen Stabilität als auch zur internationalen Verlässlichkeit der USA aufwerfen würde. Dies würde nicht nur das bestehende System der **Weltwirtschaft** akutem Stress aussetzen, sondern auch die **strategische Weltordnung** („Global Governance“) und das gesamte **geopolitische Umfeld** ernsthaft gefährden.²⁴²

Vor diesen Risiken eines „Trump reloaded“ warnen auch die Experten der Eurasia Group (2024):

- ▶ „It would also begin to raise foundational questions about the long-term stability of the US as an investment destination, the trustworthiness of its financial promises, the credibility of its commitments to foreign partners, and the durability of its role as the lynchpin of the global security order.“²⁴³

Global Governance bezeichnet die Existenz globaler Koordinationsmechanismen und insbesondere eines multilateralen Sicherheits- und Konfliktlösungskonzepts. Exemplarisch dafür stehen die *Vereinten Nationen (UN)* sowie speziell der UN-Sicherheitsrat. Eine multipolare Weltordnung mit stark divergierenden Interessenlagen, wie derzeit gegeben, erschwert die *Global Governance*.

Auch **abrupte Verschärfungen der geopolitischen Risikolage** (China, Taiwan, Ukraine, Iran, Nordkorea etc.) sowie „destruktive“ Entwicklungen mit Blick auf **internationale Abkommen und Ordnungssysteme** (NATO, G7, G20, WTO etc.) müssen künftig mit deutlich höherer Wahrscheinlichkeit belegt und entsprechend „eingepreist“ werden.²⁴⁴

Insbesondere beim Thema **NATO** warnt *Trumps* ehemaliger Nationaler Sicherheitsberater, *John Bolton*, vor unliebsamen Überraschungen:

- ▶ „Die Nato-Mitgliedschaft der Vereinigten Staaten steht auf dem Spiel. Er will raus.“²⁴⁵

Auch die renommierte US-Historikerin *Anne Applebaum* befürchtet einen Rückzug der USA aus der NATO, was im aktuellen Weltgeschehen zu einer **massiven Erschütterung** führen würde und speziell für Europa sehr gefährliche Folgen hätte:

- ▶ „Trump will abandon NATO – If reelected, he would end our commitment to the European alliance, reshaping the international order and hobbling American influence in the world.“²⁴⁶

Diesen wichtigen Aspekt bestätigen – auf Grundlage einer umfassenden Analyse von *Donald Trumps* wichtigsten Grundüberzeugungen – bereits die Geschichtswissenschaftler *Simms/Laderman* (2017):

- ▶ „Die größte Gefahr für die europäische Sicherheit ist jedoch Trumps Haltung zur NATO.“²⁴⁷

Für Europa resultiert daraus nach Ansicht von *Masala* (2024) und anderen Sicherheitsexperten ein akutes Risikoszenario, denn:

- ▶ „Europa [ist] auf Trump-Rückkehr völlig unvorbereitet.“²⁴⁸

Neben vielen anderen unerfreulichen Begleitumständen – und insbesondere großen Risiken für den Fortbestand der US-Demokratie – wäre dies wohl einer der **bedrohlichsten Aspekte** im Szenario „Trump reloaded“. Mit Blick darauf bleibt abschließend nur der universelle Rat:

- ▶ „Hope for the best, but prepare for the worst.“²⁴⁹

Die vorliegende Analyse des *FERI Cognitive Finance Institute* setzt eine mehrjährige Reihe fort, in der jeweils die politische und soziale Lage in den USA in den Blick genommen wird. Der Fokus lag dabei auf sich **stetig verschlechternden soziökonomischen Trends** sowie dem Bild einer **fortschreitenden gesellschaftlichen Spaltung**.

- ▶ Dieses Bild wurde, ausgehend von den USA, bereits seit 2018 in ein **Szenario mittelfristig deutlich steigender geopolitischer Risiken** verdichtet.²⁵⁰
- ▶ Infolge jüngerer Entwicklungen in den USA (mit möglicher Wiederwahl von *Donald Trump*) wird dieses Szenario nun weiter verschärft – mit einer klaren „**Risikowarnung USA**“.
- ▶ Aufgrund der aktuell sehr **dynamischen Ereignissequenzen** wird das *FERI Cognitive Finance Institute* auch den künftigen Verlauf der USA sehr eng verfolgen.

Für die Bewertung der komplexen Zusammenhänge in den USA kann das *FERI Cognitive Finance Institute* auf eine **Vielzahl vorangegangener Studien und Analysen** zurückgreifen. Durch vernetzte Auswertung unterschiedlicher Betrachtungsebenen entsteht daraus ein **ganzheitliches Szenariobild**. (Mehr dazu zeigt die Aufstellung auf der nachfolgenden Seite).

Die Gesamtheit der relevanten und im Text explizit angeführten früheren Analysen ist hier direkt abrufbar:



Die Rückkehr des Populismus (2017)



Risikofaktor USA (2018)



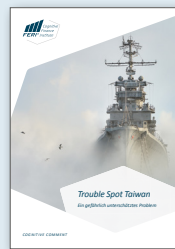
„Modern Monetary Theory“ und „OMF“ (2019)



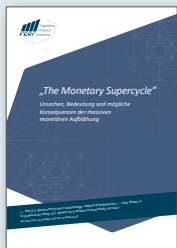
„The Great Divide“ (2020)



„The Great Progression“ (2021)



Trouble Spot Taiwan (2021)



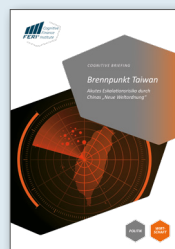
„The Monetary Supercycle“ (2021)



Amerika auf dem Weg zur Autokratie (2022)



Chinas Angriff auf den US-Dollar (2023)



Brennpunkt Taiwan (2023)



Im Content Center des FERI Instituts sind alle Analysen und Publikationen abrufbar.

Erläuterungen

- 1 „I'll be back“: Legendäres Zitat des Kampfroboters T-800 (dargestellt von Arnold Schwarzenegger), im Film „Terminator“, 1984. „You ain't seen nothing yet“: Populärer Song von Bachmann Turner Overdrive, 1974.
- 2 Diese Grundhaltung ist durchaus etwas, was Trump auszeichnen könnte – wäre es nicht stets verbunden mit dem Ziel eines absolut rücksichtslosen „Gewinnen um jeden Preis, auch mit Lügen und betrügen“. Vgl. dazu das kenntnisreiche Psychogramm seiner Nichte Dr. Mary L. Trump, einer Psychologin, in ihrem Buch „Too much and never enough – How my family created the world's most dangerous man“; Trump (2020, Dangerous).
- 3 Einschätzungen zu Trumps mentalem Zustand sind Gegenstand zahlreicher medizinischer und psychologischer Fachdebatten: vgl. etwa: Washington Post (2017, Psychiatrists), unter Bezug auf das Buch „The dangerous case of Donald Trump“. Aufschlussreich ist auch das klare Urteil von Dr. Mary L. Trump, einer klinischen Psychologin; vgl. Trump (2020, Dangerous).
- 4 Vgl. dazu überblickartig etwa: Economist (2023, God); Tagesschau (2024, Fangemeinde); ntv (2024, Gott). Handelsblatt (2024, Unumgänglich) stellt dazu fest: „Die Verehrung der Trump-Anhänger grenzt dabei an Realitätsverweigerung.“ Paradoxerweise umfasst diese „Trump-Verehrung“ sogar typisch „demokratische“ Minderheiten; vgl. dazu etwa: Frankfurter Rundschau (2024, Minderheiten): „Analysen zeigen, dass Trump so viele schwarze Wählerstimmen erhalten könnte wie sonst kein anderer republikanischer Präsidentschaftskandidat vor ihm. (...) Dabei ist Trump bereits häufiger mit rassistischen Aussagen aufgefallen.“
- 5 Zu den wichtigsten Anklagepunkten gegen Trump vgl.: AP (2023, Indictment); New York Times (2023, Charges); Guardian (2023, Conspiracy); ntv (2023, Gefängnis); Tagesschau (2023, Betrugsprozess).
- 6 Handelsblatt (2024, US-Wahlen), erklärt dazu: „Trump rettete sich während seiner Amtszeit durch zwei Impeachments und musste selbst dann keine Konsequenzen fürchten, als er seine Anhänger zum Sturm auf das Kapitol anstachelte.“
- 7 Vgl. zum Hintergrund des Phänomens Trump die umfassende Analyse der renommierten Experten Simms/Laderman (2017, Gewarnt), die Trumps wichtigste Überzeugungen und seine politische Entwicklung über mehrere Jahrzehnte verfolgt und dokumentiert haben.
- 8 Vgl. dazu bereits sehr ausführlich und mit vielen Originalnachweisen: Rapp/Topalova (2018, Risikofaktor USA); Rapp (2022, Autokratie).
- 9 Vgl. dazu bereits sehr ausführlich und mit vielen Einzelnachweisen: Rapp (2017, Populismus); Rapp/Topalova (2018, Risikofaktor USA); Rapp (2022, Autokratie) sowie weiterführend: unten: Kap. 6, 7 und 10. Vgl. dazu ergänzend auch die grundlegende Analyse der USA im Rahmen einer langfristigen Zyklusanalyse bei: Dalio (2021, World Order), speziell S. 331-361.
- 10 Der frühere Politikberater und erzkonservative Vordenker der republikanischen Partei Pat Buchanan, zitiert nach: ntv (2024, Unangreifbar).
- 11 Eurasia Group (2024, Top Risks), S. 6; (Hervorhebungen durch Verfasser).
- 12 Die markierten Zitate sind wortgleich oder sinngemäß formulierte Aussagen von Donald Trump. Zur entsprechenden Grundhaltung vgl. ausführlich: Simms/Laderman (2017, Gewarnt).
- 13 Vgl. dazu sowie zu den zugrundeliegenden Rahmenbedingungen in den USA bereits ausführlich: Rapp/Topalova (2018, Risikofaktor USA); Rapp (2022, Autokratie). Vgl. dazu analog und mit einem guten historischen Rückblick: ntv (2024, Unangreifbar).
- 14 Foreign Affairs (2023, Backstory). Economist (2023, Trump), bemerkt dazu trocken: „That a Trump victory next November is a coin-toss probability is beginning to sink in.“
- 15 Economist (2023, Trump); (Hervorhebungen im Original).
- 16 Patten (2024, Threat); (Hervorhebungen durch Verfasser).
- 17 Patten (2024, Threat).
- 18 Zu einem guten Überblick mit politischer Würdigung vgl. etwa: Nye (2023, Trump).
- 19 Die sogenannten Corona-Schecks für US-Amerikaner konnten längere Zeit nicht verteilt werden, da Trump darauf bestand, dass die Schecks seine Unterschrift tragen; vgl. dazu etwa: NZZ (2020, Unterschrift).
- 20 Vgl. dazu etwa: NZZ (2021, Staatsausgaben): „Im Pandemiejahr 2020 drängte Trump dann den Kongress zu großzügigen Staatshilfen, was das Staatsdefizit auf 14,9 Prozent und die Schulden des Bundesstaats auf über 100 Prozent des BIP springen ließ.“
- 21 Vgl. dazu einführend die sehr gute Zusammenfassung unter: Frankfurter Rundschau (2023, Plan); sowie ausführlich: unten, Kap. 5-7.
- 22 Vgl. dazu bereits einführend: Economist (2023, Trump); Eurasia Group (2024, Top Risks), S. 4-7. Vgl. dazu ausführlich und weiterführend: unten, Kap. 5-7, 11.
- 23 Economist (2023, Contest).
- 24 Handelsblatt (2023, Trump-Diktatur).
- 25 Vgl. aber zu den möglichen juristischen und verfassungsrechtlichen Hindernissen ausführlich: unten, Kap. 8.
- 26 Nye (2023, Trump).
- 27 Economist (2023, Trump).
- 28 Gemäß Umfrageergebnissen der New York Times könnte Donald Trump fünf der sechs kritischen Bundesstaaten mit unentschlossenen Wählern (Swing States) gewinnen. Die Swing States sind 2024 vermutlich entscheidend für die Präsidentschaft. Ehemals klar „demokratisch“ wählende Bundesstaaten wie Wisconsin, Michigan und Pennsylvania dürften 2024 extrem umstritten sein. Auch in eher „demokratisch“ tendierenden Wählergruppen (Schwarze, Latinos, Muslime und jüngere Menschen) zeigen sich zuletzt Abwanderungsbewegungen, nicht zuletzt als Folge des jüngsten Nahostkonflikts; vgl. zum aktuellen Stand ausführlich: New York Times (2023, Voters); sowie: CNN (2024, Road).
- 29 Ein Beispiel für Letzteres ist die klare Abwahl des glücklosen US-Präsidenten Jimmy Carter im Jahr 1980, als Folge damaliger politischer Ereignisse im Iran.
- 30 Der juristische Hintergrund für einen möglichen Amtsausschluss liegt in Artikel 14, Abs. 3 der US-Verfassung; dessen Anwendbarkeit wäre gegeben, falls Donald Trump sich (im Kontext des Sturms auf das US-Kapitol) der Teilnahme an einem Aufstand oder einer Rebellion gegen den Staat schuldig gemacht hat. Vgl. dazu: NZZ (2023, Unwählbar); sowie ausführlich und weiterführend: unten, Kap. 8.
- 31 Vgl. dazu analog auch: Nye (2023, Trump): „... in Amerika ist Politik unberechenbar und jede gesundheitliche, rechtliche oder wirtschaftliche Überraschung kann das Bild verändern.“
- 32 Vgl. dazu: Tagesschau (2023, Impeachment-Untersuchung); Zeit (2023, Impeachment-Untersuchung): „Die Demokraten sehen im Vorgehen der Republikaner eine Rache der konservativen Partei für die zwei Amtsenthebungsverfahren gegen Donald Trump während dessen Präsidentschaft – und einen Versuch, Biden vor der Präsidentschaftswahl im November kommenden Jahres politisch zu schaden. Selbst zahlreiche Republikaner räumen ein, dass es keine Beweise für ein Fehlverhalten von Biden gebe.“

- 33 Eurasia Group (2024, Top Risks), S. 5; (Hervorhebungen durch Verfasser).
- 34 Vgl. dazu überblickartig etwa: CNN (2023, Nomination); ntv (2023, Präsidentin); Frankfurter Rundschau (2023, Unterstützung).
- 35 Vgl. dazu etwa: New York Times (2023, Independent). Zum Hintergrund der Kampagne vgl.: <https://www.kennedy24.com/>.
- 36 Vgl. dazu etwa argumentativ sehr überzeugend der konservative US-Politikberater Kagan (2023, Dictatorship), der jedoch gleichzeitig deutlich vor einer zweiten *Trump*-Präsidentschaft warnt.
- 37 Speziell aus europäischer Perspektive sollte jedoch nicht vergessen werden, dass in Italien mit *Silvio Berlusconi* ein fast ebenso schillernder Populist und Manipulator (sowie notorischer Betrüger) mehrfach ins Amt des Regierungschefs gewählt wurde.
- 38 Als *Black Swan* werden typischerweise unerwartete Risikorealisationen bezeichnet, die eine erhebliche Tragweite aufweisen.
- 39 *Sigmar Gabriel*, zitiert nach: ZDF (2023, Wiederwahl).
- 40 Balfour (2023, Europa).
- 41 *Johannes Thimm*, stellvertretender Forschungsgruppenleiter Amerika der *Stiftung Wissenschaft und Politik*, zitiert nach: BR (2023, US-Wahl).
- 42 Rapp (2022, Autokratie), S. 36.
- 43 Kazin (2015, Trump); (Hervorhebungen durch Verfasser).
- 44 Vgl. dazu grundlegend: Adelman (2023, Herrscher); Kagan (2023, Dictatorship); New York Times (2023, Power).
- 45 BR (2023, US-Wahl); (Hervorhebungen durch Verfasser).
- 46 Rapp/Topalova (2018, Risikofaktor USA), Vorwort.
- 47 Vgl. dazu ausführlich bereits frühere Analysen und Studien des *FERI Cognitive Finance Institute*, etwa: Rapp (2017, Populismus); Rapp/Topalova (2018, Risikofaktor USA); Rapp (2020, Divide); Rapp (2021, Progression); Rapp (2022, Autokratie). Vgl. dazu aktuell und ergänzend auch: Handelsblatt (2024, Zerbricht): „*Trump selbst erklärte bei seiner ersten Pressekonferenz als Präsident 2017, er sei ‚nicht einfach so aufgetaucht‘ und habe das Land gespalten. ‚Das Land war bereits ernsthaft gespalten‘, behauptete er, ‚als ich hier ankam‘*“
- 48 Vgl. dazu explizit: Handelsblatt (2024, Zerbricht): „*Politische Analysten betonen allerdings immer wieder, dass er die Schwäche des politischen Systems virtuos für seinen persönlichen Aufstieg nutzte – und aus eigennützigen Motiven die Spaltung weiter vorantrieb.*“
- 49 Vgl. dazu weiterführend: unten, Kap. 6-7.
- 50 Drezner (2023, Trump 2.0).
- 51 In den USA kursieren dazu bereits detaillierte Planspiele von „*Team Trump*“ für die Zeit direkt nach einer erneuten Amtsübernahme; vgl. dazu explizit etwa: Washington Post (2023, Revenge).
- 52 Vgl. Frankfurter Rundschau (2023, Entsetzen): „*Trump hat wiederholt erklärt, (...) das Justizministerium und das FBI gegen seine Gegner einzusetzen, und hat einige Zielpersonen namentlich genannt.*“ Analog bereits: Frankfurter Rundschau (2023, Rache): „*Der frühere US-Präsident droht jetzt nämlich mit Rache. ‚Wenn ihr mich verfolgt, dann werde ich euch verfolgen‘*“
- 53 *Trump* hat aus seiner ersten Amtszeit mit *Selenskyj* noch eine „offene Rechnung“ und würde diese wohl in einer zweiten erneut vorlegen; vgl. dazu etwa: Münchner Merkur (2023, Ukraine).
- 54 Vgl. dazu Kagan (2023, Dictatorship): „*Many will simply be fired, but others will be subject to career-destroying investigations.*“; dort auch mit Verweis auf eine Liste möglicher Kandidaten: „*Trump has already named some of those he intends to go after once he is elected: senior officials from his first term such as retired Gen. John F. Kelly, Gen. Mark A. Milley, former attorney general William P. Barr and others who spoke against him after the 2020 election; officials in the FBI and the CIA who investigated him in the Russia probe; Justice Department officials who refused his demands to overturn the 2020 election; members of the Jan. 6 committee; Democratic opponents including Rep. Adam B. Schiff (Calif.); and Republicans who voted for or publicly supported his impeachment and conviction.*“ Ähnlich dazu auch Posner (2023, Trump-Diktatur): „*In der Tat hat Trump damit gedroht und versprochen, unter anderem seinen eigenen ehemaligen Generalstaatsanwalt William Barr und seinen ehemaligen Stabschef John Kelly strafrechtlich zu verfolgen.*“
- 55 Vgl. dazu explizit: Washington Post (2023, Revenge); analog auch: New York Times (2023, Power): „*... signaling his intent to end (...) Justice Department independence from White House political control.*“ Vgl. dazu sehr informativ auch: Frankfurter Rundschau (2023, Plan): „*Trump will das Justizministerium für seine Zwecke nutzen: Der Ex-Präsident hat keinen Hehl daraus gemacht, dass es in seiner zweiten Amtszeit um Rache und ‚Vergeltung‘ an seinen Gegnern gehen würde. Und das bedeutet offenbar, dass er die Leitplanken niederreißen muss, die das Justizministerium vor ihm und seiner Politik absichern sollen.*“
- 56 Vgl. Frankfurter Rundschau (2023, Entsetzen), wonach „*... Trumps Mitarbeiter Pläne ausarbeiten, um sich an seinem ersten Tag im Amt auf das Aufstandsgesetz zu berufen. Das würde es ihm erlauben, das Militär gegen zivile Demonstrationen einzusetzen.*“ Vgl. dazu explizit: Washington Post (2023, Revenge). Diese „militärische Option“ zielt ganz klar gegen öffentlichen Widerstand im Falle eines umstrittenen oder gefälschten Wahlsiegs und steht offensichtlich hinter *Trump*s öffentlicher Drohung, nach seiner Wiederwahl als „*Diktator für einen Tag*“ agieren zu wollen.
- 57 Frankfurter Rundschau (2024, Gefahr).
- 58 Vgl. dazu ausführlich bereits: Rapp (2022, Autokratie); sowie weiterführend: unten, Kap. 6-7.
- 59 Rapp (2022, Autokratie), S. 21; (Hervorhebungen durch Verfasser); vgl. dazu auch weiterführend noch: unten, Kap. 7 sowie 11.
- 60 Vgl. dazu die ausführliche Darstellung und Würdigung bei: Rapp (2022, Autokratie): „*Sollte sich auch nur die Hälfte dieser Anschuldigungen als richtig herausstellen, so würde Trump als erster US-Präsident in die Geschichte eingehen, der ernsthaft versucht hat, einen Putsch zu inszenieren – mitten in Washington, in der Herzkammer der US-Demokratie (US-Kapitol), und direkt gesteuert aus dem Weißen Haus.*“ Zum Hintergrund vgl. auch: ntv (2021, Putschpläne); ntv (2022, Kapitol-Sturm).
- 61 Vgl. dazu analog: Thimm (2023, Neigung), mit der Feststellung „*... dass eine zweite Amtszeit von Donald Trump noch radikaler und noch folgenschwerer werden würde, als es die erste Amtszeit schon war. Trump muss sich jetzt nicht mehr über eine Wiederwahl Gedanken machen. (...) das entfesselt ihn ...*“.
- 62 Vgl. dazu explizit: Kagan (2023, Dictatorship); New York Times (2023, Power). Kritisch erklärt dazu bereits Rapp (2022, Autokratie), S. 37: „*Die schwache und letztlich vollkommen unzureichende Aufarbeitung (und Bestrafung) der vorherigen Trump-Manipulationen macht den Weg frei für eine mögliche Neuauflage wahltaktischer Manipulationen und verfahrensrechtlicher Attacken auf höchstem Niveau.*“
- 63 Handelsblatt (2023, Trump-Diktatur).
- 64 Das Prinzip „*unpredictable*“ wird von *Trump* immer wieder als wichtige Grundhaltung und als Geheimnis seines wirtschaftlichen Erfolgs angeführt; vgl. dazu etwa: Time Magazine (2017, Unpredictable): „*Trump’s public and private comments over the years provide a roadmap for how he values unpredictability in negotiation — and he views everything as a negotiation.*“ Vgl. in diesem Sinne auch: Nye (2023, Trump): „*Seine Unberechenbarkeit gehörte zu Trumps stärksten politischen Instrumenten.*“

- 65 Vgl. dazu sowie zum entsprechenden Hintergrund ausführlich: Rapp (2023, China), S. 136-159; sowie: MERICS (2023, Shaky).
- 66 Vgl. zum letztgenannten Punkt insbesondere: ntv (2024, Militärhilfe).
- 67 Simms/Laderman (2017, Gewarnt), S. 23; unter Verweis auf *Trumps* Sicht der Welt.
- 68 Vgl. dazu ausführlich: Simms/Laderman (2017, Gewarnt). Analog auch bereits: Rapp/Topalova (2018, Risikofaktor USA), insbesondere S. 41-55. Vgl. dazu auch: ntv (2024, Unangreifbar): „*Trump ist ein Freund davon, sich herauszuhalten aus Konflikten und sich so wenig wie möglich internationalen Verpflichtungen zu beugen.*“
- 69 Dieser Punkt betrifft insbesondere, aber nicht nur, die Lastenverteilung sowie die künftige Rolle der USA in der NATO; vgl. dazu weiterführend: Applebaum (2023, NATO); sowie: unten, Kap. 11.
- 70 Rapp/Topalova (2018, Risikofaktor USA), S. 44; dort explizit weiter: „*Die Transformation eines globalen, auf Werten und Regeln (also auf Beständigkeit) basierten Ordnungssystems in einen völlig anderen Mechanismus, der primär transaktionsbasiert ist, sich also an eigennützigen und nur kurzfristig vorteilhaften ‚Deals‘ orientiert, ist ein echter Paradigmenwechsel, der noch weitreichende Spuren hinterlassen wird.*“
- 71 Zu den mutmaßlichen Auswirkungen einer solchen populistischen „*Brachial-Politik*“ vgl. bereits grundlegend: Rapp/Topalova (2018, Risikofaktor USA); ergänzend dazu auch: Rapp (2017, Populismus). Ähnliche Überlegungen zum Szenario „*Trump 2.0*“ stellen auch die Risikoexperten der *Eurasia Group* an; vgl. *Eurasia* (2024, Top Risks), S. 1-7.
- 72 Die bewussten Verstöße und offensichtlichen Rechtsverletzungen von *Donald Trump* sind Gegenstand zahlloser juristischer Verfahren und Anklagen.
- 73 Diese Grundhaltung hat *Trump* schon vielfach öffentlich unter Beweis gestellt, nicht nur in seiner ersten Amtszeit als US-Präsident, sondern auch schon zuvor als „*Immobilien-Hai*“ oder „*Fake Reality Medien-Star*“.
- 74 Interessanterweise hat *Trump* sich schon in den 1980er-Jahren immer wieder politisch – und genau im beschriebenen Sinne – zu Wort gemeldet; vgl. dazu detailliert: Simms/Laderman (2017, Gewarnt).
- 75 Vgl. zum Hintergrund dieser Bewegungen überblickartig etwa Wikipedia (2024, Freedom Caucus). Zu Hintergrund und Zielen erklärt Meiritz (2023, Republikaner): „*Sie wissen genau, was sie tun, wollen den Einfluss der Regierung drastisch einschränken und den ‚Sumpf der Eliten‘, wie sie es nennen, austrocknen.*“
- 76 Dieses Ziel hat *Trump* schon in seiner ersten Amtszeit sehr energisch verfolgt; vgl. dazu ausführlich: Rapp/Topalova (2018, Risikofaktor USA); sowie weiterführend: Rapp (2022, Autokratie).
- 77 Thimm (2023, Neigung); dazu weiter: „*Es gibt in den USA eine ganze Reihe von Behörden, die ein gewisses Maß an Unabhängigkeit genießen. Dazu gehören zum Beispiel die Notenbank Federal Reserve und das Justizministerium. Dazu gehören auch Regulierungsbehörden wie die Environmental Protection Agency (Umweltschutzbehörde).*“
- 78 *John Bolton*, zitiert nach: Applebaum (2023, NATO).
- 79 Genau diese Entwicklung hat das *FERI Cognitive Finance Institute* bereits in einer früheren Analyse zutreffend prognostiziert; vgl. dazu ausführlich: Rapp (2022, Autokratie).
- 80 Vgl. dazu ausführlich bereits: Rapp (2022, Autokratie); dort wird festgestellt (S. 43): „*Die USA scheinen weiter auf einem sehr gefährlichen Pfad gefangen, der das Land auch künftig noch erheblichen Spannungen und Zerreißproben unterwerfen wird. Die Aussichten für den Erhalt der US-Demokratie stehen nicht gut, solange speziell aus dem rechten Parteienspektrum massive Angriffe gegen demokratische Grundregeln und Institutionen erfolgen, die auch vor offenem Rechtsbruch nicht zurückschrecken.*“
- 81 Vgl. zu dieser bereits klar erkennbaren Entwicklung ausführlich und mit vielen Nachweisen: Rapp (2022, Autokratie). Zur Unterstützung durch evangelikale Kreise vgl. etwa: BBC (2024, Evangelicals); ntv (2024, Gott).
- 82 Diese Tendenzen sind seit Jahren sehr klar zu beobachten; vgl. dazu ausführlich und mit vielen Einzelnachweisen: Rapp (2022, Autokratie). Vgl. aktuell dazu auch: Handelsblatt (2024, Riss).
- 83 In diesem Sinne erklärt bereits Rapp (2022, Autokratie), S. 37: „*Viele der demokratischen Prozesse und Institutionen, aber auch die vielzitierten ‚checks and balances‘ des US-Systems, scheinen stark geschwächt, brüchig und fragil; sie könnten einem gezielten Angriff einer zu allem entschlossenen Partei wohl kaum noch standhalten.*“
- 84 Vgl. dazu ausführlich: *Eurasia Group* (2024, Top Risks), S. 5. Dieser Befund deckt sich in weiten Teilen mit den Ergebnissen des *Democracy Perception Index 2023*; vgl. *Alliance of Democracies & Latana* (2023, Index), speziell S. 10-31.
- 85 Drezner (2023, *Trump 2.0*); (Hervorhebungen durch Verfasser).
- 86 *Rosa Balfour*, Direktorin des Think Tanks *Carnegie Europe*, in: Balfour (2023, Europa); (Hervorhebungen durch Verfasser).
- 87 Vgl. dazu überblickartig etwa: *Frankfurter Rundschau* (2023, Diktator); *Frankfurter Rundschau* (2023, Entsetzen). Analog auch: *Süddeutsche Zeitung* (2023, Diktator).
- 88 Diese Erkenntnis musste spätestens am Ende der ersten *Trump*-Präsidentschaft ohnehin jedermann klar sein; sie wird bestärkt und validiert durch *Donald Trumps* hartnäckige Leugnung des Wahlsiegs seines Kontrahenten *Joe Biden*, die von *Trump* gestützten undemokratischen Umtriebe beim Sturm auf das US-Kapitol sowie *Trumps* Überlegungen, sich selbst zu begnadigen; vgl. dazu ausführlich: Rapp (2022, Autokratie); analog auch Thimm (2023, Neigung).
- 89 Vgl. dazu die Analysen des Politikexperten Thimm (2023, Neigung); dieser warnt – auch mit Blick auf den Politikstil in *Trumps* erster Amtszeit: „*Und es gibt schon jetzt konkrete Pläne, wie er seine Macht als Präsident ausdehnen will.*“ Vgl. analog auch die ausführliche Darstellung bei: *Frankfurter Rundschau* (2023, Plan).
- 90 Bereits in seiner ersten Amtszeit hat *Trump* die US-Verfassung und andere demokratische Institutionen gezielt missachtet, ausgehebelt oder grundsätzlich in Frage gestellt; vgl. dazu ausführlich: Thimm (2023, Neigung).
- 91 Dazu zählen insbesondere rechtskonservative Think Tanks wie die *Heritage Foundation*, das konservative *Project 2025* sowie ein breites Netzwerk aus rechtskonservativen Großspendern, darunter der bekannte Investor und Milliardär *Peter Thiel*; vgl. dazu etwa: ntv (2022, Macht).
- 92 Thimm (2023, Neigung); (Hervorhebungen durch Verfasser).
- 93 *Zeit* (2023, *Trump*-Diktatur); (Hervorhebungen durch Verfasser). Vgl. überblickartig auch: Handelsblatt (2023, *Trump*-Diktatur); sowie analog und sehr explizit: Kagan (2023, Dictatorship).
- 94 Kagan (2023, Dictatorship).
- 95 Zahlreiche Indikationen dafür finden sich bereits in *Trumps* erster Amtszeit; vgl. dazu überblickartig: Rapp (2022, Autokratie).
- 96 Leider ist diese Interpretation nicht ohne Substanz, denn die gefährlichen und antidemokratischen Tendenzen von *Donald Trump* sind zwischenzeitlich jedem US-Wähler hinlänglich bekannt; kein *Trump*-Wähler würde also bei der nächsten Wahl die „*Katze im Sack*“ kaufen.
- 97 ntv (2024, Frontalangriff); (Hervorhebungen durch Verfasser).

- 98 Posner (2023, Trump-Diktatur).
- 99 Vgl. dazu die zahlreichen Belege im Buch der ausgebildeten Psychologin *Dr. Mary L. Trump* („*Too much and never enough – How my family created the world’s most dangerous man*“); Trump (2020, Dangerous).
- 100 Vgl. etwa mit entsprechenden Warnungen von *John Bolton*, ehemaliger Nationaler Sicherheitsberater in der ersten *Trump*-Regierung: *manager magazin* (2020, Präsidentenamt); *Capital* (2023, Vergeltung).
- 101 Vgl. dazu: *Zeit* (2023, Cheney); sowie: Kagan (2023, Dictatorship). Analog auch: *Berner Zeitung* (2023, Trump-Diktatur).
- 102 *Dick Cheney*, zitiert nach: ntv (2022, Bedrohung).
- 103 James (2024, Mutproben); (Hervorhebungen durch Verfasser).
- 104 Vgl. dazu: Euronews (2024, Kapitot), unter Verweis auf Aussagen von US-Präsident *Joe Biden*: „*Statt sie als Kriminelle zu verurteilen habe Trump die Aufständischen vom Januar 2021 als Patrioten bezeichnet und versprochen, er werde sie begnadigen, wenn er wieder ins Amt als Präsident zurückkehre.*“ Analog auch: ntv (2024, Begnadigen).
- 105 Vgl. dazu: ntv (2024, Begnadigen). Analog auch unter Verweis auf glaubwürdige Aussagen der *Trump*-Kritikerin *Liz Cheney*: CNN (2023, Cheney).
- 106 Vgl. *Frankfurter Rundschau* (2023, Entsetzen); *Frankfurter Rundschau* (2023, Plan); sowie explizit: *Washington Post* (2023, Revenge).
- 107 Vgl. *Frankfurter Rundschau* (2023, Entsetzen): „*Trump hat wiederholt erklärt, (...) das Justizministerium und das FBI gegen seine Gegner einzusetzen, und hat einige Zielpersonen namentlich genannt.*“ Analog bereits: *Frankfurter Rundschau* (2023, Rache); *Frankfurter Rundschau* (2023, Plan). Zu einer möglichen juristischen Verfolgung von *Joe Biden* vgl.: *New York Times* (2023, Plans): „*[Trump] vowed to use the Justice Department to prosecute his adversaries – starting with President Biden and his family.*“
- 108 Vgl. dazu explizit: Thimm (2023, Neigung): „*Es gibt ein relativ detailliertes Programm von Think-Tanks und Organisationen, die Trump nahestehen, wie diese Organisationen und Institutionen und Regierungsbehörden entmachtet werden sollen. Das geht so weit, dass Trump es sich leichter machen will, Angestellte dieser Behörden entlassen zu können, wenn sie seine Anordnung nicht umsetzen.*“ Analog auch: Posner (2023, Trump-Diktatur).
- 109 Ein eindrückliches Beispiel dafür war etwa *Trumps* mehrfacher Versuch, die Nationalgarde oder das Militär gegen Demonstranten einzusetzen; vgl. dazu etwa: ntv (2020, Nationalgarde); *Süddeutsche* (2020, Krieg); *Süddeutsche* (2020, Soldaten); *Zeit* (2020, Nationalgarde).
- 110 Vgl. dazu etwa: Focus (2023, Abrechnung): „*Trumps neuer Feind sei allem Anschein nach nicht nur die Demokratische Partei oder jede Form liberalen Denkens, sondern das, was er ‚Deep State‘ nenne (...). Die Theorie des ‚Deep State‘ besage, dass es eine Gruppe versteckter Drahtzieher hinter der US-Regierung gebe. Diese Drahtzieher hätten Trump angeblich während seiner Jahre im Weißen Haus boykottiert ...*“.
- 111 Vgl. dazu Posner (2023, Trump-Diktatur), der klarstellt: „*Die Heritage Foundation, eine führende rechtsgerichtete Denkfabrik, hat eine Liste mit Tausenden von Rechtsradikalen erstellt, die in der Bundesbürokratie, insbesondere im Justizministerium, Positionen einnehmen sollen, die Trump durch ein neuartiges juristisches Manöver frei gemacht hat.*“ Vgl. dazu ausführlich auch: Kagan (2023, Dictatorship).
- 112 Genau dies ist das (sehr beunruhigende) Ziel einer konservativen Bewegung (hinter *Donald Trump*), die als „*Project 2025*“ auftritt und postuliert: „*If we are going to rescue the country from the grip of the radical Left, we need both a governing agenda and the right people in place, ready to carry this agenda out on Day One of the next conservative Administration. This is the goal of the 2025 Presidential Transition Project. The project will build on four pillars that will, collectively, pave the way for an effective conservative Administration.*“ Vgl. dazu ausführlich: *Project 2025* (2024, Victory).
- 113 *Eurasia Group* (2024, Top Risks), S. 7.
- 114 Vgl. dazu explizit etwa: Kagan (2023, Dictatorship): „*If the Heritage Foundation has its way, and there is no reason to believe it won’t, many of those career bureaucrats will be gone, replaced by people carefully ‚vetted‘ to ensure their loyalty to Trump.*“ Vgl. dazu analog auch: *Frankfurter Rundschau* (2023, Plan), wonach: „*... Trumps Verbündete eine Neueinstufung von bis zu 50.000 Bundesbediensteten in Erwägung ziehen, sodass sie ihren Beschäftigungsschutz verlieren und leichter ersetzt werden könnten.*“
- 115 *New York Times* (2023, Power).
- 116 *Donald Trump*, zitiert nach: *Frankfurter Rundschau* (2023, Plan).
- 117 *New York Times* (2023, Power); (Hervorhebungen durch Verfasser); dort weiter: „*Mr. Trump and his associates have a broader goal: to alter the balance of power by increasing the president’s authority over every part of the federal government that now operates, by either law or tradition, with any measure of independence from political interference by the White House ...*“; (Hervorhebungen durch Verfasser).
- 118 Auf dieses Problem verweisen auch die Risikoanalysten der *Eurasia Group* (2024, Top Risks), S. 7: „*There would be little remedy at the federal level to restrain a second Trump administration if it acts lawlessly.*“
- 119 *Eurasia Group* (2024, Top Risks), S. 7; (Hervorhebungen durch Verfasser).
- 120 Vgl. dazu etwa: *New York Times* (2023, Power): „*Mr. Trump and his advisers are making no secret of their intentions — proclaiming them in rallies and on his campaign website, describing them in white papers and openly discussing them.*“ Vgl. analog auch die offene Berichterstattung dazu in Deutschland, insbesondere bei: *Frankfurter Rundschau* (2023, Entsetzen); *Frankfurter Rundschau* (2023, Plan); *Frankfurter Rundschau* (2023, Rache).
- 121 Diese Entwicklung ist aber nicht wirklich überraschend; sie wurde bekanntlich vom *FERI Cognitive Finance Institute* bereits seit einigen Jahren klar prognostiziert; vgl.: Rapp/Topalova (2028, Risikofaktor USA); Rapp (2021, Progression); sowie insbesondere Rapp (2022, Autokratie).
- 122 Kagan (2023, Dictatorship); (Hervorhebungen durch Verfasser); dort weiter: „*Not only will he wield the awesome powers of the American executive (...) but he will do so with the fewest constraints of any president, fewer even than in his own first term.*“
- 123 Genau diese Tendenzen waren bereits in *Trumps* erster Amtszeit eindeutig erkennbar; vgl. dazu etwa: ntv (2019, Fed).
- 124 Zu den Risiken und möglichen Konsequenzen zählen **Inflation und finanzielle Fragilität** – bis hin zur Erosion des US-Dollars als monetärem Anker des Weltfinanzsystems. Vgl. dazu bereits ausführlich frühere Analysen des *FERI Cognitive Finance Institute*, insbesondere: Rapp (2019, OMF); sowie Rapp (2021, Supercycle).
- 125 Vgl. dazu die gute und ausführliche Darstellung bei: Euronews (2023, Rechtslage); sowie ausführlich: unten, Kap. 8.
- 126 Die Vorwürfe reichen von Kredit- und Steuerbetrug über Korruption bis hin zu Wahlbeeinflussung, Wahlfälschung und Anstiftung zum öffentlichen Aufruhr. Insgesamt geht es dabei um 91 strafrechtliche Anklagepunkte in insgesamt vier Gerichtsverfahren; vgl. dazu: *Handelsblatt* (2024, Wahlkampf).
- 127 Vgl. dazu ausführlich die vorherigen Analysen: insbesondere oben, Kap. 6-7. Allerdings gab es auch in Europa – mit *Silvio Berlusconi* in Italien oder *Viktor Orbán* in Ungarn – bereits sehr ähnliche Präzedenzfälle.
- 128 Vgl. dazu die gute und ausführliche Darstellung bei: Euronews (2023, Rechtslage). Zum juristischen Hintergrund vgl. ausführlich die Ausarbeitung der beiden Rechtsexperten und Professoren *William Baude* und *Michael S. Paulsen*: Baude/Paulsen (2023, Force).
- 129 Euronews (2023, Rechtslage); (deutsche Übersetzung; Hervorhebungen durch Verfasser).

- 130 Euronews (2023, Rechtslage).
- 131 Zum juristischen Hintergrund und den möglichen Implikationen vgl. ausführlich: CNN (2023, 14th Amendment).
- 132 Vgl. dazu ausführlich die Ausarbeitung der beiden Rechtsexperten und Professoren *William Baude* und *Michael S. Paulsen*: Baude/Paulsen (2023, Force).
- 133 Vgl. dazu: Handelsblatt (2023, Ausgeschlossen); ntv (2023, Stimmzettel); (dort auch das Zitat).
- 134 Sherwin (2023, Stimmzettel); (Hervorhebungen durch Verfasser).
- 135 Sherwin (2023, Stimmzettel); (Hervorhebungen durch Verfasser).
- 136 Genau dieser Verlauf zeichnet sich im Fall *Colorado* bereits ab, vgl.: ntv (2024, Vorwahl-Ausschluss): „*Der ehemalige Präsident Donald Trump hat nach seinem Ausschluss von den Vorwahlen im Bundesstaat Colorado das Oberste Gericht der USA angerufen.*“ Analog auch: Bloomberg (2024, Colorado).
- 137 ntv (2024, Wahlsperre); dort weiter: „*Das Oberste Gericht der USA schaltet sich in den juristischen Streit um die Teilnahme Donald Trumps an den Vorwahlen für die republikanische Präsidentschaftskandidatur ein. Der Supreme Court teilte mit, es werde einen entsprechenden Antrag des früheren US-Präsidenten und aktuellen Präsidentschaftsbewerbers aufgreifen.*“ Vgl. dazu ausführlich auch: BBC (2024, Supreme Court); sowie: Attorney General (2024, Petition).
- 138 Handelsblatt (2023, Ausgeschlossen). Die entsprechende Entscheidung soll am 8. Februar 2024 fallen.
- 139 Deutschlandfunk (2022, Gericht).
- 140 Vgl. dazu analog: Handelsblatt (2024, US-Wahlen); inhaltsgleich auch: Handelsblatt (2024, US-Justiz); dort auch explizit mit der Einschätzung, dass durch diesen absehbaren Verlauf in den USA „... die Grenzen zwischen Rechtsprechung und Politik noch mehr verwischen.“
- 141 Vgl. analog: Sherwin (2023, Stimmzettel): „*Der Oberste Gerichtshof mit seiner extrem konservativen Mehrheit hat genug Spielraum, um das Urteil aus Colorado zu kippen.*“ Vgl. in diesem Sinne auch: Handelsblatt (2023, Ausgeschlossen); sowie analog bereits: Rapp (2022, Autokratie), S. 36-38.
- 142 Dafür sprechen sowohl die bisherige rechtskonservative und „*pro-republikanische*“ Tendenz des SCUSA als auch dessen mutmaßliches Ziel, den „normalen“ Wahlprozess nicht aufzuhalten. Vgl. mit ähnlicher Einschätzung dazu auch: Kagan (2023, Dictatorship); sowie explizit auch: Handelsblatt (2024, Justiz): „*Vermutlich wird der Supreme Court den Bann aufheben ...*“.
- 143 Das SCUSA dürfte sich darauf berufen, dass die Frage nach Trumps möglicher „*Schuld*“ oder „*Verantwortung*“ noch gar nicht im Verlauf eines ordentlichen juristischen Verfahrens geklärt wurde, weshalb schon deshalb ein Wahlausschluss gemäß Art. 14, Abs. 3 nicht in Betracht komme.
- 144 Nach einer höchstrichterlichen Entscheidung wäre *de facto* jede weitere juristische Aufarbeitung obsolet.
- 145 Dieses Ergebnis steht zwar noch nicht fest – es erscheint aber sehr wahrscheinlich.
- 146 Kagan (2023, Dictatorship). Der (eigentlich berechnete) Vorstoß aus *Colorado* und *Maine* könnte so am Ende das genaue Gegenteil bewirken. Nach Ansicht von Kagan (2023, Dictatorship) würde der gesamte Prozess dann nur belegen, dass die US-Justiz nicht in der Lage ist, jemanden wie *Trump* in verfassungsgemäßen Grenzen zu halten („*The likeliest outcome of the trials will be to demonstrate our judicial system’s inability to contain someone like Trump and, incidentally, to reveal its impotence as a check should he become president.*“)
- 147 In diesem Sinne bereits sehr klar: Rapp (2022, Autokratie). Vgl. dazu ausführlich: unten, Kap. 9.
- 148 Dies wurde bereits 2022 vom *FERI Cognitive Finance Institute* in einer ausführlichen Analyse des fragilen politischen Systems der USA klar prognostiziert: „*Vorbereitung (Wahlkampf), Verlauf (Prozesse), Ausgang (Gewinner) und Testierung (Feststellung der Ergebnisse) der kommenden Präsidentschaftswahl 2024 werden zu den am heißesten umkämpften, am stärksten umstrittensten und möglicherweise sogar am erbittertsten ausgefochtenen politischen Ereignissen der Dekade führen!*“; Quelle: Rapp (2022, Autokratie), S. 36.
- 149 Vgl. zum aktuellen Stand dieser Entwicklungen die äußerst beunruhigende TV-Dokumentation: „*Der Feind im Innern – US-Veteranen gegen die Demokratie*“ bei ARTE (2024, Feind).
- 150 Die *Republikaner* und andere Gruppen hinter *Trump* wappnen sich dafür bereits mit einem Heer spezialisierter Juristen. Vgl. zum Hintergrund entsprechender Streitpunkte ausführlich: Rapp (2022, Autokratie).
- 151 Handelsblatt (2024, US-Wahlen); inhaltsgleich auch: Handelsblatt (2024, US-Justiz); (Hervorhebungen durch Verfasser).
- 152 All diese Punkte sind inzwischen bekannt und zum Teil Gegenstand diverser Strafverfahren auf verschiedenen Ebenen; vgl. dazu: Tagesschau (2023, Wahlbeeinflussung): „*Trump und sein Umfeld versuchten damals auf diversen Kanälen, das Ergebnis nachträglich noch zu kippen - unter anderem mit Klagen, aber auch mit politischem Druck auf Entscheidungsträger im Bund und in verschiedenen Bundesstaaten.*“ Vgl. dazu mit vielen Details: Tagesschau (2022, Putsch-Pläne). Zu einzelnen Aspekten vgl. etwa: ntv (2021, Verleumdungsklage); ZDF heute (2023, Trump-Anwältin).
- 153 Handelsblatt (2024, US-Justiz).
- 154 Vgl. dazu bereits eindeutig: Rapp (2022, Autokratie).
- 155 Rapp (2022, Autokratie), S. 36; (Hervorhebungen im Original).
- 156 Rapp (2022, Autokratie), S. 37; (Hervorhebungen im Original).
- 157 Rapp (2022, Autokratie), S. 37; (Hervorhebungen im Original).
- 158 Rapp (2022, Autokratie), S. 37; (Hervorhebungen teilweise im Original).
- 159 Dies gilt insbesondere (aber nicht nur) für das Oberste Gericht der USA (SCUSA). Bereits Rapp (2022, Autokratie) erklärt dazu: „*Das SCUSA betreibt damit – statt neutraler Rechtsprechung – zunehmend aktive Politik, die stark rechtskonservative Züge trägt und oftmals die Ziele radikaler (politischer oder klerikaler) Minderheiten unterstützt.*“ Analog auch: Handelsblatt (2024, US-Justiz).
- 160 Handelsblatt (2024, US-Wahlen); inhaltsgleich auch: Handelsblatt (2024, US-Justiz).
- 161 Rapp (2022, Autokratie), S. 38; (Hervorhebungen im Original).
- 162 Handelsblatt (2024, US-Wahlen); inhaltsgleich auch: Handelsblatt (2024, US-Justiz). Vgl. dazu bereits: oben, Kap. 8.
- 163 Vgl. analog: Handelsblatt (2024, US-Wahlen); inhaltsgleich auch: Handelsblatt (2024, US-Justiz). Vgl. dazu ausführlich und mit vielen Einzelnachweisen auch: Rapp (2022, Autokratie), S. 15-18. BBC (2024, Evangelicals) erklärt zu dieser Entwicklung: „*Politik und Religion verschmelzen*“ („*politics and religion fuse*“).
- 164 Rapp (2022, Autokratie), S. 15; dort auch erklärend: „*Wichtige politische Festlegungen und (oftmals extrem ideologische) Richtungsentscheide, die auf Grundlage normaler demokratischer Prozesse in den USA nicht mehrheitsfähig wären, werden so aus dem politischen Raum auf die Ebene höchstrichterlicher Grundsatzurteile verschoben.*“ (S. 16).
- 165 ntv (2022, Putsch); (Hervorhebungen durch Verfasser). Rapp (2022, Autokratie), S. 16, erklärt dazu: „*Das SCUSA wird damit für die rigorose Durchsetzung einer extrem kontroversen politischen Agenda instrumentalisiert und gezielt missbraucht. Treiber dieser Agenda sind vorwiegend klerikale und erzkonservative Kreise, meist im Umfeld der Republikanischen Partei (oder der Tea Party) und oftmals mit großer Nähe zur Ideologie und dem Gedankengut von Donald Trump.*“ (Hervorhebungen im Original).

- 166 Deutschlandfunk (2022, Gericht); (Hervorhebungen durch Verfasser).
- 167 Vgl. dazu ausführlich etwa: ntv (2022, Putsch): „Ein Netzwerk fördert Juristen mit bestimmten Positionen, liefert Listen mit geeigneten Kandidaten und Urteilsbegründungen für politische Ziele. Ex-Präsident Donald Trump war nur noch der ausführende Teil, als er in seinen vier Jahren Präsidentschaft drei neue Richter vom republikanisch dominierten Senat ins lebenslange Amt heben ließ.“
- 168 Vgl. dazu etwa überblickartig: Tagesschau (2023, Wahlbeeinflussung); sowie mit vielen weiteren Einzelheiten: Rapp (2022, Autokratie).
- 169 Vgl. dazu bereits ausführlich: Rapp (2022, Autokratie).
- 170 Nach Ansicht vieler Beobachter ist vom SCUSA hier jedoch kein ablehnendes Urteil zu erwarten, vgl. dazu bereits: oben, Kap. 8.
- 171 Dieser Aspekt bezieht sich vor allem auf die Anklagekomplexe rund um die mögliche Wahlfälschung (also im November 2020), sowie auf die Mitwirkung beim Sturm auf das US-Kapitol; vgl. dazu überblickartig: Tagesschau (2024, Immunität): „Geklärt werden soll, ob der Republikaner wegen seiner Versuche, das Wahlergebnis der Präsidentschaftswahl 2020 zu kippen, auf Bundesebene strafrechtlich verfolgt werden kann – oder ob er als Ex-Präsident Immunität genießt.“; dort weiter: „Immunitätsfrage dürfte vor dem Supreme Court landen.“ Sollten US-Gerichte – vor allem aber das SCUSA – dieser Rechtsauffassung folgen, wäre automatisch ein Großteil der gegen ihn anhängigen strafrechtlichen Anklagen gegenstandslos. Trumps Argumentation in dieser Frage beurteilen viele Experten, darunter ein Berufungsgericht in Washington als Zwischeninstanz, als äußerst abenteuerlich, gleichzeitig aber auch als indikativ für dessen Rechtsverständnis in einer möglichen zweiten Amtszeit; vgl. in diesem Sinne etwa: CNN (2024, Immunity).
- 172 Dieser mögliche Ansatz für das „Drehen“ der US-Wahl durch gezieltes „Redistricting“ von Wahlbezirken wurde offenbar in den letzten Jahren, vornehmlich von Seiten der Republikaner, intensiv verfolgt; vgl. dazu bereits ausführlich und mit zahlreichen Einzelnachweisen: Rapp (2022, Autokratie), S. 12-15.
- 173 Trump setzte schon damals auf die Taktik einer nahezu beliebigen Anfechtung von Wahlergebnissen in „strategisch wichtigen“ Bezirken oder Bundesstaaten; vgl. dazu etwa: Spiegel (2020, Klage); Zeit (2020, Wahlergebnis).
- 174 In diesem Sinne bereits sehr klar: Rapp (2022, Autokratie), S. 38. Zwar gab es bereits 2000 einen ähnlichen Präzedenzfall (Wahl von George W. Bush gegen Al Gore); dieser betraf jedoch nur eine sehr eng gefasste Streitfrage; vgl. dazu: History (2023, Election); kursorisch auch: Handelsblatt (2024, US-Wahlen).
- 175 Rapp (2022, Autokratie), S. 38.
- 176 Vgl. dazu bereits grundsätzlich: Rapp (2022, Autokratie), S. 15-18. Handelsblatt (2024, US-Justiz) erklärt: „... der Supreme Court steckt nach mehreren Ethikskandalen selbst in einer massiven Glaubwürdigkeitskrise. Die Polarisierung der amerikanischen Gesellschaft und die Politikverdrossenheit vieler US-Bürger dürfte dieser „Justiz-Präsidentschaftswahlkampf“ nicht umkehren.“ Das Ethikproblem des SCUSA zeigt sich evident am Fall des Obersten Richters Clarence Thomas, dem Bestechlichkeit und übergroße Nähe zu Großspendern der Republikanischen Partei vorgeworfen werden; vgl. dazu etwa: Frankfurter Rundschau (2023, Korruptionsvorwürfe).
- 177 Rapp (2022, Autokratie), S. 18; (Hervorhebungen teilweise im Original).
- 178 In diesem Sinne argumentiert etwa Donald Trump, der dem amtierenden US-Präsidenten Joe Biden die „Zerstörung der Demokratie“ vorwirft und diesen als den „wahren Feind der Demokratie“ verunglimpft; vgl. dazu: Frankfurter Rundschau (2024, Gefahr).
- 179 Genau diese Schlussfolgerung – „die USA sind schwach und verletzlich“ – ziehen derzeit bereits zahlreiche geopolitische Gegenspieler der USA wie China und Russland, aber auch klassische „Mittelmächte“ wie etwa Saudi-Arabien, der Iran oder die Türkei, und passen ihr jeweiliges Verhalten entsprechend an. Vgl. dazu ausführlich, und mit Schwerpunkt auf gezielte Attacken und provokative Verhaltensweisen von China: Rapp (2023, Weltordnung).
- 180 Rapp (2022, Autokratie), S. 36; (Hervorhebungen im Original). Analog auch bereits: Rapp/Topalova (2018, Risikofaktor USA).
- 181 Vgl. analog bereits die Historiker Simms/Laderman (2017, Gewarnt), S. 19ff, die „Imperiale Überdehnung“ sowie deren problematische Folgen für die USA als wichtigen Teil der „geistigen Wurzeln des Trumpismus“ verorten. Vgl. zu den entsprechenden sozioökonomischen Hintergründen explizit bereits: Rapp (2017, Populismus); Rapp/Topalova (2018, Risikofaktor USA). Zu vergleichbaren Einschätzungen gelangt im Rahmen einer Analyse langfristiger soziokultureller Zyklen auch: Dalio (2021, World Order), speziell S. 331-361.
- 182 Vgl. dazu ausführlich und mit zahlreichen Einzelnachweisen bereits: Rapp (2017, Populismus).
- 183 Vgl. dazu ausführlich: Rapp (2023, China). Erklärte Gegner der USA (wie Russland und China, aber auch Iran und Nordkorea) nutzen dabei immer stärker das Prinzip der „Triangulation“, also einer engen Koordination geopolitischer Attacken gegen die Interessensphäre der USA, immer nach dem Prinzip: „Viele Hunde sind des Löwen Tod“.
- 184 „Make America Great Again“ (MAGA) ist seit Jahren der zentrale politische Slogan von Donald Trump.
- 185 Rapp (2022, Autokratie), S. 25.
- 186 Rapp (2022, Autokratie), S. 24; (Hervorhebungen im Original).
- 187 Rapp (2022, Autokratie), S. 22; unter Verweis auf Pew (2021, Anxiety); (Hervorhebungen im Original).
- 188 Vgl. dazu: Democracy Perception Index 2023 von: Alliance of Democracies & Latana (2023, Index), speziell S. 10-12; sowie ausführlich als „Deep Dive“: S. 24; dort wird festgestellt (mit einem Spitzenwert von 69 % der Nennungen): „... economic inequality remains the top perceived threat [for democracy].“
- 189 Democracy Perception Index 2023 von: Alliance of Democracies & Latana (2023, Index), S. 24. Besonders interessant ist dabei eine signifikante Verschlechterung der Einschätzungen innerhalb der letzten ein bis zwei Jahre: „Since 2022, concern with economic inequality has increased most significantly in (...) the United States and Switzerland.“ (S. 15).
- 190 FAZ (2020, Märchen); dort erklärend: „Es beginnt damit, dass dauernd unwahre Dinge behauptet werden, geht mit der Dämonisierung des Gegners weiter und endet in der Erosion der Institutionen der Republik.“ Noch früher warnte bereits eine richtungsweisende Studie des FERI Cognitive Finance Institute vor der „Selbsterstörung“ der US-Demokratie; vgl. Rapp/Topalova (2018, Risikofaktor USA).
- 191 Haass (2024, World).
- 192 Kagan (2023, Dictatorship).
- 193 Vgl. dazu bereits ausführlich: Rapp/Topalova (2018, Risikofaktor USA); Rapp (2022, Autokratie); analog auch Handelsblatt (2024, Wahlkampf): „Trump hat mit mehr als 50 Prozent Beliebtheit einen überwältigenden und konstanten Rückhalt unter Republikanern. Daran ändern auch die zwei Impeachments in seiner Amtszeit nichts, die Leugnung seiner Wahlniederlage von 2020 oder seine nationalistische Rhetorik. Seine zahlreichen Gerichtsprozesse schaden ihm politisch bislang nicht, im Gegenteil, seine Spendeneinnahmen profitieren davon.“ Der US-Politikexperte Kagan (2023, Dictatorship), erklärt dazu sarkastisch: „Rarely in American history has democracy’s inherent messiness been more striking.“
- 194 Stiglitz (2023, US-Präsidentschaftswahl); (Hervorhebungen durch Verfasser).

- 195 Vgl. dazu und zur politischen Vorgeschichte überblickartig: ntv (2024, Unangreifbar): „Er führte und führt seine Reden in großen Teilen frei; geführt von der Wut der Wähler, die sich durch die Definition klarer Feindbilder besser fühlen.“
- 196 Vgl. dazu bereits ausführlich: Rapp/Topalova (2018, Risikofaktor USA). Analog und mit einem historischen Rückblick dazu auch: ntv (2024, Unangreifbar).
- 197 Auf diese massive innere Spaltung hat das *FERI Cognitive Finance Institute* bereits frühzeitig warnend hingewiesen; vgl. dazu: Rapp/Topalova (2018, Risikofaktor USA). Diese Spaltung nimmt zuletzt immer extremere Formen an, wie Handelsblatt (2024, Zerbricht) berichtet: „Ultrakonservative wollen republikanische Staaten abspalten – Zerbricht Amerika? Die Supermacht zerfällt entlang ihrer Parteigrenzen – radikale Republikaner wünschen sich dieses Szenario herbei.“ Auch auf dieses denkbare (wenngleich nicht sehr wahrscheinliche) Sezessionsrisiko hat das *FERI Cognitive Finance Institute* schon vor Jahren hingewiesen; vgl. dazu: Rapp (2021, Progression), S. 34-38.
- 198 Vgl. dazu ausführlich: Rapp/Topalova (2018, Risikofaktor USA), S. 52; Rapp (2022, Autokratie), S. 23.
- 199 Rapp (2022, Autokratie), S. 37.
- 200 Diesen Punkt konzediert sogar *Donald Trump* selbst: „Trump selbst erklärte bei seiner ersten Pressekonferenz als Präsident 2017, er sei ‚nicht einfach so aufgetaucht‘ und habe das Land gespalten. ‚Das Land war bereits ernsthaft gespalten‘, behauptete er, ‚als ich hier ankam.‘“; zitiert nach: Handelsblatt (2024, Zerbricht); dort weiter: „Politische Analysten betonen allerdings immer wieder, dass er die Schwäche des politischen Systems virtuos für seinen persönlichen Aufstieg nutzte – und aus eigennützigen Motiven die Spaltung weiter vorantrieb.“ Vgl. dazu auch analog: ntv (2024, Unangreifbar).
- 201 Katzenstein (2019, Vorgeschichte), S. 7 (Summary); (Hervorhebungen durch Verfasser).
- 202 Angelehnt an Wikipedia (2023, Trumpismus).
- 203 Vgl. dazu überblickartig auch: Haass (2024, World); sowie sehr detailliert: Bloomberg (2024, Elections).
- 204 Vgl. dazu auch: Handelsblatt (2024, Triumphieren): „Überall auf der Welt könnten Rechtspopulisten 2024 Wahlen gewinnen, teilweise sogar die Macht übernehmen. In den USA droht ein Wahlsieg Donald Trumps, in Europa ein Rechtsrutsch im EU-Parlament, in Österreich ein Sieg der FPÖ. Auch in Deutschland könnte sich die politische Landkarte dramatisch verändern. Bei den drei Landtagswahlen im Osten Deutschlands könnte die AfD stärkste Kraft werden, bei den Kommunalwahlen Rathäuser und Landratsämter erobern.“
- 205 Genau diese Probleme stehen bekanntlich hinter der destruktiven politischen Dynamik in den USA; vgl. dazu ausführlich: Rapp/Topalova (2018, Risikofaktor USA); Rapp (2022, Autokratie).
- 206 Alliance of Democracies & Latana (2023, Index), *Democracy Perception Index 2023*, S. 5; (Hervorhebungen durch Verfasser).
- 207 James (2024, Mutproben); dort weiter: „Nach der russischen Präsidentschafts-,wahl‘ im März werden im Juni das Europäische Parlament, im November in den USA ein neuer Präsident und Teile des Kongresses und irgendwann vor Januar 2025 in Großbritannien ein neues Parlament gewählt. Die sichere Wiederwahl des russischen Autokraten und eine mögliche populistische Welle auf beiden Seiten des Atlantiks sind wahrlich Grund genug, sich um die Zukunft der Demokratie zu sorgen.“
- 208 Haass (2024, World); (Hervorhebungen durch Verfasser). Haass war lange Jahre US-Spitzendiplomat und ist ehemaliger Präsident des *Council on Foreign Relations*.
- 209 Eurasia Group (2024, Top Risks).
- 210 Vgl. etwa: Handelsblatt (2024, Wahlkampf); Economist (2023, Trump).
- 211 Vgl. dazu bereits grundlegend: Rapp (2017, Populismus); Rapp/Topalova (2018, Risikofaktor USA); Rapp (2022, Autokratie); zur Veranschaulichung auch: ARTE (2024, Feind), mit der Fernsehdokumentation „Der Feind im Innern – US-Veteranen gegen die Demokratie“, die eine aktuelle Innenansicht der U-USA bietet.
- 212 Die US-Vorwahlen beginnen 2024 mit dem „Iowa Caucus“ der Republikanischen Partei am 15. Januar, gefolgt von den weiteren Abstimmungen in einzelnen Bundesstaaten und dem wichtigen „Super-Tuesday“ am 5. März. Vgl. dazu ausführlich: Süddeutsche (2024, US-Präsidentschaftswahl); Handelsblatt (2024, Wahlkampf). Trump konnte den *Iowa Caucus* mit über 50 % der Stimmen für sich entscheiden, zugleich mit einem historischen Abstand zum Zweitplatzierten (*Ron DeSantis*); vgl. dazu: ntv (2024, Haushoch).
- 213 Vgl. dazu: Handelsblatt (2024, DeSantis).
- 214 Vgl. dazu überblickartig: Frankfurter Rundschau (2024, Vorwahlen); sowie weiterführend oben, Kap. 8. Diese Einschätzung teilt explizit auch: Kagan (2023, Dictatorship): „Trump will not be contained by the courts or the rule of law. On the contrary, he is going to use the trials to display his power.“; gleichzeitig würde er von einer starken Dynamik profitieren, denn: „... Trump will soon be the presumptive Republican nominee for president. When that happens, there will be a swift and dramatic shift in the political power dynamic, in his favor. (...) a tsunami of Trump support from all directions.“
- 215 Frankfurter Rundschau (2024, Gefängnis).
- 216 Vgl. dazu ausführlich bereits: oben, Kap. 2-4, 8.
- 217 Dieser Verfassungszusatz (datierend aus der Zeit des US-Bürgerkriegs) würde möglicherweise einen Ausschluss von *Donald Trump* als Kandidat bei den US-Wahlen rechtfertigen – aufgrund seiner aktiven Rolle beim Sturm auf das US-Kapitol am 6. Januar 2021. Vgl. dazu ausführlich bereits: oben, Kap. 8.
- 218 Vgl. dazu bereits: oben, Kap. 4, Tab. 1.
- 219 Vgl. dazu überblickartig und analytisch griffig: Thimm (2024, Neigung).
- 220 Ein Beispiel dafür gibt die Einschätzung von Posner (2023, Trump-Diktatur), der *Trump* rückblickend sogar als „schwachen Präsidenten“ bezeichnet, der „auf ganzer Linie gescheitert“ sei. Zu solchen verharmlosenden Szenarien erklärt sehr deutlich Dreznier (2023, Trump 2.0): „... such equanimity is misplaced.“
- 221 Vgl. zu diesen Punkten ausführlich und mit vielen Einzelnachweisen: Kagan (2023, Dictatorship); New York Times (2023, Power).
- 222 Politische Analysen belegen, dass ein wachsender Anteil der US-Bürger sich seit Jahren von den Grundprinzipien einer Demokratie entfernt; vgl. dazu etwa die Daten von: Pew (2021, Anxiety). Vgl. dazu bereits ausführlich: Rapp/Topalova (2018, Risikofaktor USA); Rapp (2022, Autokratie).
- 223 Vgl. dazu bereits: oben, Kap. 2-4, 10; sowie ausführlich: Rapp (2017, Populismus); Rapp/Topalova (2018, Risikofaktor USA); Rapp (2022, Autokratie).
- 224 Vgl. dazu verschiedene Experten in der sehenswerten TV-Dokumentation „Der Feind im Innern – US-Veteranen gegen die Demokratie“, bei ARTE (2024, Feind).
- 225 In diesem Sinne auch: Adelman (2023, Herrscher), der mit Blick auf viele Misserfolge in *Trump*s erster Amtszeit nüchtern feststellt: „Trump und seine Unterstützer werden daraus gelernt haben.“
- 226 Vgl. dazu ausführlich unter dem Stichwort „Power Grab“ bereits oben, Kap. 7.

- 227 Vgl. dazu etwa: Project 2025 (2024, Victory).
- 228 *Liz Cheney* in ihrem Buch „*Oath and Honour*“, zitiert nach: Zeit (2023, Cheney).
- 229 Diese Schlussfolgerung ergibt sich eindeutig aus der Summe der vorangegangenen Analysen.
- 230 Kagan (2023, Dictatorship).
- 231 Adelman (2023, Herrscher); (Hervorhebungen durch Verfasser). Dort genannt sind auch mögliche Ansatzpunkte für einen angeblichen Ausnahmezustand: „... die Wahrnehmung einer Gefahr an den Grenzen, fragile Normen in den kulturellen Einrichtungen, Kriegsmüdigkeit in Bezug auf die Ukraine und die Blockade im Kongress würden Trump ermutigen, einen robusteren Ansatz zu verfolgen.“
- 232 Adelman (2023, Herrscher); (Hervorhebungen durch Verfasser).
- 233 Vgl. zum typischen „*Populistischen Rezeptbuch*“ bereits ausführlich: Rapp (2017, Populismus). *Donald Trump* wird deshalb als einer der wenigen US-Präsidenten in die Geschichte eingehen, der mitten in einem Konjunkturaufschwung die Steuern massiv gesenkt hat; vgl. dazu etwa: Deutschlandfunk (2017, Steuersenkung); Business Insider (2019, Versprechungen).
- 234 Genau diese Effekte und Konsequenzen sind charakteristisch für populistische Wirtschaftspolitik; vgl. dazu bereits ausführlich und mit vielen Einzelnachweisen: Rapp (2017, Populismus), S. 70-71: „Die ökonomischen Kosten populistischer (Wirtschafts-)Politik können erheblich sein: Neben den schnell sichtbaren Effekten – meist steigenden Staatsdefiziten, Inflation und Abwertung der Währung – sind insbesondere auch langfristige Auswirkungen auf bestehende politische Konstellationen und geopolitische Koordinatensysteme relevant.“
- 235 Dazu zählen die ausführlich beschriebenen **autoritären Tendenzen** sowie das Risiko einer Mutation der US-Demokratie in ein **autokratisches System** (oder eine Form von **Präsidialdiktatur**); vgl. dazu ausführlich: oben, Kap 5-7; sowie grundsätzlich: Rapp (2022, Autokratie).
- 236 Vgl. dazu explizit: Economist (2023, Protectionist). Schon in *Trumps* erster Amtszeit hatte bekanntlich das Thema „Strafzölle“ gegen konkurrierende Wirtschaftsböcke wie China und Europa eine hohe Priorität; es dürfte im Falle seiner Wiederwahl erneut eine sehr zentrale Rolle spielen. Diesen Punkt bestätigen im Rahmen einer grundlegenden Analyse von *Trumps* Weltbild: Simms/Laderman (2017, Gewarnt), S. 19-32; dort auch explizit: „Die zweite Region, in der Trump dem Kaleidoskop einen kräftigen Schlag versetzen würde, ist Europa.“
- 237 Simms/Laderman (2017, Gewarnt), S. 23; (Hervorhebungen durch Verfasser).
- 238 Vgl. dazu insbesondere: Rapp (2017, Populismus); Rapp/Topalova (2018, Risikofaktor USA); Rapp (2020, Great Divide); Rapp (2021, Great Progression); Rapp (2022, Autokratie); Rapp (2023, US-Dollar).
- 239 Vgl. analog: Simms/Laderman (2017, Gewarnt), S. 19-32; dort auch explizit: „Europa würde Russland gegenüber und bei der weltweiten Verteidigung der westlichen Werte im Grunde allein dastehen.“ (S. 29).
- 240 Vgl. dazu bereits warnend: Rapp (2023, US-Dollar).
- 241 Rogoff (2024, Nero).
- 242 Vgl. in diesem Sinne bereits: Rapp/Topalova (2018, Risikofaktor USA), S. 44, unter Verweis auf eine „**Umkehrung des ökonomischen Ordnungsrahmens**“: „Nicht mehr freier Welthandel und fortschreitende Globalisierung, sondern Opportunismus und maximaler Vorteil für den jeweils stärksten Akteur sind die neuen Parameter. Also nicht mehr ‚Pax Americana‘, sondern ‚survival of the fittest.‘ Und nicht mehr ‚Washington Consensus‘, sondern ‚The winner takes it all.‘“
- 243 Eurasia Group (2024, Top Risks), S. 7.
- 244 Diese Schlussfolgerungen sind relativ eindeutig und wurden bereits in früheren Analysen des *FERI Cognitive Finance Institute* ausführlich hergeleitet und erläutert; vgl. etwa: Rapp/Topalova (2018, Risikofaktor USA). Zum Thema NATO vgl. explizit: Frankfurter Rundschau (2024, NATO). Außenpolitisch gilt die Erwartung von Nye (2023, Trump): „Wenn er gewinnt, wird an der amerikanischen Außenpolitik nur eines berechenbar sein: ihre Unberechenbarkeit.“
- 245 *John Bolton*, zitiert nach: Capital (2023, Vergeltung).
- 246 Applebaum (2023, NATO). Es versteht sich von selbst, dass dies vor dem Hintergrund eines laufenden Krieges in der Ukraine sowie der wachsenden Bedrohung Europas durch ein revanchistisches Russland unter *Putin* extreme Bedrohungsszenarien nach sich ziehen würde; folglich dürfte „*Trump reloaded*“ die NATO-Drohung vor allem als ultimatives Druckmittel und Instrument zur Spaltung gegen Europa einsetzen.
- 247 Simms/Laderman (2017, Gewarnt), S. 26. Analog dazu auch: ntv (2024, Militärhilfe).
- 248 Militärexperte *Carlo Masala*, zitiert nach: ntv (2024, Trump-Rückkehr). Ähnlich äußert sich auch der frühere Leiter der Münchner Sicherheitskonferenz, *Wolfgang Ischinger*; vgl. Ischinger (2024, Angst).
- 249 Diese klugen Worte werden dem früheren britischen Premierminister *Benjamin Disraeli* zugeschrieben.
- 250 Vgl. dazu vor allem die früheren Analysen des *FERI Cognitive Finance Institute*: Rapp (2017, Populismus); Rapp/Topalova (2018, Risikofaktor USA); Rapp (2020, Divide); Rapp (2021, Progression); Rapp (2022, Autokratie).

Literaturverzeichnis

Bücher und Publikationen

- Alliance of Democracies & Latana** (2023, Index): Democracy Perception Index, veröffentlicht 2023, <https://6389062.fs1.hubspotusercontent-na1.net/hubfs/6389062/Canva%20images/Democracy%20Perception%20Index%202023.pdf>, zuletzt abgerufen am 12.01.2024.
- ARTE** (2024, Feind): „Der Feind im Innern – US-Veteranen gegen die Demokratie“, veröffentlicht 26.12.2023, <https://www.arte.tv/de/videos/116714-000-A/der-feind-im-inneren-us-veteranen-gegen-die-demokratie/>, zuletzt abgerufen am 12.01.2024.
- Baude, W./Paulsen, M. St.** (2023, Force): The Sweep and Force of Section Three, veröffentlicht in: University of Pennsylvania Law Review, Vol. 172, Forthcoming, veröffentlicht 14.08.2023, aktualisiert 19.09.2023, https://papers.ssrn.com/sol3/papers.cfm?abstract_id=4532751, zuletzt abgerufen am 12.01.2024.
- Dalio, R.** (2021, World Order): Principles for Dealing with the Changing World Order: Why Nations Succeed and Fail, Avid Reader Press, New York/London/Toronto/Sydney/New Delhi, 2021.
- Eurasia Group** (2024, Top Risks): Top Risks 2024, veröffentlicht 08.01.2024, <https://www.eurasiagroup.net/issues/top-risks-2024>, zuletzt abgerufen am 12.01.2024.
- Katzenstein, P. J.** (2019, Vorgeschichte): Das Problem heißt nicht Donald Trump – Die lange Vorgeschichte der amerikanischen Gegenwart, in: WZB Mitteilungen, Heft 164, veröffentlicht 06.2019, https://wzb.eu/system/files/docs/sv/iuk/Katzenstein_wm164.pdf, zuletzt abgerufen am 12.01.2024.
- MERICs** (2023, Shaky): Shaky China – Five Scenarios for Xi Jinping’s Third Term, veröffentlicht 06.2023, https://meric.org/sites/default/files/2023-06/230627_MERICs_Report_Shaky_China_June2023_web_small_0.pdf, zuletzt abgerufen am 17.01.2024.
- Rapp, H.-W.** (2017, Populismus): Die Rückkehr des Populismus, veröffentlicht bei FERI Cognitive Finance Institute am 15.09.2017, Kurzversion unter: <https://www.feri-institut.de/content-center/20170915>, zuletzt abgerufen am 17.01.2024.
- Rapp, H.-W.** (2019, OMF): „Modern Monetary Theory“ und „OMF“ – Monetäre Verwässerung und Monetisierung auf dem Vormarsch, veröffentlicht bei FERI Cognitive Finance Institute am 24.06.2019, Kurzversion unter: <https://www.feri-institut.de/content-center/20190624>, zuletzt abgerufen am 17.01.2024.
- Rapp, H.-W.** (2020, Divide): „The Great Divide“. Die unaufhaltsame Verschärfung gesellschaftlicher Spaltung – Ursachen, Hintergründe und mögliche Konsequenzen, veröffentlicht bei FERI Cognitive Finance Institute am 01.07.2020, Kurzversion unter: <https://www.feri-institut.de/content-center/20200701>, zuletzt abgerufen am 17.01.2024.
- Rapp, H.-W.** (2021, Progression): „The Great Progression“. Das Jahrzehnt massiver Beschleunigung – Ursachen und mögliche Konsequenzen, veröffentlicht bei FERI Cognitive Finance Institute am 16.03.2021, Kurzversion unter: <https://www.feri-institut.de/content-center/20210316>, zuletzt abgerufen am 17.01.2024.
- Rapp, H.-W.** (2021, Supercycle): „The Monetary Supercycle“ – Ursachen, Bedeutung und mögliche Konsequenzen der massiven monetären Aufblähung, veröffentlicht bei FERI Cognitive Finance Institute am 10.05.2021, Kurzversion unter: <https://www.feri-institut.de/content-center/20211005>, zuletzt abgerufen am 17.01.2024.
- Rapp, H.-W.** (2022, Autokratie): Amerika auf dem Weg zur Autokratie – Anatomie und Perspektiven einer gespaltenen Großmacht, veröffentlicht bei FERI Cognitive Finance Institute am 07.09.2022, <https://www.feri-institut.de/content-center/2209010825>, zuletzt abgerufen am 17.01.2024.
- Rapp, H.-W.** (2023, US-Dollar): Chinas Angriff auf den US-Dollar – Maßnahmen, Motive und mögliche Risiken für das westliche Finanzsystem, veröffentlicht bei FERI Cognitive Finance Institute am 26.09.2023, <https://www.feri-institut.de/content-center/2309251034>, zuletzt abgerufen am 17.01.2024.
- Rapp, H.-W.** (2023, China): Neue Weltordnung – „Made in China“: Chinas Attacke gegen die USA, den US-Dollar und die westliche Ordnung, veröffentlicht bei FERI Cognitive Finance Institute am 18.10.2023, Kurzversion unter: <https://www.feri-institut.de/content-center/2309251145>, zuletzt abgerufen am 17.01.2024.
- Rapp, H.-W./Topalova, A.** (2018, Risikofaktor USA): Risikofaktor USA – Das Problem der „Un-United States of America“, veröffentlicht bei FERI Cognitive Finance Institute am 10.10.2018, Kurzversion unter: <https://www.feri-institut.de/content-center/201810101>, zuletzt abgerufen am 17.01.2024.
- Simms, B./Laderman, C.** (2017, Gewarnt): Wir hätten gewarnt sein können – Donald Trumps Sicht auf die Welt, Deutsche Verlags-Anstalt, München, 2017.
- Trump, M.L.** (2020, Dangerous): Too Much and Never Enough – How My Family Created the World’s Most Dangerous Man, Simon & Schuster, New York/London/Toronto/Sydney/New Delhi, 2020.

Zeitungen und Internetquellen

- Adelman, J.** (2023, Herrscher): Was für eine Art autoritärer Herrscher wäre Trump?, veröffentlicht 29.12.2023, <https://www.project-syndicate.org/commentary/least-familiar-form-of-democratic-backsliding-most-likely-under-trump-by-jeremy-adelman-2023-12/german>, zuletzt abgerufen am 12.01.2024.
- AP** (2023, Indictment): In the United States District Court for the District of Columbia: United States of America v. Donald J. Trump – Indictment, veröffentlicht 08.01.2023, <https://apnews.com/trump-election-2020-indictment>, zuletzt abgerufen am 12.01.2024.
- Applebaum, A.** (2023, NATO): Trump Will Abandon NATO, veröffentlicht 04.12.2023, <https://www.theatlantic.com/magazine/archive/2024/01/trump-2024-reelection-pull-out-of-nato-membership/676120/>, zuletzt abgerufen am 12.01.2024.
- Attorney General** (2024, Petition): In the Supreme Court of the United States: Donald J. Trump v. Norma Anderson, Et Al. on Petition for a Writ of Certiorari to the Supreme Court of Colorado, No. 23-719, veröffentlicht 05.01.2024, https://attorneygeneral.utah.gov/wp-content/uploads/2024/01/23-719_tsac_Indiana_West_Virginia.pdf, zuletzt abgerufen am 12.01.2024.
- Balfour, R.** (2023, Europa): Europa muss sich für ein schwieriges Jahr wappnen, Gastkommentar, in: Handelsblatt, 21.12.2023, S. 16.
- BBC** (2024, Supreme Court): Supreme Court to Rule If Trump Can Run for President, veröffentlicht 06.01.2024, <https://www.bbc.com/news/world-us-canada-67899435>, zuletzt abgerufen am 12.01.2024.
- BBC** (2024, Evangelicals): Iowa Caucus: Trump Counts on Evangelicals to Carry Him to Victory, veröffentlicht 15.01.2024, <https://www.bbc.com/news/world-us-canada-67918713>, zuletzt abgerufen am 16.01.2024.

- Berner Zeitung** (2023, Trump-Diktatur): Starhistoriker Robert Kagan warnt vor TrumpDiktatur, veröffentlicht 07.12.2023, <https://www.berneroberlaender.ch/donald-trump-robert-kagan-warnt-vor-diktatur-in-den-usa-512690493920>, zuletzt abgerufen am 12.01.2024.
- Bloomberg** (2024, Colorado): Trump Asks US Supreme Court to Overturn Colorado Ballot Ban, veröffentlicht 03.01.2024, <https://www.bloomberg.com/news/articles/2024-01-03/trump-asks-us-supreme-court-to-overturn-colorado-ballot-ban>, zuletzt abgerufen am 12.01.2024.
- Bloomberg** (2024, Elections): What's at Risk as Half of the World's GDP Heads into an Election Year, veröffentlicht 11.01.2024, <https://www.bloomberg.com/graphics/2024-global-election-watch-on-economic-market-issues/?ai=eyJpc1N1YnNjcmlhZWQOmZhbHNILCJhcnRyY2xlUmVhZC16ZmFsc2UsImFy-dGlibGVDb3VudCI6MSwid2FsbEhlaWdodCI6MX0=>, zuletzt abgerufen am 14.01.2024.
- BR** (2023, US-Wahl): US-Wahl'24: „Müssen Trumps autoritäre Neigung sehr ernst nehmen“, veröffentlicht 14.12.2023, <https://www.br.de/nachrichten/deutschland-welt/wird-donald-trump-2024-wieder-us-praesident-was-droht-dann-der-welt-johannes-thimm-im-interview,TyVMR8k>, zuletzt abgerufen am 12.01.2024.
- Business Insider** (2019, Versprechungen): 7 Grafiken zeigen: Trump hat mit neuem US-Steuergesetz viele Versprechungen gemacht – und keine gehalten, veröffentlicht 27.12.2019, <https://www.businessinsider.de/wirtschaft/7-grafiken-zeigen-trump-hat-mit-neuem-us-steuer-gesetz-viele-versprechungen-gemacht-und-keine-gehalten/>, zuletzt abgerufen am 12.01.2024.
- Capital** (2023, Vergeltung): Ex-Sicherheitsberater John Bolton: „Trump will Vergeltung“, veröffentlicht 08.08.2023, <https://www.capital.de/wirtschaft-politik/donald-trumps-ex-berater-john-bolton-ueber-moegliche-praesidentschaft-33719620.html>, zuletzt abgerufen am 12.01.2024.
- CNN** (2023, Nomination): Here's Nikki Haley's Path to the Republican Nomination, veröffentlicht 03.12.2023, <https://edition.cnn.com/2023/12/03/politics/nikki-haley-republican-primary-nomination/index.html>, zuletzt abgerufen am 12.01.2024.
- CNN** (2023, Cheney): Liz Cheney Says She'll 'Do Whatever I Have to Do' to Stop Trump As She Considers Third-Party Bid, veröffentlicht 05.12.2023, <https://edition.cnn.com/2023/12/05/politics/liz-cheney-trump-2024-third-party/>, zuletzt abgerufen am 12.01.2024.
- CNN** (2023, 14th Amendment): What to Know about the 14th Amendment and Efforts to Remove Trump from the 2024 Ballot, veröffentlicht 29.12.2023, <https://edition.cnn.com/2023/12/29/politics/what-to-know-14th-amendment-challenges>, zuletzt abgerufen am 12.01.2024.
- CNN** (2024, Road): CNN's Inaugural Road to 270 Shows Trump in a Position to Win the White House, veröffentlicht 05.01.2024, <https://edition.cnn.com/2024/01/05/politics/road-to-270-electoral-votes-2024/index.html>, zuletzt abgerufen am 16.01.2024.
- CNN** (2024, Immunity): Trump's Immunity Appeal Sends a Stark Message about His Plans for a Possible Second Term, veröffentlicht 09.01.2024, <https://edition.cnn.com/2024/01/09/politics/trump-immunity-appeal-2024-analysis/>, zuletzt abgerufen am 12.01.2024.
- Deutschlandfunk** (2017, Steuersenkung): „Größte Steuersenkung der US-Geschichte“, veröffentlicht 26.04.2017, <https://www.deutschlandfunk.de/trumps-reformplaene-groesste-steuersenkung-der-us-geschichte-100.html>, zuletzt abgerufen am 12.01.2024.
- Deutschlandfunk** (2022, Gericht): Ein Gericht als ideologische Waffe?, veröffentlicht 27.09.2022, <https://www.deutschlandfunk.de/rolle-us-supreme-court-politik-100.html>, zuletzt abgerufen am 12.01.2024.
- Drezner, D. W.** (2023, Trump 2.0): Bracing for Trump 2.0 – His Possible Return Inspires Fear in America's Allies – and Hope in Its Rivals, veröffentlicht 05.09.2023, <https://www.foreignaffairs.com/united-states/bracing-trump-possible-return-allies-rivals>, zuletzt abgerufen am 12.01.2024.
- Economist** (2023, Protectionist): Donald Trump's Second Term Would Be a Protectionist Nightmare, veröffentlicht 31.10.2023, <https://www.economist.com/finance-and-economics/2023/10/31/donald-trumps-second-term-would-be-a-protectionist-nightmare>, zuletzt abgerufen am 12.01.2024.
- Economist** (2023, Trump): Donald Trump Poses the Biggest Danger to the World in 2024, veröffentlicht 18.11.2023, <https://www.economist.com/weeklyedition/2023-11-18>, zuletzt abgerufen am 12.01.2024.
- Economist** (2023, Contest): A Messy Contest Is Coming to a Head behind Donald Trump, veröffentlicht 06.12.2023, <https://www.economist.com/leaders/2023/12/06/a-messy-contest-is-coming-to-a-head-behind-donald-trump>, zuletzt abgerufen am 12.01.2024.
- Economist** (2023, God): Many Trump Supporters Believe God Has Chosen Him to Rule, veröffentlicht 20.12.2023, <https://www.economist.com/christmas-specials/2023/12/20/many-trump-supporters-believe-god-has-chosen-him-to-rule>, zuletzt abgerufen am 12.01.2024.
- Euronews** (2023, Rechtslage): Kann man Trump von den Wahlen ausschließen? Wie ist die Rechtslage?, veröffentlicht 30.12.2023, <https://de.euronews.com/2023/12/30/kann-man-trump-von-den-wahlen-ausschliessen-wie-ist-die-rechtslage>, zuletzt abgerufen am 12.01.2024.
- Euronews** (2024, Kapitol): Biden warnt vor Trump wegen Sturm aufs Kapitol am 6. Januar 2021, veröffentlicht 06.01.2024, <https://de.euronews.com/2024/01/06/biden-warnt-vor-trump-wegen-sturm-aufs-kapitol-am-6-januar-2021>, zuletzt abgerufen am 12.01.2024.
- FAZ** (2020, Märchen): Trump wird weiter Märchen erzählen, veröffentlicht 10.12.2020, <https://www.faz.net/aktuell/politik/von-trump-zu-biden/usa-wie-eine-demokratie-sich-selbst-zerstoert-17093978.html>, zuletzt abgerufen am 12.01.2024.
- fivethirtyeight** (2024, Approval): How (Un)popular Is Joe Biden?, aktualisiert 01.2024, <https://projects.fivethirtyeight.com/biden-approval-rating/>, zuletzt abgerufen am 17.01.2024.
- Focus** (2023, Abrechnung): Trump droht mit endgültiger Abrechnung im Fall seiner Wiederwahl, veröffentlicht 21.12.2023, https://www.focus.de/panorama/welt/letzter-kampf-trump-droht-mit-endgueltiger-abrechnung-im-fall-seiner-wiederwahl_id_259519918.html, zuletzt abgerufen am 12.01.2024.
- Foreign Affairs** (2023, Backstory): The Backstory – Trumping History, veröffentlicht bei: Council on Foreign Relations, 10.12.2023.
- Frankfurter Rundschau** (2023, Korruptionsvorwürfe): „Schockierend“: Korruptionsvorwürfe erschüttern Obersten Gerichtshof der USA, veröffentlicht 09.04.2023, <https://www.fr.de/politik/usa-skandal-clarence-thomas-richter-supreme-court-luxus-geschenke-korruption-92198444.html>, zuletzt abgerufen am 12.01.2024.
- Frankfurter Rundschau** (2023, Rache): Trump droht mit Rache: „Wenn ihr gegen mich vorgeht, werde ich gegen euch vorgehen!“, veröffentlicht 07.08.2023, https://www.fr.de/politik/smith-donald-trump-drohung-rache-anklage-sturm-kapitol-wahl-sonderermittler-92444637.html?itm_source=story_detail&itm_medium=interaction_bar&itm_campaign=share, zuletzt abgerufen am 12.01.2024.
- Frankfurter Rundschau** (2023, Plan): Radikaler denn je: Trumps Plan für die Zeit nach der US-Wahl, veröffentlicht 08.11.2023, <https://www.fr.de/politik/usa-wahl-2023-donald-trump-plan-kandidat-republikaner-zr-92661867.html>, zuletzt abgerufen am 12.01.2024.
- Frankfurter Rundschau** (2023, Diktator): Bei Wiederwahl: Trump will „nur am ersten Tag Diktator“ sein, veröffentlicht 06.12.2023, <https://www.fr.de/politik/us-wahl-2024-donald-trump-praesident-wiederwahl-wahlkampf-diktator-zr-92713804.html>, zuletzt abgerufen am 12.01.2024.
- Frankfurter Rundschau** (2023, Entsetzen): Trump löst mit Diktator-Kommentar Entsetzen in den USA aus, veröffentlicht 10.12.2023, <https://www.fr.de/politik/usa-wahl-2024-kommentar-donald-trump-ein-tag-diktator-fox-news-zr-92715770.html>, zuletzt abgerufen am 12.01.2024.
- Frankfurter Rundschau** (2023, Unterstützung): US-Wahl 2024: Prominente Unterstützung für Nikki Haley, veröffentlicht 13.12.2023, <https://www.fr.de/politik/unterstuetzung-sununu-nikki-haley-praesidentschaftskandidatin-us-wahl-2024-trump-zr-92726391.html>, zuletzt abgerufen am 12.01.2024.

- Frankfurter Rundschau** (2024, Gefängnis): Trump „könnte auch aus dem Gefängnis Präsident werden“ – Was sagen Fachleute?, veröffentlicht 02.01.2024, <https://www.fr.de/politik/donald-trump-gefaengnis-praesident-anklage-verurteilung-praesidentschaftswahl-usa-zr-92755241.html>, zuletzt abgerufen am 12.01.2024.
- Frankfurter Rundschau** (2024, Gefahr): Biden und Trump erklären einander zur Gefahr für die Demokratie – Ex-Präsident sieht „Panikmache“, veröffentlicht 07.01.2024, <https://www.fr.de/politik/demokratie-joe-biden-donald-trump-praesidentschaft-wahlkampf-veranstaltung-usa-gefahr-zr-92762154.html>, zuletzt abgerufen am 12.01.2024.
- Frankfurter Rundschau** (2024, Minderheiten): Trump gibt sich siegessicher: Ex-Präsident will bei US-Wahlen Minderheiten hinter sich versammeln, veröffentlicht 08.01.2024, <https://www.fr.de/politik/trump-praesidentschaft-wahlen-biden-umfrage-afroamerikaner-stimmen-sieg-zr-92763326.html>, zuletzt abgerufen am 12.01.2024.
- Frankfurter Rundschau** (2024, NATO): Warum ein wiedergewählter Präsident Trump die Nato gefährdet, veröffentlicht 08.01.2024, <https://www.fr.de/politik/donald-trump-nato-wiederwahl-praesident-putin-ukraine-krieg-zr-92762194.html>, zuletzt abgerufen am 12.01.2024.
- Frankfurter Rundschau** (2024, Vorwahlen): Vorwahlen der US-Wahl 2024: Termine, Ablauf, Entscheidungen, veröffentlicht 10.01.2024, <https://www.fr.de/politik/vorwahlen-usa-termine-ablauf-entscheidungen-kandidat-demokraten-republikaner-praesidentschaftswahl-92699236.html>, zuletzt abgerufen am 12.01.2024.
- Guardian** (2023, Conspiracy): Trump under Investigation for Civil Rights Conspiracy in January 6 Inquiry, veröffentlicht 20.07.2023, <https://www.theguardian.com/us-news/2023/jul/19/trump-investigation-three-federal-crimes-january-6>, zuletzt abgerufen am 12.01.2024.
- Haass, R.** (2024, World): The World in 2024, veröffentlicht 02.01.2024, <https://www.project-syndicate.org/commentary/elections-around-the-world-will-define-2024-by-richard-haass-2024-01>, zuletzt abgerufen am 12.01.2024.
- Handelsblatt** (2023, Trump-Diktatur): Skrupelloser als je zuvor: Eine Trump-Diktatur wird zum realen Risiko, veröffentlicht 08.12.2023, <https://www.handelsblatt.com/politik/international/essay-skrupelloser-als-je-zuvor-eine-trump-diktatur-wird-zum-realen-risiko/100002545.html>, zuletzt abgerufen am 12.01.2024.
- Handelsblatt** (2023, Ausgeschlossen): Ausgeschlossen, 21.12.2023, S. 13.
- Handelsblatt** (2023, „Underdog“): Der „Underdog“ der US-Politik, 22.-26.12.2023, S. 15.
- Handelsblatt** (2024, Triumphieren): Triumphieren 2024 die Rechten?, 03.01.2024, S. 6-7.
- Handelsblatt** (2024, US-Wahlen): Mächtig wie nie – die US-Wahlen 2024 werden von der Justiz entschieden, veröffentlicht 03.01.2024, <https://www.handelsblatt.com/meinung/kommentare/kommentar-maechtig-wie-nie-die-us-wahlen-2024-werden-von-der-justiz-entschieden/100004603.html>, zuletzt abgerufen am 12.01.2024.
- Handelsblatt** (2024, Wahlkampf): Sieben Fakten zum Wahlkampf in den USA, 04.01.2024, S. 10-11.
- Handelsblatt** (2024, US-Justiz): Die Schlüsselrolle der US-Justiz, 04.01.2024, S. 14.
- Handelsblatt** (2024, Zerbricht): Ultrakonservative wollen republikanische Staaten abspalten – Zerbricht Amerika?, veröffentlicht 08.01.2024, <https://www.handelsblatt.com/politik/international/usa-ultrakonservative-wollen-republikanische-staaten-abspalten-zerbricht-amerika/100004330.html>, zuletzt abgerufen am 12.01.2024.
- Handelsblatt** (2024, Riss): Ein Riss geht durch Amerika, 09.01.2024, S. 10.
- Handelsblatt** (2024, Übermacht): Kampf gegen den Schnee – und Trumps Übermacht, 15.01.2024, S. 14-15.
- Handelsblatt** (2024, Unumgänglich): Der Unumgängliche, 17.01.2024, S. 16.
- Handelsblatt** (2024, DeSantis): Ron DeSantis beendet Präsidentschaftskampagne, veröffentlicht 21.01.2024, <https://www.handelsblatt.com/politik/international/us-wahlen-ron-desantis-beendet-praesidentschaftskampagne/100009134.html>, zuletzt abgerufen am 22.01.2024.
- History** (2023, Election): How the 2000 Election Came Down to a Supreme Court Decision, veröffentlicht 24.09.2020, aktualisiert 01.12.2023, <https://www.history.com/news/2000-election-bush-gore-votes-supreme-court>, zuletzt abgerufen am 12.01.2024.
- Ischinger, W.** (2024, Angst): Wer hat Angst vor Donald Trump?, Gastbeitrag, in: Handelsblatt 11.01.2024, S. 9, inhaltsgleich auch unter: Wer hat Angst vor Donald Trump?, veröffentlicht 12.01.2024, <https://hbapp.handelsblatt.com/cmsid/100005414.html>, zuletzt abgerufen am 12.01.2024.
- James, H.** (2024, Mutproben): Das Jahr der politischen Mutproben, veröffentlicht 02.01.2024, <https://www.project-syndicate.org/commentary/us-2024-election-biden-trump-weak-candidates-by-harold-james-2024-01/german>, zuletzt abgerufen am 12.01.2024.
- Kagan, R.** (2023, Dictatorship): A Trump Dictatorship Is Increasingly Inevitable. We Should Stop Pretending, veröffentlicht 30.11.2023, <https://www.washingtonpost.com/opinions/2023/11/30/trump-dictator-2024-election-robert-kagan/>, zuletzt abgerufen am 12.01.2024.
- Kazin, M.** (2015, Trump): Trumping History – The Donald in Context, veröffentlicht 10.12.2015, https://www.foreignaffairs.com/articles/united-states/donald-trump-history-kazin?utm_medium=newsletters&utm_source=fabackstory&utm_content=20231210&utm_campaign=NEWS_FA%20Backstory_121023_The%20Prospect%20of%20Trump&utm_term=fa-backstory-2019, zuletzt abgerufen am 12.01.2024.
- manager magazin** (2020, Präsidentenamt): „Trump ist nicht für das Präsidentenamt geeignet“, veröffentlicht 18.06.2020, <https://www.manager-magazin.de/politik/weltwirtschaft/john-bolton-donald-trump-nicht-fuer-praesidentenamt-geeignet-a-1307807.html>, zuletzt abgerufen am 12.01.2024.
- Meiritz, A.** (2023, Republikaner): Unterschätzt die radikalen Republikaner im US-Kongress nicht!, veröffentlicht 05.10.2023, <https://www.handelsblatt.com/meinung/kommentare/kommentar-unterschaetzt-die-radikalen-republikaner-im-us-kongress-nicht/29428792.html>, zuletzt abgerufen am 12.01.2024.
- Münchener Merkur** (2023, Ukraine): Warum sich die Ukraine auf ein politisches Desaster im Jahr 2024 einstellt, veröffentlicht 31.12.2023, <https://www.merkur.de/politik/ukraine-krieg-2024-putin-trump-orban-wilders-eu-munition-ausgang-probleme-usa-zr-92752363.html>, zuletzt abgerufen am 12.01.2024.
- New York Times** (2023, Charges): Here Are the Charges Trump Faces in the Jan. 6 Case, veröffentlicht 08.01.2023, <https://www.nytimes.com/2023/08/01/us/politics/trump-indictment-charges-jan-6.html>, zuletzt abgerufen am 12.01.2024.
- New York Times** (2023, Power): Trump and Allies Forge Plans to Increase Presidential Power in 2025, veröffentlicht 17.07.2023, <https://www.nytimes.com/2023/07/17/us/politics/trump-plans-2025.html>, zuletzt abgerufen am 12.01.2024.
- New York Times** (2023, Independent): Robert F. Kennedy Jr. to Run for President as Independent, Leaving Democratic Primary, veröffentlicht 09.10.2023, <https://www.nytimes.com/2023/10/09/us/politics/robert-f-kennedy-jr-independent.html>, zuletzt abgerufen am 12.01.2024.
- New York Times** (2023, Voters): Trump Leads in 5 Critical States as Voters Blast Biden, Times/Siena Poll Finds, veröffentlicht 05.11.2023, <https://www.nytimes.com/2023/11/05/us/politics/biden-trump-2024-poll.html>, zuletzt abgerufen am 12.01.2024.
- New York Times** (2023, Plans): How Trump Plans to Wield Power in 2025 – What We Know, veröffentlicht 26.12.2023, <https://www.nytimes.com/article/trump-2025-second-term.html>, zuletzt abgerufen am 12.01.2024.

- ntv** (2019, Fed): Trump attackiert Fed: „Lässt USA im Stich“, veröffentlicht 01.08.2019, <https://www.n-tv.de/wirtschaft/Trump-attackiert-Fed-Laesst-USA-im-Stich-article21180146.html>, zuletzt abgerufen am 17.01.2024.
- ntv** (2020, Nationalgarde): Wisconsin: Trump entsendet Nationalgarde, veröffentlicht 26.08.2020, <https://www.n-tv.de/politik/Wisconsin-Trump-entsendet-Nationalgarde-article21998044.html>, zuletzt abgerufen am 16.01.2024.
- ntv** (2021, Verleumdungsklage): Trump-Anwalt kassiert Verleumdungsklage, veröffentlicht 25.01.2021, <https://www.n-tv.de/politik/Trump-Anwalt-kassiert-Verleumdungsklage-article22315866.html>, zuletzt abgerufen am 16.01.2024.
- ntv** (2021, Putschpläne): Power-Point-Präsentation entlarvt Trumps Putschpläne, veröffentlicht 11.12.2021, <https://www.n-tv.de/politik/Power-Point-Präsentation-entlarvt-Trumps-Putschplaene-article22992769.html>, zuletzt abgerufen am 16.01.2024.
- ntv** (2022, Macht): Der Mann, der Trump wieder an die Macht bringen will, veröffentlicht 12.02.2022, <https://www.n-tv.de/wirtschaft/US-Milliardaer-Peter-Thiel-Der-Mann-der-Trumps-Truppen-in-Stellung-bringt-article23116635.html>, zuletzt abgerufen am 16.01.2024.
- ntv** (2022, Kapitol-Sturm): U-Ausschuss macht Trump für Kapitol-Sturm verantwortlich, veröffentlicht 10.06.2022, <https://www.n-tv.de/politik/U-Ausschuss-macht-Trump-fuer-Kapitol-Sturm-verantwortlich-article23388858.html>, zuletzt abgerufen am 16.01.2024.
- ntv** (2022, Putsch): Der konservative Putsch des Supreme Courts, veröffentlicht 10.07.2022, <https://www.n-tv.de/politik/Der-konservative-Putsch-des-Supreme-Courts-article23453482.html>, zuletzt abgerufen am 16.01.2024.
- ntv** (2022, Bedrohung): Dick Cheney nennt Trump größte Bedrohung für USA, veröffentlicht 05.08.2022, <https://www.n-tv.de/politik/Dick-Cheney-nennt-Trump-groesste-Bedrohung-fuer-USA-article23509399.html>, zuletzt abgerufen am 16.01.2024.
- ntv** (2023, Gefängnis): Trump könnte im Gefängnis sitzen und regieren, veröffentlicht 04.04.2023, <https://www.n-tv.de/politik/Trump-koennte-im-Gefangnis-sitzen-und-regieren-article24032992.html>, zuletzt abgerufen am 16.01.2024.
- ntv** (2023, Präsidentin): Trump und Biden werden nervös – am Ende wird eine Frau Präsidentin, veröffentlicht 12.12.2023, https://www.n-tv.de/politik/politik_person_der_woche/Trump-und-Biden-werden-nervoes-am-Ende-wird-eine-Frau-Präsidentin-article24594500.html, zuletzt abgerufen am 16.01.2024.
- ntv** (2023, Stimmzettel): Auch Maine streicht Trump vom Stimmzettel, veröffentlicht 29.12.2023, <https://www.n-tv.de/politik/Auch-Maine-streicht-Trump-vom-Stimmzettel-article24627689.html>, zuletzt abgerufen am 16.01.2024.
- ntv** (2024, Trump-Rückkehr): Masala: Europa auf Trump-Rückkehr völlig unvorbereitet, veröffentlicht 01.01.2024, <https://www.n-tv.de/politik/Masala-Europa-auf-Trump-Rueckkehr-voellig-unvorbereitet-article24631571.html>, zuletzt abgerufen am 16.01.2024.
- ntv** (2024, Vorwahl-Ausschluss): Trump zieht wegen Vorwahl-Ausschluss vor Supreme Court, veröffentlicht 04.01.2024, <https://www.n-tv.de/politik/Trump-zieht-wegen-Vorwahl-Ausschluss-vor-Supreme-Court-article24637353.html>, zuletzt abgerufen am 16.01.2024.
- ntv** (2024, Frontalangriff): Biden läutet mit Frontalangriff auf Trump heiße Wahlkampfphase ein, veröffentlicht 06.01.2024, <https://www.n-tv.de/politik/Biden-laetet-mit-Frontalangriff-auf-Trump-heisse-Wahlkampfphase-ein-article24642879.html>, zuletzt abgerufen am 16.01.2024.
- ntv** (2024, Wahlsperre): Supreme Court befindet über Wahlsperre von Trump, veröffentlicht 06.01.2024, <https://www.n-tv.de/politik/Supreme-Court-befindet-ueber-Wahlsperre-von-Trump-article24642899.html>, zuletzt abgerufen am 16.01.2024.
- ntv** (2024, Begnadigen): Trump will nach Sieg Kapitolstürmer begnadigen, veröffentlicht 07.01.2024, <https://www.n-tv.de/politik/Trump-will-nach-Sieg-Kapitolstuermer-begnadigen-article24644042.html>, zuletzt abgerufen am 16.01.2024.
- ntv** (2024, Militärhilfe): Trump stellt Militärhilfe für europäische Länder infrage, veröffentlicht 11.01.2024, <https://www.n-tv.de/politik/Trump-stellt-Militaerhilfe-fuer-europaeische-Laender-infrage-article24654066.html>, zuletzt abgerufen am 16.01.2024.
- ntv** (2024, Unangreifbar): So wurde Trump nahezu unangreifbar, veröffentlicht 14.01.2024, <https://www.n-tv.de/politik/So-wurde-Trump-nahezu-unangreifbar-article24656427.html>, zuletzt abgerufen am 16.01.2024.
- ntv** (2024, Gott): Geht mit Trump, geht mit Gott, veröffentlicht 15.01.2024, <https://www.n-tv.de/politik/Geht-mit-Trump-geht-mit-Gott-article24663556.html>, zuletzt abgerufen am 17.01.2024.
- ntv** (2024, Haushoch): Trump gewinnt Haushoch und hat eine Botschaft, veröffentlicht 16.01.2024, <https://www.n-tv.de/politik/Trump-gewinnt-haus-hoch-und-hat-eine-Botschaft-article24664917.html>, zuletzt abgerufen am 17.01.2024.
- Nye, J. S.** (2023, Trump): Wenn Trump zurückkommt, veröffentlicht 31.05.2023, <https://www.project-syndicate.org/commentary/trump-2024-election-us-foreign-policy-by-joseph-s-nye-2023-05/german>, zuletzt abgerufen am 16.01.2024.
- NZZ** (2020, Unterschrift): Eigenwerbung in der Corona-Krise: „grosser fetter Check“ mit Präsident Trumps Unterschrift, veröffentlicht 16.04.2020, <https://www.nzz.ch/international/eigenwerbung-in-der-corona-krise-check-mit-trumps-unterschrift-ld.1552024>, zuletzt abgerufen am 16.01.2024.
- NZZ** (2021, Staatsausgaben): Biden übertrumpft Trump und lässt die Staatsausgaben explodieren – das kann böse enden, veröffentlicht 17.07.2021, <https://www.nzz.ch/meinung/triumph-des-big-government-in-den-usa-verlockend-und-truegerisch-ld.1635751>, zuletzt abgerufen am 16.01.2024.
- NZZ** (2023, Unwählbar): Donald Trump für unwählbar erklären? Das wäre ein grosser Fehler, 24.08.2023, <https://www.nzz.ch/meinung/donald-trump-ist-unwählbar-sollte-aber-dennoch-zur-wahl-antreten-koennen-ld.1752320>, zuletzt abgerufen am 16.01.2024.
- Patten, Ch.** (2024, Threat): Another Trump Presidency Is the Biggest Threat to Liberal Democracy, veröffentlicht 02.01.2024, <https://www.project-syndicate.org/commentary/trump-victory-in-2024-poses-grave-threat-to-postwar-international-order-by-chris-patten-2024-01>, zuletzt abgerufen am 16.01.2024.
- Pew** (2021, Anxiety): Global Public Opinion in an Era of Democratic Anxiety, veröffentlicht 07.12.2021, <https://www.pewresearch.org/global/2021/12/07/global-public-opinion-in-an-era-of-democratic-anxiety/>, zuletzt abgerufen am 16.01.2024.
- Politico** (2024, Iowa): Iowa GOP Presidential Election Results, aktualisiert 17.01.2024, <https://www.politico.com/2024-election/results/iowa/>, zuletzt abgerufen am 17.01.2024.
- Posner, E.** (2023, Trump-Diktatur): Eine Trump-Diktatur wird es nicht geben, veröffentlicht 07.12.2023, <https://www.project-syndicate.org/commentary/trump-might-try-to-be-dictator-but-would-fail-again-by-eric-posner-2023-12/german>, zuletzt abgerufen am 16.01.2024.
- Project 2025** (2024, Victory): Building Now for a Conservative Victory through Policy, Personnel, and Training, veröffentlicht 2024, <https://www.project2025.org/>, zuletzt abgerufen am 16.01.2024.
- Rogoff, K.** (2024, Nero): „Es ist ein bisschen so, als würde Kaiser Nero die Welt regieren“, Interview in: Handelsblatt, veröffentlicht 15.01.2024, <https://www.handelsblatt.com/politik/international/kenneth-rogoff-es-ist-ein-bisschen-so-als-wuerde-kaiser-nero-die-welt-regieren/100005304.html>, zuletzt abgerufen am 16.01.2024.
- Sherwin, R. K.** (2023, Stimmzettel): Kommt Trump auf den Stimmzettel?, veröffentlicht 22.12.2023, <https://www.project-syndicate.org/commentary/trump-ballot-disqualification-colorado-court-what-us-supreme-court-must-decide-by-richard-k-sherwin-2023-12/german>, zuletzt abgerufen am 16.01.2024.

- Spiegel** (2020, Klage): Trump scheitert auch mit Klage in Pennsylvania, veröffentlicht 22.11.2020, <https://www.spiegel.de/ausland/donald-trump-richter-in-pennsylvania-weist-anfechtung-der-wahl-zurueck-a-e67a32c5-47cd-4da7-9e53-08457c61c7e9>, zuletzt abgerufen am 16.01.2024.
- Stiglitz, J.** (2023, US-Präsidentschaftswahl): Die US-Präsidentschaftswahl ist auch für Europa entscheidend, Gastkommentar in: Handelsblatt, 29.12.2023, S. 20.
- Süddeutsche Zeitung** (2020, Krieg): Trump erklärt Amerika den Krieg, veröffentlicht 02.06.2020, <https://www.sueddeutsche.de/politik/trump-militaer-washington-floyd-1.4924335>, zuletzt abgerufen am 16.01.2024.
- Süddeutsche Zeitung** (2020, Soldaten): Aufstand der Soldaten, veröffentlicht 04.06.2020, <https://www.sueddeutsche.de/politik/trump-militaer-mattis-1.4926589>, zuletzt abgerufen am 16.01.2024.
- Süddeutsche Zeitung** (2023, Diktator): Diktator nur am ersten Tag, veröffentlicht 06.12.2023, <https://www.sueddeutsche.de/politik/us-wahl-2024-trump-praesident-diktator-1.6314933>, zuletzt abgerufen am 12.01.2024.
- Süddeutsche Zeitung** (2024, US-Präsidentschaftswahl): Alle wichtigen Termine zur US-Präsidentschaftswahl 2024, veröffentlicht 16.01.2024, <https://www.sueddeutsche.de/politik/us-wahl-2024-termin-super-tuesday-vorwahlen-us-praesident-1.6327129>, zuletzt abgerufen am 16.01.2024.
- Tagesschau** (2022, Putsch-Pläne): Eine Schlüsselfigur hinter Trumps Putsch-Plänen, veröffentlicht 24.06.2022, <https://www.tagesschau.de/investigativ/usa-trump-abwahl-anwalt-eastman-101.html>, zuletzt abgerufen am 16.01.2024.
- Tagesschau** (2023, Wahlbeeinflussung): Trump wegen versuchter Wahlbeeinflussung angeklagt, veröffentlicht 02.08.2023, <https://www.tagesschau.de/ausland/amerika/trump-anklage-kapitol-102.html>, zuletzt abgerufen am 16.01.2024.
- Tagesschau** (2023, Betrugsprozess): Betrugsprozess in New York startet – Für Trump steht sein Tower auf dem Spiel, veröffentlicht 02.10.2023, <https://www.tagesschau.de/ausland/amerika/trump-prozess-fifth-avenue-100.html>, zuletzt abgerufen am 16.01.2024.
- Tagesschau** (2023, Impeachment-Untersuchung): US-Kammer für Impeachment-Untersuchung gegen Biden, veröffentlicht 14.12.2023, <https://www.tagesschau.de/ausland/amerika/biden-impeachment-untersuchung-100.html>, zuletzt abgerufen am 16.01.2024.
- Tagesschau** (2024, Fangemeinde): Trumps loyale Fangemeinde, veröffentlicht 06.01.2024, <https://www.tagesschau.de/ausland/amerika/usa-jahrestag-kapitolsturm-100.html>, zuletzt abgerufen am 16.01.2024.
- Tagesschau** (2024, Immunität): Trump kämpft um seine Immunität, veröffentlicht 09.01.2024, <https://www.tagesschau.de/ausland/usa-trump-berufungsgericht-100.html>, zuletzt abgerufen am 16.01.2024.
- Thimm, J.** (2023, Neigung): US-Wahl'24: „Müssen Trumps autoritäre Neigung sehr ernst nehmen“, zitiert nach: BR (2023, US-Wahl), US-Wahl'24: „Müssen Trumps autoritäre Neigung sehr ernst nehmen“, veröffentlicht 14.12.2023, <https://www.br.de/nachrichten/deutschland-welt/wird-donald-trump-2024-wieder-us-praesident-was-droht-dann-der-welt-johannes-thimm-im-interview,TyVMR8k>, zuletzt abgerufen am 12.01.2024.
- Time Magazine** (2017, Unpredictable): Why President Trump Values Being Unpredictable, veröffentlicht 06.10.2017, <https://time.com/4972396/why-president-trump-values-being-unpredictable/>, zuletzt abgerufen am 17.01.2024.
- Washington Post** (2017, Psychiatrists): Is Trump Mentally Ill? Or Is America? Psychiatrists Weigh in, veröffentlicht 22.09.2017, <https://www.washingtonpost.com/news/book-party/wp/2017/09/22/is-trump-mentally-ill-or-is-america-psychiatrists-weigh-in/>, zuletzt abgerufen am 17.01.2024.
- Washington Post** (2023, Revenge): Trump and Allies Plot Revenge, Justice Department Control in a Second Term, veröffentlicht 06.11.2023, <https://www.washingtonpost.com/politics/2023/11/05/trump-revenge-second-term/>, zuletzt abgerufen am 17.01.2024.
- Wikipedia** (2023, Trumpismus): Trumpismus, aktualisiert 29.08.2023, <https://de.wikipedia.org/wiki/Trumpismus>, zuletzt abgerufen am 17.01.2024.
- Wikipedia** (2024, Freedom Caucus): Freedom Caucus, aktualisiert 14.01.2024, https://en.wikipedia.org/wiki/Freedom_Caucus, zuletzt abgerufen am 17.01.2024.
- ZDF** (2023, Wiederwahl): Bei Wiederwahl Trumps droht „Deal mit Putin“, veröffentlicht 22.09.2023, <https://www.zdf.de/nachrichten/politik/ausland/donald-trump-ukraine-sigmar-gabriel-100.html>, zuletzt abgerufen am 17.01.2024.
- ZDF heute** (2023, Trump-Anwältin): Trump-Anwältin Powell bekennt sich schuldig, veröffentlicht 19.10.2023, <https://www.zdf.de/nachrichten/politik/ausland/trump-anwaeltin-wahlbetrug-georgia-100.html>, zuletzt abgerufen am 17.01.2024.
- Zeit** (2020, Nationalgarde): Trump verteidigt Einsatz der Nationalgarde gegen Proteste, veröffentlicht 05.06.2020, <https://www.zeit.de/politik/ausland/2020-06/donald-trump-usa-gleichbehandlung>, zuletzt abgerufen am 17.01.2024.
- Zeit** (2020, Wahlergebnis): Donald Trump ficht Wahlergebnis in Wisconsin erneut an, veröffentlicht 30.12.2020, <https://www.zeit.de/politik/ausland/2020-12/us-wahl-2020-donald-trump-wisconsin-wahlergebnis-supreme-court>, zuletzt abgerufen am 17.01.2024.
- Zeit** (2023, Cheney): US-Republikanerin Liz Cheney warnt vor Wiederwahl von Donald Trump, veröffentlicht 29.11.2023, <https://www.zeit.de/politik/ausland/2023-11/usa-republikaner-cheney-trump-praesident>, zuletzt abgerufen am 17.01.2024.
- Zeit** (2023, Trump-Diktatur): Es droht eine Trump-Diktatur, veröffentlicht 08.12.2023, <https://www.zeit.de/kultur/2023-12/donald-trump-usa-republikaner-diktatur>, zuletzt abgerufen am 17.01.2024.
- Zeit** (2023, Impeachment-Untersuchung): Republikaner treiben Impeachment-Untersuchung gegen Joe Biden voran, veröffentlicht 14.12.2023, <https://www.zeit.de/politik/ausland/2023-12/usa-joe-biden-impeachment-ermittlungen-republikaner>, zuletzt abgerufen am 17.01.2024.

Impressum

Herausgeber: FERI Cognitive Finance Institute, Bad Homburg

Autor: Dr. Heinz-Werner Rapp, Gründer & Leiter Steering Board, FERI Cognitive Finance Institute

Veröffentlichung: Januar 2024

Bisherige Analysen und Publikationen im FERI Cognitive Finance Institute:

Studien:



1. Carbon Bubble und Dekarbonisierung (2017)
2. Overt Monetary Finance (OMF) (2017)
3. Die Rückkehr des Populismus (2017)
4. KI-Revolution in der Asset & Wealth Management Branche (2017)
5. Zukunftsrisiko „Euro Break Up“ (2018)
6. Die Transformation zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft, (2018)
7. Wird China zur Hightech-Supermacht? (2018)
8. Zukunftsrisiko „Euro Break Up“, 2. aktualisierte und erweiterte Auflage (2018)
9. Risikofaktor USA (2018)
10. Impact Investing: Konzept, Spannungsfelder und Zukunftsperspektiven (2019)
11. „Modern Monetary Theory“ und „OMF“ (2019)
12. Alternative Mobilität (2019)
13. Digitalisierung – Demographie – Disparität (2020)
14. „The Great Divide“ (2020)
15. Zukunftstrend „Alternative Food“ (2020)
16. Digitalisierung – Demographie – Disparität, 2. aktualisierte und erweiterte Auflage (2020)
17. „The Great Progression“ (2021)
18. „Blockchain und Tokenisierung“ (2021)
19. „The Monetary Supercycle“ (2021)
20. Wasserstoff als Energiequelle der Zukunft (2022)
21. Sustainable Blue Economy (2022)
22. Chinas globales Powerplay (2022)
23. Quo vadis, Europa? (2023)
24. Neue Weltordnung – „Made in China“ (2023)

Cognitive Comments:



1. Network Based Financial Markets Analysis (2017)
2. Zwischen Populismus und Geopolitik (2017)
3. „Neue Weltordnung 2.0“ (2017)
4. Kryptowährung, Cybermoney, Blockchain (2018)
5. Dekarbonisierungsstrategien für Investoren (2018)
6. Innovation in blockchain-based business models and applications in the enterprise environment (2018)
7. Künstliche Intelligenz, Quanten-Computer und Internet of Things - Die kommende Disruption der Digitalisierung (2019)
8. Quantencomputer, Internet of Things und superschnelle Kommunikationsnetze (2019)
9. Was bedeutet die CoViD19-Krise für die Zukunft? (2020)
10. Trouble Spot Taiwan – ein gefährlich unterschätztes Problem (2021)
11. Urban Air Mobility – Flugdrohnen als Transportmittel der Zukunft (2021)
12. „Longevity“: Megatrend Langlebigkeit – Die komplexen Auswirkungen und Konsequenzen steigender Lebenserwartung (2022)
13. Hightech-Metalle und Seltene Erden – Akute Rohstoff-Risiken für Europas Zukunft (2022)
14. Amerika auf dem Weg zur Autokratie – Anatomie und Perspektiven einer gespaltenen Großmacht (2022)
15. Vertical Farming – Technologische Innovation zur Umgestaltung des globalen Ernährungssystems (2023)
16. Generation Z – Potentiale der jungen Generation für globale Disruption (2023)
17. KI: The Next Level – Die transformative Wucht des Megatrends „Künstliche Intelligenz“ (2023)
18. Chinas Angriff auf den US-Dollar – Maßnahmen, Motive und mögliche Risiken für das westliche Finanzsystem (2023)
19. „Trump reloaded“ – Drohender Umbau der USA in eine Präsidial-diktatur (2024)

Cognitive Briefings:



1. Ressourcenverbrauch der Digital-Ökonomie (2020)
2. Globale Bifurkation oder „New Cold War“? (2020)
3. Digitaler Euro: Das Wettrennen zwischen Europäischer Zentralbank und Libra* Association (2020)
4. Herausforderung „Deep Fake“ (2021)
5. Geoökonomische Zeitenwende (2022)
6. Brennpunkt Taiwan (2023)
7. CRISPR/Cas (2023)

Diese und noch viele weitere themenspezifische Veröffentlichungen haben wir auf unserer Webseite hinterlegt: www.feri-institut.de

*„In Amerika läuft das Stück
,Eine Demokratie zerstört sich selbst‘.“*

FAZ (2020, Märchen)

„Dies ist die letzte Schlacht. Mit Ihnen an meiner Seite werden wir den tiefen Staat [„Deep State“] zerstören. Wir werden die Kriegstreiber aus unserer Regierung vertreiben. Wir werden die Globalisten vertreiben, wir werden die Kommunisten hinauswerfen, wir werden die kranke politische Klasse loswerden, die unser Land hasst.“

Donald Trump, US-Präsidentschaftskandidat (2023)

„... im Gegensatz zu sämtlichen US-Präsidenten seit dem Zweiten Weltkrieg (...) lehnt Trump die liberale internationale Ordnung ab.“

B. Simms/C. Laderman, Historiker (2017)

„Die Nato-Mitgliedschaft der Vereinigten Staaten steht auf dem Spiel. Er [Trump] will raus.“

John Bolton, ehemaliger Nationaler Sicherheitsberater der USA (2023)



FERI AG | FERI Cognitive Finance Institute
Das strategische Forschungszentrum der FERI Gruppe
Haus am Park
Rathausplatz 8 – 10
61348 Bad Homburg v.d.H.
Tel. +49 (0)6172 916-3631
info@feri-institut.de
www.feri-institut.de



Rechtliche Hinweise: Alle Angaben und Quellen werden sorgfältig recherchiert. Für Vollständigkeit und Richtigkeit der dargestellten Information wird keine Gewähr übernommen. Diese Publikation ist urheberrechtlich geschützt. Jede weitere Verwendung, insbesondere der gesamte oder auszugsweise Nachdruck oder die nicht nur private Weitergabe an Dritte, ist nur mit vorheriger schriftlicher Zustimmung von FERI gestattet. Die nicht autorisierte Einstellung auf öffentlichen Internetseiten, Portalen oder anderen sozialen Medien ist ebenfalls untersagt und kann rechtliche Konsequenzen nach sich ziehen. Die angeführten Meinungen sind aktuelle Meinungen, mit Stand des in diesen Unterlagen aufgeführten Datums. FERI AG, Stand 2024